1897. **Der Gesellige.** No. 92.

Mittwoch, 21. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenze.

Kriegs-Erklärung!

Die Türkei hat nun formell Griechenland den Krieg erklärt. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag hielt der türkische Ministerrath unter dem Vorsitze des Sultans im Yildiz-Kiosk, dem Kaiserlichen Schlosse zu Konstantinopel, eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, Griechenland den Krieg zu erklären. Von diesem Beschlusse wurde sofort dem griechischen Gesandten am türkischen Hofe, Fürsten Maurokordato, Mittheilung gemacht. Der griechische Gesandte ließ bereits Sonntag früh die staatlichen Hoheitszeichen Griechenlands vom Gesandtschaftsgebäude entfernen, inzwischen sind ihm auch die Pässe zugestellt worden und heute, Dienstag früh, gedachte er nach Griechenland abzureisen. Auch die griechischen Kaufleute in Konstantinopel bereiten sich vor, das türkische Gebiet zu verlassen, wozu ihnen eine Frist von 14 Tagen gesetzt ist. Der türkische Gesandte Assim Bey in Athen theilte am Sonntag amtlich dem griechischen Minister des Auswärtigen, Skuzes, den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit; die Einwohner türkischer Staats-Angehörigkeit sollen Griechenland in 14 Tagen verlassen.

Die griechische Regierung hat sofort an den türkischen Gesandten eine Note gerichtet, in welcher sie ihre Verwunderung über die in der Note Assim Beys enthaltenen Behauptungen ausdrückt. Die Note stellt „Thatsachen" fest, welche darthun sollen, daß der Angriff von Seiten der Türkei erfolgt sei, und lehnt jede Verantwortlichkeit der griechischen Regierung ab.

In einer außerordentlichen Sitzung der griechischen Deputirtenkammer schilderte der Ministerpräsident Delyannis die Vorgänge der letzten Tage und erklärte, die Türkei allein trage die Schuld, daß Griechenland nun die Waffen ergreife. Unter ungeheurem Beifall der Kammer gab Delyannis die Erklärung ab: die Türkei hat Griechenland den Krieg erklärt, wir haben ihn angenommen. Nach dem Bekanntwerden dieser Erklärung bemächtigte sich der Athener Bevölkerung eine unbeschreibliche Begeisterung.

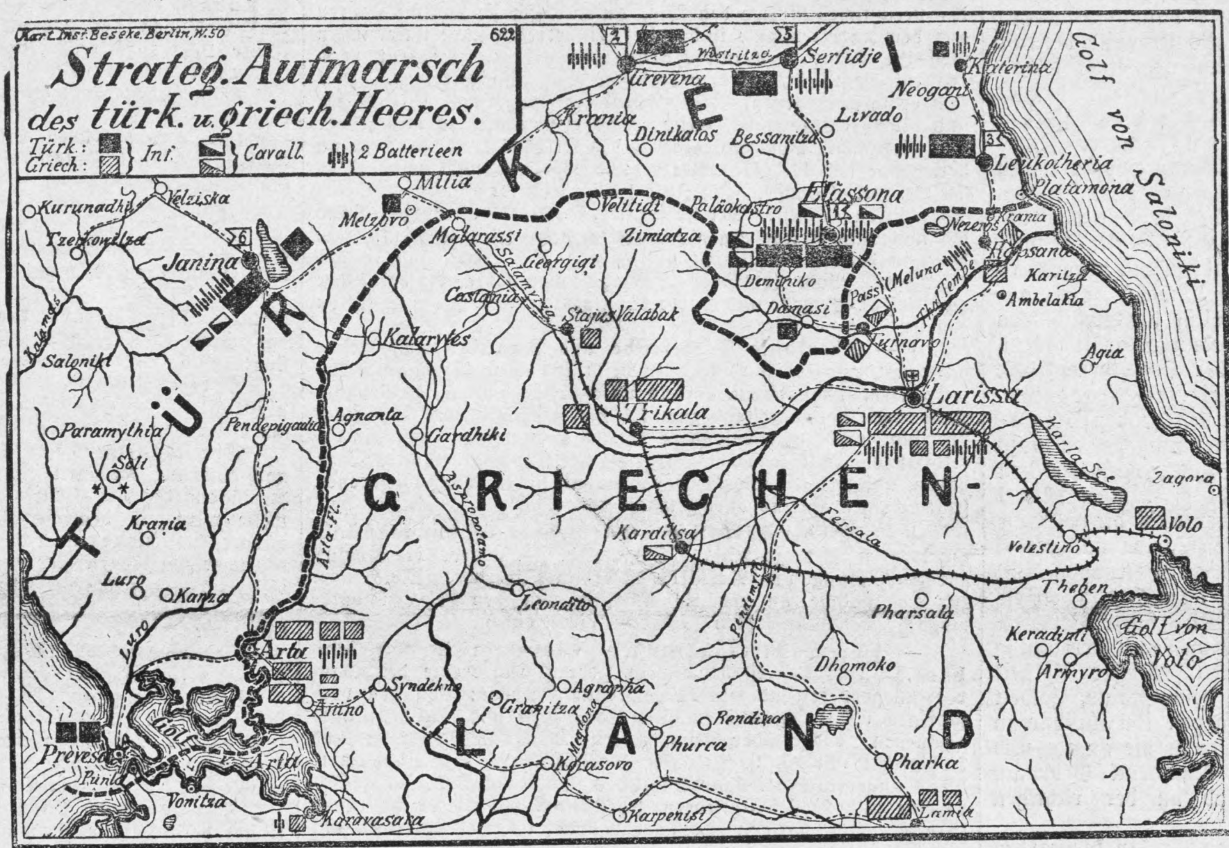
König Georg von Griechenland hat am Sonntag die beiden letzten Klassen der Reserve einberufen und den Abmarsch der Reserven nach der Grenze angeordnet. Der Metropolit von Athen hat die gesammte griechische Geistlichkeit angewiesen, Gebete für den Erfolg der griechischen Waffen abzuhalten. Die Deputirtenkammer nahm in einer Sitzung, die Sonntag Abend eröffnet wurde und bis Montag früh dauerte, alle von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen an und vertagte sich alsdann auf unbestimmte Zeit.

An die türkischen Vertreter im Auslande hat die türkische Regierung noch am Sonnabend ein eingehendes Rundschreiben gerichtet, welches auf die Betheiligung griechischer Truppen an Einfällen in türkisches Gebiet hinweist. Es wird zugleich die Hoffnung ausgesprochen, die Mächte würden in ihrem Gerechtigkeitssinn zugestehen, daß die ganze Verantwortlichkeit für den Krieg auf Griechenland zurückfalle. Das türkische amtliche Journal „Ikdam" in Konstantinopel sagt in einem Leitartikel, die Türkei habe den Krieg erklärt, nur um ihr Gebiet zu vertheidigen und nicht um den Frieden zu stören. Alle Verantwortlichkeit müsse auf Griechenland gewälzt werden. Was Beruhigungsworte nicht vermocht hätten, müsse ein Faustschlag vollbringen. Was Griechenland verdiene, werde es erhalten.

Der türkische Minister des Aeußeren theilte den Botschaftern mit, daß reguläre griechische Truppen Freitag 7 Uhr Abends die türkischen Positionen bei Beiraktar, Kodmo, Perdika, Solosmene und Velecko angriffen, nach 3stündigem Kampfe jedoch zurückgeschlagen wurden. Nur die türkischen Bergkuppen Potika und Analapsi seien in griechischen Händen gelassen worden, da die Türken beweisen wollen, daß der Angriff seitens regulärer griechischer Truppen erfolgte.

Man ersieht aus allen diesen Meldungen, daß Griechen wie Türken sich Mühe geben, vor Europa nachzuweisen, wer angefangen hat. Die wirkliche Sachlage wird durch einen bereits am 17. April in Konstantinopel eingegangenen Bericht Edhem Paschas gekennzeichnet. In dem Berichte war dem Sultan mitgetheilt worden, daß die Lage an der Grenze unhaltbar sei, es sei unbedingt nothwendig, daß er (der türkische Pascha) Befehl erhalte, die Grenze zu überschreiten, er sei sonst nicht mehr lange Herr über seine Soldaten, welche über die beständigen Einfälle der Griechen (Freischaaren) in türkisches Gebiet erbittert seien u. s. w.

Vom Kriegsschauplatze an der griechisch-türkischen Grenze liegen bereits eine sehr große Anzahl telegraphischer Meldungen vom Sonnabend, Sonntag und Montag vor, sowohl von griechischer wie türkischer Seite. Zum besseren Verständniß der Kämpfe bringen wir heute noch einmal die Karte von dem strategischen Aufmarsch der griechischen und türkischen Truppen. Die türkisch-griechische Grenze wird gebildet im Westen durch den Fluß Arta, der unweit der Stadt Arta in den Golf von Arta mündet. Vom Artaflusse geht sie östlich über einen Arm des Pindosgebirges, der das Thal von Metsowo von dem des oberen Aspropotamos scheidet. Die Grenze geht dann am Zygos-Paß, dem Pindus und am Kassai-Gebirge entlang, macht eine Wendung nach Süden, kehrt dann nach Norden zurück, um zuletzt in östlicher Richtung zwischen Platamona und der Mündung des Salamvria den Meerbusen von Saloniki zu erreichen.



Der Hauptkriegsschauplatz für die Landheere befindet sich gegenwärtig im Osten an der mazedonisch-thessalischen Grenze. Das türkische Hauptquartier befindet sich in Elassona, das der Griechen in Larissa. Ein Angriff der Griechen erfolgte am Sonnabend über die südöstlichen Ausläufer des Olymps und bezweckte die Unterbrechung der Etappenstraßen Selfidsche-Elassona. Der Hauptangriff, welcher bei den etwa 16 Kilometer nördlich von Elassona gelegenen Orten Bairakli und Silos stattfand, wurde abgeschlagen, desgleichen ein Nebenangriff, der über den Gebirgsstock Elias gegen Litochori gerichtet war. Die Griechen zogen sich dann zurück auf die Grenzberge Analapsi und Potika, welche in ihrem Besitze blieben.

Am Sonntag wüthete ein verzweifelter Kampf im Meluna-Passe, an dem über 20000 Mann theilnahmen. Der bei der türkischen Armee befindliche Spezialkorrespondent des „Reuterschen Bureaus" telegraphirt aus Elassona vom Sonntag Abend 7 Uhr, daß der ganze Meluna-Paß sich im Besitze der Türken befindet, welche zwei griechische Blockhäuser durch einen Bajonettangriff erstürmt hätten. Aus Athen wird allerdings vom Montag gemeldet: Heute wurden drei wichtige Punkte bei Menexe von den Griechen und „Aufständischen" besetzt. Menexe beherrscht den Paß von Meluna auf dem Wege nach Elassona. Die Türken scheinen aber schließlich auch dort Sieger geblieben zu sein. Eine Brigade der 5. türkischen Division hat die befestigten Höhen von Pernar und Papa-Livada genommen. Nach einer Meldung von türkischer Seite haben die Griechen bei Meluna am Montag die Flucht ergriffen und wurden auf der Straße nach Larissa hin verfolgt.

Bei allen den Gefechten und Scharmützeln an der Grenze ist, wie berichtet wird, eine ungeheuere Menge Munition verbraucht worden, was leicht erklärlich ist, wenn man das gebirgige Gelände sich vorstellt, wo Türken und Griechen hinter dem Gestein hervorknallen. Die Truppen, welche bis jetzt am Melunapasse im Feuer waren, haben an 30 Stunden ohne Schlaf und fast ohne Nahrung zugebracht.

Einige türkische Posten an der mazedonisch-thessalischen Grenze sollen am Sonntag und Montag von den Griechen besetzt worden sein; klare sichere Schlüsse lassen sich noch nicht daraus ziehen, ob es den Griechen gelungen ist, den Vormarsch der Türken auf Larissa aufzuhalten.

Nach einer Konsular-Meldung aus Saloniki sind griechische Banden auf Athos gelandet; es wurden türkische Truppen dahin gesandt.

Im Westen haben die Griechen bereits einen Erfolg errungen. Die türkische Festung Prevesa nebst dem Fort Skafidakis ist fast vollständig durch die griechische Flotte zerstört worden.

Das Bombardement begann folgendermaßen. Als der Dampfer der panhellenischen Gesellschaft „Mazedonien" Sonntag früh den Busen von Ambrakia verließ, feuerten die Türken von Prevesa aus auf das Schiff und bohrten es in den Grund. Die Mannschaft wurde gerettet, der Kapitän schwer verwundet. Die griechische Regierung ertheilte darauf der griechischen Flotte im Golfe von Ambrakia den Befehl, Prevesa zu bombardiren. Das geschah zehn Stunden lang mit großem Erfolge. Sonntag Nachmittag hat die griechische Flotte Truppen gelandet, um das Fort Skafidaki zu besetzen. Nach der Zerstörung Skafidakis hat sich ein Theil der griechischen Flotte nach Prevesa gewendet, das von den Griechen besetzt werden soll.

Die griechische Westarmee hat am Montag in Arachthos, den Artafluß, überschritten und scheint im Vormarsche nach Albanien begriffen zu sein.

Die Kriegserklärung der Türkei an Griechenland wird mancher Großmacht sehr willkommen sein. Wahrscheinlich wird die Aufhebung der Blockade Kretas erfolgen, da eine Blockade in diesem Falle — da der Krieg zwischen Türkei und Griechenland thatsächlich eröffnet ist — gegen das Völkerrecht verstoßen und eine Begünstigung der Türkei seitens „neutraler" Mächte bedeuten würde. Vorläufig haben am Sonntag internationale Truppen auf Kreta die türkischen Forts Izzedin und Akrotiri besetzt. Die am Eingange der Sudabai belegene Suda-Insel ist ebenfalls durch Hissung der Flaggen der sechs Großmächte unter deren Schutz gestellt worden, um dem Angriff des Obersten Vassos zu begegnen.

Nach einem von der türkischen Botschaft in Berlin ausgesprochenen Wunsche ist der deutsche Gesandte in Athen mit der diplomatischen Wahrnehmung der Interessen türkischer Staatsangehöriger in Griechenland betraut worden. Auf Ersuchen des griechischen Gesandten in Konstantinopel ist die französische Botschaft in Konstantinopel ermächtigt worden, den Schutz der griechischen Unterthanen im ottomanischen Reiche zu übernehmen.

Berlin, den 20. April.

— Am ersten Osterfeiertage Nachmittag empfing der Kaiser den Staatssekretär des Auswärtigen Amts Freiherrn von Marschall zum Vortrag.

— Minister a. D. Delbrück empfing aus Anlaß seines 80. Geburtstages an diesem Sonnabend viele Ehrengaben. Der Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes überreichte ein Album, bei dem sich der Kaiser mit einer von ihm eigenhändig unterschriebenen Photographie betheiligt hatte. Die Kaiserin übersandte ihr Bildniß und einen kostbaren Blumenstrauß, die Kaiserin Friedrich ein Handschreiben nebst einem werthvollen Andenken. Die Familie Delbrück stiftete einen Goldpokal, eine getreue Nachbildung des historischen „Delbrügger Pokals" aus dem Schatze von Osnabrück, der im Jahre 1656 von dem Goldschmied Cordh Delbrügge gefertigt wurde. Begleitet war das werth- und kunstvolle Geschenk von einer Adresse, die von den 160 Mitgliedern der Familie unterzeichnet ist.

In einer künstlerisch ausgeführten Adresse sagt der Bundesrath:

„Mit gerechtem Stolz dürfen Sie auf ein Leben zurückblicken, dessen beste Zeit dem Dienste Ihres Königs und Ihres engeren Vaterlandes, vor Allem aber der Gründung und Festigung des Reiches gewidmet war."

Aus den vielen Körperschaften, die gratulirt haben, seien noch hervorgehoben: Der Vorstand der Kaufmannschaft zu Danzig, Königsberg, Memel, Stettin.

— Während ihres in Aussicht genommenen Sommeraufenthaltes in Tegernsee beabsichtigt die Kaiserin auch München zu besuchen. Prinzessin Marie von Bayern erhielt bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Berlin eine Einladung des Münchener Hofes. Es wäre dies das erste Mal, daß die Kaiserin offiziell in München weilen wird.

— Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, hat sich mit Prinzessin

Dorothea von Koburg verlobt. Herzog Ernst Günther ist geboren als einziger Sohn des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg zu Dolzig am 11. August 1863 und steht also jetzt im 34. Lebensjahre. Er bekleidet in der Armee den Rang eines Majors und wird à la suite des Leib-Garde-Husaren-Regiments und des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (holstein.) Nr. 85 geführt. Der Herzog ist Besitzer der Herrschaft Primkenau in Schlesien. — Prinzessin Dorothea ist geboren zu Wien am 30. April 1881 als Tochter des österreichischen Feldmarschall-Lieutenants Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha und seiner Gemahlin, Prinzessin Luise von Belgien. Die Prinzessin hat einen Bruder, den 1878 geborenen Prinzen Leopold von Koburg; Fürst Ferdinand von Bulgarien ist der Bruder ihres Vaters. Die Prinzessin gehört dem katholischen Glauben an.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat in Paris am Sonnabend Vormittag dem Minister des Auswärtigen Hanotaux einen längeren Besuch abgestattet. Hanotaux erwiderte den Besuch am Nachmittage.

— Major v. Krosigk, der persönliche Adjutant des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Halle am Sterbebett seiner Mutter, nachdem diese verschieden, vom Herzschlag getroffen worden und gestorben.

— Der Kommandeur der 15. Division, Generallieutenant Hartwig gen. von Naso ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden.

— Durch Kabinetsordre sind mehreren Truppentheilen altpreußische Märsche, die von Regimentern Friedrichs des Großen gespielt wurden, als Präsentirmärsche verliehen worden. Ein jedes der beliehenen Regimenter soll bei großen Paraden allein berechtigt sein, den ihm zugewiesenen Marsch als Präsentirmarsch zu spielen. Es wurde verliehen: dem Kaiser Franzregiment der Grenadiermarsch des Regiments Alt-Württemberg, dem Garde-Füsilier-Regt. der „alte Musketiermarsch“, dem 5. Garde-Regt. z. F. der „alte Marsch T“ und dem Garde-Gren.-Regt. Nr. 5 der „alte Marsch Z“.

— Ueber das Verhältniß von Beamtenthum zur Sozialdemokratie hat der Disziplinarsenat des Oberverwaltungsgerichtes Ende Januar ein Urtheil gefällt, das jetzt in der ministeriellen Berliner Korrespondenz noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird; ein Beweis, welchen Werth die Regierung auf dieses Urtheil legt. Das Oberverwaltungsgericht hatte danach nicht nur dahin entschieden, daß ein Beamter auf's strengste bestraft werden müsse, weil er das Zustandekommen einer sozialdemokratischen Versammlung dadurch begünstigt, daß er seinen Privatwald dazu hergegeben, sondern das Urtheil sagt auch ohne jeden Zweifel, daß ein Beamter seines Amtes und des Vertrauens, das sein Beruf erfordert, sich unwürdig erweist, wenn er die Bestrebungen einer politischen Partei, welche die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundsätzlich bekämpft, bewußt unterstützt oder fördert. Das Urtheil spricht, bevor es ausdrücklich auf die Sozialdemokratie hinweist, ganz allgemein von einer politischen Partei, welche die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundsätzlich bekämpft. Und das gilt nicht von der Sozialdemokratie allein, sondern auch von der groß-polnischen Agitation. Auch diese ist grundsätzlich Gegnerin der bestehenden Staats- und Rechtsordnung, indem sie die Lostrennung der ehemals polnischen Gebiete erstrebt. Wie die Sozialdemokratie jetzt immer wieder betont, daß sie nur der gesetzlichen Mittel sich zu bedienen beabsichtige, so bestreitet auch die polnische Agitation, daß sie mit Gewalt ihren Zielen nachstrebe. Aber auch für sie gilt, was das Oberverwaltungsgericht von der Sozialdemokratie sagt, um darauf das citirte Urtheil zu begründen: Wenn sie die Macht zur Verwirklichung ihrer Ziele hätte, würde sie bis zu deren Erreichung auf gesetzlichem Wege schwerlich warten. Dieses Urtheil giebt also unter diesen Umständen dem Staate, soweit versucht wird, seine eigenen Organe gegen ihn nutzbar zu machen, zur Abwehr eine starke Waffe in die Hand, und es ist zu wünschen, daß davon mit Nachdruck Gebrauch gemacht wird, aber mit Vorsicht und an der richtigen Stelle!

— Montag Vormittag sind in einem von Berlin kommenden Extrazug 338 italienische Studenten in Leipzig eingetroffen. Auf dem Bahnsteig hatten der Festausschuß der Studentenschaft der Leipziger Universität in vollem Wichs, die einzelnen Verbindungen mit ihren Fahnen, der italienische Konsul und Vizekonsul, sowie der italienische Verein „Società italiana di Beneficenza“ mit seiner Fahne Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges ertönten auf dem Bahnsteige brausende Rufe: "Evviva Germania!" „Evviva Lipsia!“ Der Rektor der Universität, mit der goldenen Amtskette geschmückt, hielt die Begrüßungsrede in italienischer Sprache, die der italienische Student Touta in italienischer Sprache erwiderte. Hierauf sprach im Namen der Leipziger Studenten der cand. jur. Pfeiffer in deutscher Sprache, dann der Schriftführer der „Società italiana di Beneficenza“. Die Musik spielte den italienischen Königsmarsch.

Mecklenburg-Schwerin. Die Leiche des Großherzogs Friedrich Franz III. traf Montag gegen Mittag auf dem Bahnhofe in Schwerin ein. Bis Hagenow waren ihr der Regent Herzog Johann Albrecht und dessen Schwester, die Großfürstin Maria Paulowna entgegengefahren. Zugleich mit dem Trauerzuge trafen die Großherzogin-Wittwe Anastasia mit ihren Kindern, dem Großherzog und den Herzoginnen Alexandrine und Cäcilie, sowie mit dem Prinzen Christian von Dänemark in Schwerin ein. Nachdem der Sarg auf den Leichenwagen gehoben war, erfolgte unter dem Geläute der Glocken aller Kirchen die Ueberführung nach der Schloßkirche. Die fürstlichen Herren und der Hof folgten zu Fuß der Leiche, die in der Schloßkirche im Paradesarg aufgebahrt wurde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. April.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Sonnabend bis Dienstag Mittag von 3,82 auf 3,98 Meter gestiegen.

Bei Thorn ist der Strom am Montag auf 4 Meter gestiegen; das Ladeufer steht wieder unter Wasser.

Die Kraffohlschleuse hat für den Schiffahrtsverkehr noch nicht geöffnet werden können. Das Herausschaffen der Erde zwischen den Spundwänden macht dieses Mal mehr Schwierigkeiten, da in der Nogat hoher Wasserstand herrscht. Die Außendeichländereien sind in Zeyer noch überschwemmt.

+ — **[Fischerei.]** Der Gebrauch von Treibnetzen im Weichseldurchstich von der Einlager Schleuse ab bis zur Mündung ist laut einer Polizei-Verordnung des Regierungs-Präsidenten zu Danzig für die Dauer der Frühjahrsschonzeit verboten.

— **Sechs in der Grütter'schen Todtschlagssache** in Haft genommene Untersuchungsgefangene sind am Sonnabend wieder aus dem Gerichtsgefängniß in Graudenz entlassen worden. Vier befinden sich noch in Haft.

— **Von Rudolf Falb** ist dem „Geselligen“ folgendes **Dankschreiben zugegangen:**

„Indem ich den Empfang einer Gesammtsendung von 845 Mk. 40 Pf. bestätige, drängt es mich, Ihnen und den freundlichen Gebern, die ihre Antheilnahme an meinem Schicksal in so hervorragender Weise bethätigten, meinen innigsten Dank auszusprechen. Die Wahrnehmung, unter Ihren Lesern so viele Freunde zu besitzen, war mir nicht nur eine freudige Ueberraschung, sondern auch eine jener Tröstungen in meinem Leiden, die wesentlich zur Linderung desselben beitrugen“.

— Für den 17. April war ein „kritischer Tag“ von Falb angekündigt worden, und in der That herrschte am Sonnabend heftiger Sturm und Regen und am ersten und zweiten Feiertage sausten gar Hagelkörner nieder und zerschlugen manche Knospe. Nur kurze Zeit schien die Ostersonne auf das junge Grün und auf die vielen Damen-Strohhüte, die sich schon herausgewagt hatten; im Ganzen war das Wetter der Osterfeiertage geeignet, den Wunsch nach „Ostern im Freien“ zu unterdrücken.

— **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Sommerfahrplane verkehren auf der Bahn von Marienburg bis Illowo und zurück je ein Schnellzug mit 60 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in der Stunde. Dadurch wird zum ersten Male eine direkte Verbindung nach und von Warschau hergestellt.

+ — **[Landwirthschaftliche Wanderausstellung in Hamburg.]** Um von der königlichen Eisenbahndirektion Danzig Fahrvergünstigungen zum Besuche dieser Ausstellung zu erhalten, ist es nothwendig, einen Ueberblick über die voraussichtliche Beschickung der Ausstellung auch aus unserer Provinz zu erhalten. Die Westpreußische Landwirthschaftskammer ersucht daher alle diejenigen, welche die Beschickung der Ausstellung beabsichtigen, sich schleunigst bei ihr zu melden.

— **Die Haffuferbahn Elbing-Braunsberg** soll nachstehende Gemeinden bezw. Gutsbezirke berühren: im Kreise Braunsberg Rodelshöfen, Braunsberg, Stangendorf, Willenberg, Kälberhaus, Sankau, Frauenburg, Strauben und Narz; im Kreise Elbing Louisenthal, Forst Stellinen, Tolkemit, Kickelhof, Kadinen, Panklau, Sukkase, Lerzen, Reimannsfelde, Steinort, Ziegelwald, Kl. Wogenab, Gr. und Kl. Kampe, Roggenhöfen, Bollwerk mit Bollwerkswiesen, Gr. Röbern, Fricks' Ziegelei, Maulbeer-Plantage, Vorst. Roßgarten, Pangritz-Kolonie, Schesmershof und Elbing.

— **[Jubiläum.]** Am 22. April begehen acht Generale der preußischen Armee den Tag, an welchem sie vor 50 Jahren aus dem Kadettenhause in das Heer eingetreten sind; unter ihnen Gen.-Lt. Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem. Er trat beim 14. Inf.-Regt. ein, bei dem er lange Zeit Adjutant war. 1861 kam er in das 24. Inf.-Regt., wurde dort im Januar 1870 Major und führte während des Krieges das erste Bataillon mit großer Auszeichnung. Vom März 1877 bis Oktober 1883 stand er an der Spitze des 11. Gren.-Regts. und wurde dann Kommandeur der 61. Inf.-Brigade. Im Juli 1887 wurde er als Gen.-Lt. zur Disposition gestellt. Der Gen.-Lt. z. D. Albert v. Kessel stand bis nach dem Kriege gegen Frankreich beim 18. Inf.-Regt., kam dann in das 90 Regiment und wurde 1881 Kommandeur des 77. Regts. Vom November 1886 ab kommandirte er zwei Jahre die 26. Inf.-Brigade und wurde dann als Gen.-Lt. zur Disposition gestellt.

† — **Theologie Studirende und Kandidaten,** welche sich den theologischen Prüfungen beim Westpreußischen Konsistorium im nächsten Termin unterziehen wollen, haben ihre Meldungen bis spätestens zum 10. Mai einzureichen. Das Konsistorium macht noch besonders darauf aufmerksam, daß die bereits pro licentia concionandi geprüften Kandidaten anzuzeigen haben, auf welchem Schullehrer-Seminar sie den vorgeschriebenen sechswöchigen Kursus durchgemacht haben.

+ — **In der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin** wird zu Anfang Oktober d. Js. wieder ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Meldungen zur Theilnahme an dem Kursus sind von den Lehrern baldmöglichst den vorgesetzten Behörden einzureichen.

— **[Bienenwirthschaftlicher Gauverein in Marienburg.]** Aus den Nachweisungen der Zweigvereine des Gauvereins geht folgende Zusammenstellung hervor: Von den vorjährigen 55 Zweigvereinen sind Christburg und Palschau ausgeschieden, dafür aber Dombrowken, Mockrau, Swierczyn und Honigfelde mit 25, 9, 16 bezw. 8 Mitgliedern neu eingetreten. Der Gauverein Marienburg zählt demnach gegenwärtig 57 Zweigvereine mit 1286 Mitgliedern gegen 1168 Mitglieder des Vorjahres. Im vorigen Sommer wurde im Vereinsgebiet mit zusammen 9059 Völkern geimkert, davon befanden sich 2419 in Mobil-, 2634 in Stabil- und 5006 in gemischtem Bau. Der Ertrag ergab 2763 junge Völker, von denen 556 in Mobil-, 761 in Stabil- und 1446 in Kanitz-Beuten aufgestellt wurden. An Honig wurden 45 403 Kilo und an Wachs 962 Kilo gewonnen. Im Herbste kamen im Ganzen 12 966 Völker zur Einwinterung.

— **Im Stadttheater** geht am Mittwoch Richard Skowronnek's Schauspiel „Im Forsthause“ in Scene. Das Stück spielt auf dem heimathlichen Boden des Verfassers in Ostpreußen, dessen Bevölkerung Skowronnek genau studirt und in seinem Stücke fein charakterisirt hat.

— **[Militärisches.]** Der Stadtkommandant von Danzig, Generalmajor v. Prittwitz und Gaffron, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Ernennung zum Generallieutenant verabschiedet; sein Nachfolger ist der Kommandeur der 71. Inf.-Brigade Generalmajor v. Heydebreck; an dessen Stelle tritt Oberst v. Rodewald vom 17. Inf. Regiment unter Beförderung zum Generalmajor. Major Bluhm vom 36. Feldartillerieregiment hat den Charakter als Oberstlieutenant erhalten. Hauptmann Weichbrodt vom 128. Inf. Regiment ist zum Bezirksoffizier in Marienburg ernannt.

*— **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind: zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Goldammer in Marienburg, Groß in Berent, Löpke in Stuhm, der Telegraphen-Assistent Marschall in Danzig zum Ober-Telegraphenassistenten. Der Kanzlist Boulliere und der Ober-Postassistent Rohse in Königsberg sind zu Bureau-Assistenten bei der Ober-Postdirektion daselbst ernannt. Etatsmäßig angestellt sind die Postassistenten Grundt aus Königsberg in Rastenburg, Jahnke in Lauenburg i. P., Nürnberg in Stolp, Zeep in Culm, Brix in Löbau (Westpr.), Fuchs in Rosenberg (Westpr.), Matzat in Dt. Eylau, als Telegraphenassistent der Postassistent Kneiding in Graudenz; als Postverwalter die Postassistenten Glang in Naymowo, Hohmann in Montowo, Pyrzewski in Melno. Uebertragen ist dem Postassistenten Rode aus Christburg eine Kanzlistenstelle bei der Ober-Postdirektion in Danzig. Versetzt sind: die Ober-Postassistenten Lucht von Krone a. d. Brahe nach Frankfurt a. O., Nelke von Löbau (Westpr.) nach Pr. Stargard, Nachtigall von Dt Eylau nach Danzig, die Postassistenten Spiekermann von Flatow nach Konitz, Grajetzki von Osterode (Ostpr.) nach Soldau, Knöpke von Tuchel nach Nakel, Zeep von Schneidemühl nach Filehne, Wittke von Jablonowo nach Chemnitz, Thielmann von Thorn nach Leipzig, Duckwitz von Miswalde nach Königsberg, Hermenau von Schlochau nach Bromberg, Hannemann von Dt. Krone nach Filehne.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: Technischer Eisenbahn-Kontroleur Rössiger in Schneidemühl zum technischen Eisenbahn-Sekretär; Bahnmeister Schöne in Culmsee zum Bahnmeister I. Klasse; die Bahnmeister-Diätare Fitzner in Nakel, Fürstenberg in Znin, Porsch in Wongrowitz und Holz in Tornow zu Bahnmeistern; Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Neumann in Königsberg zum Eisenbahn-Sekretär, Materialien-Verwaltungs-Diätar Eschment in Königsberg zum Materialien-Verwalter II. Klasse, Lokomotivführer Liedmann in Königsberg zum Maschinisten, Weichensteller Hohmann in Königsberg zum Bahnsteigschaffner und Hilfsbremser Mehrwald in Braunsberg zum Bremser. Versetzt sind: Bahnmeister Hensel von Kreuz nach Woldenberg, die Bahnmeister-Diätare Fürstenberg von Schneidemühl nach Znin und Wittke von Küstrin nach Bandsburg; Güter-Expedient Kaja von Allenstein nach Memel zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle, Güter-Expedient Ueberbein von Memel nach Allenstein zur Verwaltung der Stationskasse; die Bahnmeister Witt von Lyck nach Tilsit, Wetzel von Tilsit nach Königsberg und Zieren von Königsberg nach Lyck; Stations-Assistent Losereit von Eydtkuhnen nach Kl. Gnie und Packmeister Zameitat von Elbing nach Osterode.

---

4 **Danzig,** 20. April. Aufsehen erregt hier die wegen dringenden Verdachts der Unterschlagung angeordnete Verhaftung des etwa 40jährigen unverheiratheten Rechtsanwalts Johannes Neumann. Die Verhaftung des N. sollte schon am Charfreitag erfolgen, doch war es nicht möglich, Zutritt in die Wohnung zu erlangen, da anscheinend Niemand zu Hause war. Auch am nächsten Morgen wurde das Schlafzimmer trotz allen Klopfens und Rufens nicht geöffnet, obgleich die Kriminalpolizei ermittelt hatte, daß N. in seiner Wohnung war. Erst als man einen Schlosser geholt und dieser die Dietriche zum Oeffnen der Thür eingesetzt hatte, meldete sich Neumann von innen und schloß auch auf. Der inzwischen nebst einem Gerichtsschreiber eingetroffene Untersuchungsrichter theilte nunmehr dem N. die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe mit, worauf N. verhaftet und durch einen Kriminalbeamten nach dem Zentralgefängniß gebracht wurde. Er benahm sich ruhig und gefaßt, äußerte aber bei der Verhaftung zu seiner Aufwärterin, daß nun alles vorbei sei, und daß, wenn er dies gewußt hätte, er sich lieber erschossen hätte. Neumann ist übrigens, trotz seines deutschklingenden Namens, ein geborener Pole, der auch fast ausschließlich in polnischen Kreisen verkehrte. Seine Hauptthätigkeit bestand in der Verwaltung von Kapitalien jeder Art, dem Einklagen von Forderungen u. s. w.

In der Konferenz, welche am 23. d. Mts. im Oberpräsidium unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler stattfindet, wird auch das Projekt der Regulirung der Thorner Bache besprochen werden.

Der kommandirende General v. Lentze hat eine sechswöchige Urlaubsreise angetreten. Die Geschäfte des General-Kommandos versieht in dieser Zeit der Divisions-Kommandeur Generallieutenant v. Hänisch.

Die Weinhandlung Daniel Feyerabendt (Inhaber E. Lubatz) beging heute das Fest ihres 150jährigen Bestehens. Das Geschlecht der Feyerabendt, dessen Stammbaum bis zum Jahre 1669 zurückreicht, betrieb ursprünglich das Schuhmacherhandwerk, und am 17. April 1747 wurde der Vorfahre Herr Benjamin Feyerabendt durch besondere Urkunde zum Kaufmann ernannt. Er etablirte damals im Breiten-Thor eine Weinhandlung. Am frühen Morgen brachte heute das gesammte Geschäftspersonal Glückwünsche dar. Als erste Deputation der Gäste und Freunde des Geschäftshauses erschien Namens der Tafelrunde der Artillerieoffiziere Herr Hauptmann Eltester und überreichte einen kostbaren silbernen Pokal. Als Deputirte des Jagd- und Reitersports erschienen die Herren v. Tevenar und Hauptmann Schmidt und überreichten eine prächtige Bowle. Mitglieder anderer Stammtische übergaben gleichfalls Pokale. Die Tafelrunde der Thierärzte widmete ein Tamtam, das Herr Korpsroßarzt Bleich überreichte. Glückwünsche der Loge „Einigkeit“ überbrachte Herr Professor Giese.

Herr Musiklehrer Geisz fiel in seiner Behausung so unglücklich, daß er einen Schenkelbruch erlitt, an dessen Folgen er im Alter von 70 Jahren starb.

Der Stapellauf des Panzerschiffs „Ersatz-Freya“ findet nach einer auf der kaiserlichen Werft eingetroffenen telegraphischen Verfügung des Reichsmarineamts am 30. April statt. Möglicherweise wird ein deutscher Fürst die Taufe vornehmen, doch ist nähere Bestimmung vom Kaiser noch nicht getroffen. Falls kein deutscher Fürst dazu hier eintrifft, vollzieht ein höherer Marineoffizier von der Marinestation der Ostsee die Taufe.

Der Westpreußische Provinzialverein für Bienenzucht hält heute hier seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Witt-Zoppot ab. Der Provinzialverein hat nach dem Jahresbericht gegenwärtig in seinen 121 Zweigvereinen 2690 Mitglieder gegen 119 Zweigvereine mit 2566 Mitgliedern im Vorjahre. An der Versammlung nahmen die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungsrath v. Miesitschek Theil. Prof. Conwentz sprach über bienenwirthschaftliche Sammlungen. Herr v. Goßler wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die von dem Danziger Kunstverein im Franziskanerkloster veranstaltete Gemäldeausstellung wird heute geschlossen. Der Besuch war gut, doch sind die Künstler mit ihrem pekuniären Erfolge nicht zufrieden, da von etwa 400 Gemälden nur 11 im Gesammtwerthe von 4545 Mk. verkauft worden sind. Angekauft wurde u. a. das Bild „Weichsellandschaft“ von G. Breuning-Graudenz (Werth 200 Mk.).

Ein schweres Verbrechen ist am Sonnabend Abend von dem jugendlichen Schlosser Schwabe auf der Altstadt verübt worden. Sch., ein gewaltthätiger Mensch, lauerte seiner Braut Martha Rekalski, deren Vater ihre Verlobung aufheben wollte, in der Ochsengasse auf, zog plötzlich sein Messer und durchschnitt dem Mädchen den Hals. Das Mädchen erlag bald darauf der furchtbaren Verletzung; Schw. wurde verhaftet.

✓ **Zoppot,** 19. April. Die Entwickelung unseres Ortes bringt für Neufahrwasser einen fühlbaren Nothstand. Die vielen Bauten hier, die Erdarbeiten zur Kanalisation und der neuen elektrischen Beleuchtungsanlagen ziehen jetzt all die Arbeiter an, die sonst aus der Umgegend und den ferneren Walddörfern nach Neufahrwasser zur Arbeit gingen. Bis vor Kurzem kannten es die Leute nicht anders, als vom Frühjahr bis in den Herbst zum Hafenort auf lohnenden Erwerb auszugehen. Mit Sonnenaufgang kamen sie hier durch und wanderten barfuß dicht am Strande hin, mit Sonnenuntergang auf dem selben Wege zurück, um in ihrer Heimathstätte bei den Ihrigen zu nächtigen. Nur die zu entfernt Wohnenden kamen nur für den Sonntag heim. Da sich nun eine Wegstunde näher gleich guter Verdienst bietet, nehmen sie hier Arbeit. Rothe Plakate an den Littfaßsäulen verkünden: „Großer Arbeitermangel in Neufahrwasser“. Aber die alte Arbeiterquelle wird von hier aus schwer wieder dorthin in Fluß kommen.

Culmsee, 19. April. Hier wird demnächst eine neue Apotheke konzessionirt werden.

Thorn, 19. April. Der hiesige Vorschußverein hebt in seinem Jahresbericht für 1896 mit Genugthuung hervor, daß eine stete Zunahme des Verkehrs stattgefunden hat, obwohl im Laufe des Jahres im Kreise mehrere Raiffeisensche Kreditvereine gegründet worden sind. Die Anzahl der Wechsel betrug 5502 — gegen das Vorjahr mehr 307 — mit einem Mehrbetrage von 98058 Mk. Verluste hat der Verein auch im Geschäftsjahr 1896 nicht gehabt. Der Reservefonds hat die statutenmäßige Höhe überschritten und beträgt 72503 Mark. Der Spezialreservefonds beträgt 22198 Mk, die Mitgliederzahl 851. An Ueberschuß sind 38659 Mark erzielt.

[] **Marienwerder,** 19. April. Der Gemeinde-Vorsteher Herr Kruschinski, welcher 23 Jahre lang in unserem Vororte Marienau seines Amtes treu gewaltet hat, ist im 73. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben.

Mewe, 17. April. Herr Weberstädt sen. in Zoppot hat sein hiesiges Grundstück an Herrn Hotelbesitzer Otto Böhm in Danzig für 18 200 Mk verkauft.

Stuhm, 19. April. Herr Ackerbürger Döring-Abbau Stuhm hat sein Grundstück für 42000 Mk. an die Herren Götze und Lesser aus Thorn verkauft.

M **Aus dem Kreise Stuhm,** 18. April. Vor einigen Tagen feierte Herr Lehrer Herrmann in Lichtfelde sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Gemeinde schenkte dem

Jubilar eine Garnitur Möbel und eine goldene Uhr. Der Freie Lehrerverein verehrte dem Jubilar einen Sorgenstuhl und einen kostbaren Stock.

P **Schlochau**, 19. April. Ein früherer taubstummer Schuhmachergeselle, Zögling der hiesigen Taubstummen-Anstalt, hat das Gehör und die Sprache so vollständig wiedergefunden, daß er am vergangenen Dienstag beim Militär-Musterungsgeschäft für „brauchbar" befunden wurde und zum Herbst Soldat werden wird. — In der hiesigen Kreisfischbrutanstalt sind auch in diesem Jahre eine größere Menge Eier, namentlich der kleinen Maräne, der Bachforelle und Schleie ausgebrütet worden. Durch Vermittelung des Westpreußischen Fischerei-Vereins sind 50000 Maräneneier an andere Brutanstalten zu 1,50 Mark pro Tausend sowie 50000 Forelleneier zu 3,50 Mark pro Tausend abgegeben worden. An den Ostpreußischen Fischerei-Verein sind ferner 90000 Maräneneier zum Preise von 2 Mark pro Tausend verkauft. Auch ist noch ein größerer Bestand von Forellen und Maränen vorhanden, welche in die Gewässer des Kreises unentgeltlich ausgesetzt werden. 10000 Satzschleie sind ebenfalls noch vorhanden und werden mit 10 Mark p. Tausend an Private abgegeben. Die Anstalt unterhält sich nicht nur selbst, sondern liefert dem Kreise noch Erträge.

Dt. Eylau, 19. April. Heute Abend wurde hier ein von Süden nach Norden ziehendes Meteor mit einem langen Schweif beobachtet.

* **Dirschau**, 19. April. Gestern Nachmittag schlugen sich hier die drei als Messerstecher bekannten Arbeiter Meizowski, Dembski und Gehrmann aus Zeisgendorf. Meizowski, der durch einen Stich in den Hals schwer verwundet wurde, mußte in das St. Vincenz-Krankenhaus gebracht werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Berent, 17. April. Gestern beging Herr Rittergutsbesitzer Schröder auf Kl. Klinsch seinen 80. Geburtstag in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Herr Schröder ist seit 44 Jahren im Kreise als Großgrundbesitzer ansässig, in vielen ehrenamtlichen Stellungen thätig gewesen und hat rastlos für das Wohl des Kreises gewirkt. Vor Erlaß der neuen Kreis-Ordnung Mitglied des Kreistages, wurde er bei Bildung der Kreisbehörden nach der neuen Ordnung Mitglied des Kreis-Ausschusses, in welchem er bis heute eifrig thätig ist. Gestern wurde ihm durch Mitglieder des Kreis-Ausschusses und eine größere Zahl von Kreistagsmitgliedern eine Adresse überreicht.

Hammerstein, 19. April. Am Sonnabend Abend brannte die zu Hammerstein gehörige Dampfsägemühle des Holzhändlers Herrn Stolz-Berlin nieder. Das Feuer kam in den Spänen vor der Maschine aus und konnte, da sich sämmtliche Arbeiter bereits entfernt hatten, nicht mehr unterdrückt werden. Der Schaden ist groß, denn das Werk, welches nicht versichert war, ist vollständig zerstört. Viele Bretterhaufen, die in der Nähe der Mühle standen, sind ein Raub der Flammen geworden. Herr Stolz wird die Mühle wohl nicht wieder aufbauen, und 200 Arbeiter gehen dann ihrer Arbeit verlustig.

Hammerstein, 19. April. Auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz werden vom 28. Mai bis 25. Juni die Feldartillerie-Regimenter Nr. 5 und Nr. 20, vom 28. Juni bis 24. Juli die Feldartillerie-Regimenter Nr. 2 und Nr. 17 Schießübungen abhalten.

Elbing, 19. April. Herr Prediger Lackner, welcher vor einigen Monaten in den Ruhestand trat, ist gestern plötzlich am Herzschlage gestorben. Er war eine Reihe von Jahren erster Prediger der St. Mariengemeinde, verwaltete das Amt eines Lokalschulinspektors und ertheilte an dem hiesigen Lehrerinnenseminar Religionsunterricht.

M **Elbing**, 20. April. Herr Kreisthierarzt Oldendorf ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Aus Ostpreußen, 19. April. Zwei uniformirte preußische Beamte waren zum ersten Male nach dem Grenzort Prostken gekommen und benutzten diese Gelegenheit zu einem Spaziergange. Hierbei kamen sie, ohne daß sie es ahnten, über die Grenze auf russisches Gebiet. Dort sahen sie sich plötzlich einem Grenzsoldaten gegenüber. Da sie sich nicht geneigt zeigten, ihm nach dem Zollamt in Bogussen zu folgen, so gab jener die üblichen Signalschüsse ab, wodurch der ganze Kordon alarmirt wurde. Hierauf wurden die Beamten nach Bogussen und, da sie der polnischen Sprache nicht mächtig waren, nach Grajewo zur Vernehmung gebracht, von wo aus der Weitertransport nach Szczuczyn zur Aburtheilung erfolgen sollte. Inzwischen war das Ereigniß in Prostken bekannt geworden. Der Grenzkommissar that in Gemeinschaft mit dem Stationsvorsteher sogleich Schritte zur Befreiung der beiden Gefangenen. Durch ein Telegramm wurde der russische Bahnhofsvorstand in Grajewo von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzt und um seine Vermittelung angegangen. Dem Eingreifen dieses Beamten haben die beiden Beamten die Unterbrechung ihres Transportes nach Szczuczyn und ihre Entlassung in Grajewo zu verdanken. Der russische Bahnhofsvorstand ließ sogar eine Lokomotive vorfahren und die beiden Befreiten bis an die preußische Grenze bringen.

y **Königsberg**, 17. April. Ein gemeingefährlicher Einbrecher, der frühere Kellner Karl Hübner, stand heute vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte, der trotz seiner Jugend ein ziemlich bewegtes Leben hinter sich hat, hatte sich auf ein „Spezialfach", nämlich den Diebstahl von Betten aus Hotels, gelegt. Er logirte sich in irgend einem Hotel ein, um hier die günstige Gelegenheit zu erspähen. Wenn er seinen Zweck erreicht hatte, stellte er sich nächtlicherweile ein und verschwand mit den Betten ebenso geheimnißvoll, wie er gekommen war, oftmals über die Dächer der anstoßenden Häuser, um ungesehen zu entkommen. Aber auch in anderen Fächern „arbeitete" der Angeklagte; denn alles, was irgendwie Geldeswerth hatte und ihm unter die Finger kam, hieß er mitgehen. In Garderobenräume, selbst in diejenigen des Stadttheaters, auf Bodenkammern und in Wohnräume hatte der Angeklagte das Feld seiner Thätigkeit gelegt, bis er schließlich verhaftet wurde. Es gelang ihm, durch einen kühnen Sprung aus dem Gerichtsgefängniß zu entkommen, und sogleich nahm er seine alte Thätigkeit wieder auf, indem er seinem früheren Dienstherrn, einem Besitzer in Guttenfeld, einen nächtlichen Besuch abstattete und etwa 100 Mark aus der Gemeindekasse, einen Revolver und ein Pferd stahl, das er dazu benutzte, um sich schleunigst aus dem Staube zu machen. In Pr.-Eylau wurde der Einbrecher bald nach der That festgenommen und in das Polizei-Gefängniß gebracht, aus welchem er einen mißglückten Fluchtversuch durch die Latrine unternahm. Der Gerichtshof verurtheilte den Verbrecher zu $2^1/_2$ Jahren Zuchthaus. — Zum Stabshoboisten für das neu gebildete hiesige 146. Infanterie-Regiment ist der bisherige Hoboist Wickbold vom 59. Infanterie-Regiment aus Goldap ernannt.

G **Königsberg**, 19. April. Der Bahnbau Königsberg-Neukuhren wird noch in diesem Jahre über Kumehnen mit Anschluß nach Fischhausen durch die Königsberg-Kranzer Eisenbahngesellschaft ausgeführt werden. Gleichzeitig dürfte dann auch von derselben Gesellschaft die Linie Kranz-Neukuhren gebaut werden.

Herr Stadtrath Graf, der Vorsitzende des Freisinnigen Wahlvereins und Reichstagskandidat, ist in Folge der Influenza im Alter von 58 Jahren gestorben.

* **Osterode**, 18. April. Eine Anzahl Soldaten des hiesigen 18. Infanterie-Regiments unternahm heute Nachmittag eine Spazierfahrt auf dem Drewenzsee. Das Wetter war windig und regnerisch, und da die Führung des Segelbootes wohl nicht in kundiger Hand lag, so schlug das Boot plötzlich um, und sämmtliche Insassen stürzten ins Wasser. Einige klammerten sich an dem Boote fest, doch die meisten suchten sich durch Schwimmen zu retten, was jedoch keinem gelang. Sieben Soldaten sind ertrunken; nur die, welche sich an dem gekenterten Fahrzeuge festhielten, sind gerettet worden, denn Hilfe war sofort zur Stelle, da das Kentern des Bootes sofort bemerkt wurde. Die Namen der Ertrunkenen sind folgende: Arnold Ascher aus Werbelow, Paul Gießner aus Niederschönau, Otto Lehmann aus Großenhain, Heinrich Stammermann aus Friesoythe, Heinrich Timmermann aus Hollerdeich, Richard Wienke aus Rostock und Josef Nitzinger aus München, Bayern.

Braunsberg, 19. April. Aus der Kongregation der Katharinerinnen begeben sich Mitte Mai vier Schwestern nach Petropolis in Südamerika (Brasilien), um auf Wunsch der dortigen geistlichen Behörde eine deutsche Mädchenschule einzurichten und zu leiten. Die Stadt zählt etwa 40000 Einwohner und unter ihnen einige Tausend Deutsche. Eine deutsche Knabenschule ist dort schon vor Jahresfrist von Franziskanern gegründet worden.

Tilsit, 19. April. Unser Dragoner-Regiment hat sieben Fahrräder angeschafft, wovon fünf den Schwadronen und zwei dem Stabe zugetheilt sind. Das Rad soll namentlich im Manövergelände Verwendung finden. Die Wachtmeister müssen nach jedem Manövertage oft noch weite Strecken mit den ermüdeten Pferden zurücklegen, um die Parole für den nächsten Tag in Empfang zu nehmen. In den nächsten Herbstübungen werden daher die Wachtmeister diesen Weg auf Rädern zurücklegen.

Stolp, 19. April. Nach dem Muster der Großstädte ist hier ein Einwohnermeldeamt eingerichtet, welches gegen eine Gebühr von 25 Pfg. Auskunft ertheilt.

Stettin, 19. April. Hier haben die Tischler in einer Versammlung mit 401 gegen 75 Stimmen den allgemeinen Ausstand beschlossen. — Der Bezirkstag des fünften Bezirks (Pommern-Stettin) des Deutschen Kriegerbundes wird am 2. Mai hier stattfinden.

— **Landsberg a W.**, 19. April. Von einem schweren Unglücksfall wurde am Sonnabend die Schneidermeisterfamilie Fehland betroffen. Die Frau war in der Küche mit dem Kochen beschäftigt, wobei sie ihr einjähriges Söhnchen auf dem Arme hatte. Als das Feuer nicht gut brennen wollte, goß sie aus der Kanne Petroleum hinein. Die Flamme schlug dabei in die Kanne, welche alsbald explodirte und beide mit Feuer überschüttete. Die Frau lief aus der Küche zwei Treppen hinab auf den Hof, wo sie einer Feuersäule glich. Den herbeigeeilten Personen gelang es, das Feuer zu dämpfen. Das Leben der Frau ist sehr gefährdet. Auch das Kind hat schwere Brandwunden im Gesicht, zum Glück sind die Augen nicht verletzt.

Verschiedenes.

— **[Die Unthat einer Mutter.]** Am Ostermontag hat in Berlin (Moabit) die Ehefrau des pensionirten Schutzmanns Hannig ihre beiden Kinder — Mädchen von 12 und 3 Jahren — und dann sich selbst aufgehängt. Als Ursache dieser entsetzlichen That ist nicht Noth und Verzweiflung, die Familie lebte in geordneten Verhältnissen, sondern ein Streit anzusehen, den Frau H. am Freitag mit ihrem Ehemann gehabt haben muß. Sonnabend Nachmittag rief sie ihre beiden Kinder und ließ von dem älteren Mädchen eine Flasche Rothwein und eine Flasche Schnaps holen. Dann ging sie mit den Kindern in das Hinterzimmer, verhängte es dicht und zündete ein schwelendes Kohlenfeuer an. Hiernach sagte sie zu den Kindern: „Wir wollen sterben!" Das ältere Mädchen erklärte, daß es mit seiner lieben Mutter zusammen in den Tod gehen wolle. Frau Hannig schlug hiernach drei Nägel in die Stubenthür ein und legte starken Bindfaden zurecht. Nun gab sie den Kindern zu trinken. Sie selbst trank von dem Wein und dem Schnaps. Darauf schritt die Frau zur Ausführung der That. Zuerst hängte sie das jüngste Kind auf. Alsdann steckte sie selbst den Kopf in die Schlinge, und auch das ältere Mädchen that das Gleiche. Der Bindfaden, welchen Frau Hannig für sich zum Knoten geschürzt hatte, aber riß, und die Frau stürzte zu Boden, wo sie bewußtlos liegen blieb. Als die 12jährige Luise die Mutter auf dem Boden liegen sah, kam sie zur Besinnung. Sie streifte die Schlinge von ihrem Halse, riß die Thür auf und rannte zu einem Arzte. Als dieser mit dem Mädchen herbeikam, ließ er sofort die Fenster öffnen, da auch der Kohlendunst seine Wirkung zu üben begann. Die Wiederbelebungsversuche bei dem jüngsten Kinde blieben erfolglos. Die Mutter aber begann sich langsam zu erholen. Auf die Frage, warum sie die schreckliche That vollführt habe, antwortete sie: „Mein Mann ist seelensgut, aber er wollte mir mein Vergehen nicht vergeben!" Alsdann wurde sie wieder bewußtlos und ist mit ihrer älteren Tochter nach der Charité gebracht.

— **[Riesendiebstähle.]** Von einer Diebesbande ist in Berlin seit längerer Zeit die Konfektions-Branche heimgesucht worden. Anfangs wurden Tuchballen vom Wagen und gelegentlich vom Lager gestohlen, schließlich kühner geworden, wagte sie sich selbst an hochbeladene Fuhrwerke und führte auch einige kunstgerechte Einbrüche in Lagerräume aus. In den wenigsten Fällen konnte der Verbleib des oft recht werthvollen Gutes, dessen Gesammtwerth 50000 Mk. erreichen dürfte, ermittelt werden. Jetzt sind zwei Weber aus einem Vororte festgenommen worden, als sie nach Berlin kamen, um wieder einmal gestohlenes Gut unterzubringen. Auch ist es geglückt, vier Theilnehmer der Einbrecherbande festzunehmen und eine große Menge der gestohlenen Stoffe zu ermitteln, die die Festgenommenen in kleinen Tuchhandlungen und bei Schneidern unterzubringen gewußt hatten. Unter den Verhafteten befinden sich auch ein Kaufmann Richard Schwarz, der mit seinem Bruder Ferdinand in der Kurzen Straße seit drei Jahren ein umfangreiches Partiewaaren-Geschäft betrieb.

— **[Einbruch.]** Im Juwelierladen von Wilke in der Neuen Grünstraße zu Berlin ist ein Einbruch verübt worden. Gestohlen wurden Goldwaaren im Werthe von 12- bis 15000 Mark.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 20. April.** Der Kaiser empfing heute Mittag den Staatssekretär Frhrn. von Marschall zum Vortrage.

\+ **Athen, 20. April.** Der Angriff der Türken auf den Reveni-Paß ist vollkommen mißlungen. Am Reveni-Paß sind gegen 7000 Türken getödtet oder verwundet worden.

) **Konstantinopel, 20. April.** Nach amtlichen Mittheilungen endigte der gestrige Kampf auf der Haupt-Operationslinie mit der Erstürmung aller griechischen befestigten Stellungen und Häuser von Meluna bis in die Nähe von Turnavo. Der Widerstand war zähe, der Verlust der Griechen ist groß, jener der Türken geringer. Einige türkische Offiziere sind gefallen. Marschall Edhem Pascha hielt die türkischen Truppen zusammen, er ist im Vormarsch auf Larissa begriffen. Der Kommandant der 2. Brigade der 2. Division Abdul-Ezed-Pascha ist gestern bei Turnavo gefallen. 3 türkische Divisionen befinden sich bereits auf griechischem Gebiet.

) **Konstantinopel, 20. April.** Edhem Pascha sandte an den Großvezier die Meldung, daß alle Turnavo beherrschenden Höhen eingenommen sind.

× **Arta, 20. April.** Das Bombardement im Golf von Arta dauert fort, die türkischen Batterien erwidern nur schwach. Während des Ueberganges der griechischen Truppen über den Arachthos-Fluß entstand ein heftiger Kampf, bei welchem sich die griechischen Batterien weit überlegen erwiesen.

Infolge des sehr hohen Seeganges wurde die Beschießung von Prevesa unterbrochen. Die in Salagura gelandeten Truppen rückten nach Prevesa vor. Von Arta sind Truppen auf der Straße nach Janina abmarschirt.

(**Kanea, 20. April.** Auf Befehl des Sultans ist eine Bekanntmachung angeschlagen worden, welche die griechischen Unterthanen auffordert, Kreta binnen 14 Tagen zu verlassen.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Ungenannt Gr. L. 1 Mk., Herrenabend 141 50 Mk, G. Sp.-Br. 1 Mk., Deutsche von der Hundegasse in Danzig 10 Mk., Konrad Plehn-Josephsdorf 5 Mk., Ungenannt Förderstedt 3 Mk., Mitglieder des evangelischen Kirchengesangvereins Culm 16 Mk., Quittenbaum-Gr. Sibsau 20 Mk., Frau Agnes Fischbach-Culm 3 Mk., Wenzlawski-Strasburg 6 Mk., Karl Schütze-Titelshof 3 Mk., ein Deutscher-Briesen Wpr. 20 Mk., N.H.-Freistadt 3 Mk., Stammtisch im Adler 23 Mk., Germer-Schulitz 3 Mk., Weiß 3 Mk., Ungenannt 5 Mk., gesammelt bei Seick 10 Mk., Skatparthie in Brattwin 2 Mk., Oberstlieutenant z. D. Zimmer-Graudenz 10 Mk. Im Ganzen bisher 386,55 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Mittwoch, den 21. April: Vorwiegend heiter, wärmer, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Konitz 18./4.—19./4.:	— mm	Dirschau 18./6.—19./4.:	2,9 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	3,3 "	Marienburg "	[illegible] "
Mocker b. Thorn "	4,5 "	Pr. Stargard "	— "
Mewe "	2,2 "	Gr.Rosainen/Neudörfchen	4,8 "
Gr. Schönwalde Wpr.	2,4 "	Graudenz "	2,9 "
Neufahrwasser "	5,0 "	Stradem "	5,2 "

Wetter-Depeschen vom 20. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	746	SW.	4	bedeckt	+ 4
Neufahrwasser	748	WSW.	6	bedeckt	+ 5
Swinemünde	751	W.	2	halb bed.	+ 4
Hamburg	751	SO.	2	wolkig	+ 6
Hannover	750	Windstille	0	bedeckt	+ 7
Berlin	752	SW.	2	bedeckt	+ 6
Breslau	754	SW.	2	Regen	+ 6
Haparanda	754	ONO.	4	wolkig	+ 2
Stockholm	744	NNO.	2	Regen	+ 2
Kopenhagen	750	WNW.	3	wolkig	+ 4
Wien	755	N.	1	wolkig	+ 6
Petersburg	749	ONO.	1	Regen	+ 4
Paris	752	WSW.	3	bedeckt	+ 9
Aberdeen	752	W.	2	bedeckt	+ 6
Yarmouth	750	WNW.	2	Regen	+ 7

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 20. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	20. April	17. April.
Weizen. Tendenz:	Markt sehr aufgeregt, 6 bis 8 Mk. höher, zum Schluß ruhiger.	Fester, 1—2 Mk. höher.
Umsatz:	450 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,766 Gr. 162-165 Mk.	766 Gr. 155 Mk.
" hellbunt	740 Gr. 157 Mk.	737 Gr. 151 Mk.
" roth	766 Gr. 155 Mk.	745 Gr. 148 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,50-131,00 Mk.	123,00 Mk.
" hellbunt	124,00 "	121,00 "
" roth	115—123,00 "	111—114,00 "
Roggen. Tendenz:	Höher.	fest.
inländischer	761 Gr. 107 Mk.	104,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	738 Gr. 77,50 Mk.	70,00 "
alter	—,— Mk.	—,—
Gerste gr. (656-680)	139,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	118,00	118,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	101,00 "	77—93,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50kg	3,15—$3,77^1/_2$ Mk.	2,85—3,55 "
Roggenkleie) p. 50kg	3,45—3,70 "	3,70—$3,67^1/_2$ "
Spiritus konting.	58,20 Mk.	58,20 "
nichtkonting.	38,50 "	38,50—39,00 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Kg. incl. Sack	Ruhig. 8,45 Geld.	geschäftslos. 8,50 nominell.

Danzig, 20. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 10 Bullen. I. Qual.: 27,—, II. Qual.: 24—25, III. Qual.: 22, IV. Qual.: —,— Mk. — 27 Ochsen. I.: 28, II.: 25, III.: 23, IV.: 20—21 Mk. — 27 Kalben u. Kühe. I.: 28, II.: 23, III.: 21, IV.: 19, V.: 17 Mark. — 63 Kälber. I.: 32, II.: 28—29, III.: 25, IV.: — Mk. — 22 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: — Mark. — 455 Schweine. I.: 37—38, II.: 35—36, III.: 34, IV.: — Mk. — Keine Ziegen. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Königsberg, 20. April. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,[illegible] Brief, Mk. 39,10 Geld; April unkontingentirt: Mk. 39,70 Brief, Mk. 39,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,[illegible] Brief, Mk. 39,00 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,[illegible] Brief, Mark 39,20 Geld.

Berlin, 20. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	20./4.	17./4.
Weizen	gestiegen	gestiegen
loco	—,—	—,—
Mai	165,75	140,00
Juli	166,25	160,75
Roggen	gestiegen	höher
loco	121,00	118,00
Mai	123,25	119,00
Juli	124,75	120,25
Hafer	besser	fest
loco	126-150	124-150
Mai	129,75	128,25
Juni	—,—	—,—
Spiritus	besser	besser
loco 70r	40,50	40,30
Mai	44,90	44,60
Juli	—,—	—,—
Septbr	45,40	45,10

Werthpapiere.	20./4.	17./4.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,20
$3^1/_2$% " "	103,90	104,00
3% " "	97,80	98,40
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,10
$3^1/_2$% " "	104,25	104,25
3% " "	98,10	98,40
Deutsche Bank	186,40	189,60
$3^1/_2$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,25	100,30
$3^1/_2$ " " " II	100,20	100,30
$3^1/_2$ " neul. " I	100,20	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,25
$3^1/_2$% Ostpr. "	100,10	100,20
$3^1/_2$% Pom. "	100,10	100,25
$3^1/_2$% Pos. "	100,25	100,40
Disk.-Com.-Anth.	191,75	194,40
Laurahütte	152,80	155,25
5% Ital. Rente	83,70	89,90
4% Mittelm.-Oblg.	98,0[illegible]	98,40
Russische Noten	216,45	216,55
Privat-Diskont	$2^1/_2$%	$2^1/_2$%
Tendenz der Fonds.	schwach	ruhig

Chicago, Weizen, kaum behpt., v. April: 19./4.: 75; 17./4.: $73^3/_4$.
New-York, Weizen, kaum behpt., v. April: 19./4.: $81^3/_4$; 17./4.: 80

Sämmtliche in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, sowie sämmtliche Hefte in vorschriftsmäßigen Liniaturen, aus nur bestem Papier, sind vorräthig bei [6301

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstraße.

6366] Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute Abend 10 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Rentier

Adolf Schmidtgall

in nicht vollendetem 51. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Bromberg, den 17. April 1897

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. M. um 3 1/2 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus, statt.

6478] Heute früh 8 3/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schweren Leiden unser einziges, heißgeliebt. Töchterchen

Kunigunde

im Alt. von 1 J. u. 7 Mon. Dies zeigt tiefbetrübt an **J. Scharmach u. Frau Marie geb. Poltin.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 4 Uhr, von der alten Art.-Kaserne aus statt.

6477] Meine Verlobung mit Fräulein **Gabriele Reisner**, Tochter des verstorbenen Kgl. Oberamtmanns Herrn Udo Reisner und dessen Frau Gemahlin Helene geb. Meyer beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Kunterstein bei Graudenz, Ostern 1897.

Franz Chales de Beaulieu, Lieutenant der Reserve im Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34.

6268] Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Alice** mit dem Königlichen Premierlieutenant u. Adjutant der Luftschiffer-Abtheilung Herrn **Georg Chales de Beaulieu** beehre ich mich ergebenst anzuzeig. **Berlin**, Ostern 1897.

Elisabeth Braun geb. Dohme.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alice Braun**, ältesten Tochter des verstorben. Herrn Rudolph Braun u. seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Dohme, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Berlin, Ostern 1897.

Georg Chales de Beaulieu Premier-Lieutenant u. Adjutant der Luftschiffer-Abtheilung.

Als Verlobte empfehlen sich

Eva Goertz
Gerhard Franz

Jamerau Montau
im April 1897.

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Töchter aller Stände zu Graudenz

Herrenstraße 1.

Silberne Medaille Königsberg und Graudenz. — Gegründet 1883.

Der Unterricht beginnt **am 22. April.**

Die Schule umfaßt:

I. a) Schneidern, b) Wäschenähen, c) Maschinennähen, d) Glanzplätten, e) praktische u. Luxus-Handarbeiten, f) Kerbschnitzerei, g) Brandmalerei. [6443

II. Vorbereitung für das Handarbeitslehrerinnen-Examen.

III. Einfache u. doppelte Buchführung, kaufmännisch. Korrespondenz u. Rechnen, **Stenographie.**

Neu eingeführt ist ein **Jahreskursus** umfassend: I. a, b, c, d, e bei bedeutend ermäßigtem Honorar.

H. Gerner, Vorsteherin.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Oettelbach Bad.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Hodam & Ressler
Danzig
halten neue u. gebrauchte

Lokomobilen

stets vorräthig.

6458] Einige Oxhoft sehr schön.

Sauerkohl

hat noch abzugeben **C. F. Piechottka.**

Probenversand

von schwarzen u. farbigen **Damenkleiderstoffen** à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von elsässer **Druck- u. Waschstoffen** in geschmackvoller Auswahl. **Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.**

Thiel & Döring, Osterode Ostpr.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Umfang 1896:

95913 Policen mit über 654 1/2 Millionen Versicherungs-Summe. [6269

Reserven 944 035 Mark.

Entschädigung schon von 6% ab.

20% Rabatt bei Verzicht auf Schäden bis 12% (= 1/8)
5% Rabatt jährlich bei 5jähriger Versicherung, bis 50% Rabatt steigend für Schadenfreiheit (von 10% ab jährlich um 2%).

Abschätzung der Schäden ohne Reduction der versicherten Erträge durch von den Mitgliedern gewählte Berufsgenossen.

Zur Mittheilung des Prämiensatzes und zu jeder weiteren Auskunft sind unsere Herren Vertreter stets gern bereit sowie auch die **Generalagentur in Thorn** J. Goldschmidt.

Der Anker

Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen in Wien

Gegründet 1858. — Concessionirt in Preussen 1881.

Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsstand Ende 1895	ca. 460 Millionen Mark.
Auszahlungen bis " " "	182 " "
Vermögen " " "	110 " "

Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten. Günstigste Bedingungen und Tarife für [2466

Lebens-, Renten- und Unfall-Versicherungen sowie besonders für

Kinder-Versicherungen

(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)

General-Agentur für Ost- und Westpreussen **Heinrich Graf zu Dohna,** Königsberg i. Pr., Prinzenstr. 9.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [1253

Vortrag

des Obermeisters **L. Schumann** aus Berlin über **die Handwerker-Organisation und den unlauteren Wettbewerb.**

Donnerstag, den 22. April 1897, Abends 8 Uhr, im Schützenhause zu Graudenz. Sämmtliche Handwerker und wer für das Handwerk Interesse hat, werden hierzu eingeladen. [6257

Oster's moderne, unverwüstl. **Herrenstoffe**, Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. **Muster kostenfrei direkt an Private v. Adolf Oster, Mörs a. Rhein 39.**



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik, **Danzig.**

Zum Schulanfang.

Sämmtliche in hiesigen Schulen eingeführten

Lehr- u. Lernbücher

in den **neuesten Auflagen, gut gebunden,**
Atlanten, Wörterbücher, Klassiker,
Hefte mit vorschriftsmässigen Liniaturen,
Tornister und Schultaschen
empfiehlt [6398

C. G. Röthe'sche Buchhandlg.
(Paul Schubert).

Neu! Amerikanischer Neu!
Schnellzeichner.

Praktisch für Zeichner u. Maler, zum Copiren und **Vergrößern** von Bildern, Photographieen, Landkarten, Stück- und Schnittmuster-Monogrammen 2c. Mark 1,50. [6467

G. Breuning, Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.

Tornister
Schultaschen
Bücherträger

in nur bestem Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen [6300

Arnold Kriedte
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung,
Pohlmannstraße 3, Ecke Grabenstraße.

Den Schweizer Johann Karg ersuche ich, mir umgehend seine Adresse anzugeben. [6214

Gumbinnen, 16. April 1897. Eduard Müller, Brauereibesitz.

Versammlungen.

Allgem. Handwerk.-Versammlg. für Graudenz u. Umgegend. Donnerstag, den 22. April, abends präzise 8 Uhr **im Schützenhause zu Graudenz.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Obermeisters L. Schumann aus Berlin über die Vorlage: die Organisation des deutschen Handwerks.
2. Vortrag über den Gesetz-Entwurf, den unlauteren Wettbewerb betreffend, und die Vortheile desselben, welche das Handwerk und das kaufende Publikum treffen. [6468

Alle Handwerker und Freunde desselben sind hierzu eingeladen.

Die Graudenzer Handwerker-Innungen.

Vergnügungen.

Stadttheater Graudenz.

Mittwoch, den 21. April: (4. Abonnements-Vorstellung). **Nur einmalige Aufführung.**

Im Forsthause

Schauspiel von Skowronnek.

Donnerstag, d. 22. April: Geschlossen.

Freitag, den 23. April: (5. Abonnements-Vorstellung). **Novität. Novität.**

Comtesse Guckerl.

Lustspiel v. Fr. v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Am Lessing-Theater in Berlin über 500 Mal aufgeführt. Repertoirstück aller grösseren Bühnen.

Anfang der Vorstellungen — 7 1/2 Uhr. —

Billets im Vorverkauf bei **Oscar Kauffmann:** Loge, Estrade, Sperrsitz, vordere Reihen à 2 Mark, Sperrsitz hintere Reihen à 1,50 Mark, Stehplatz à 1,25 Mk., Amphitheater erste Reihe nummerirt à 1 Mk., die anderen Reihen à 75 Pf., Gallerie à 40 Pf.

Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze stets bis 11 Uhr Vorm. reservirt.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Der Raub der Sabinerinnen.**

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt die Eingabe, welche der Bund der Landwirthe zur Durchführung des Börsengesetzes an den Herrn Reichskanzler, sowie an den Preußischen Herrn Handelsminister und den Herrn Landwirthschaftsminister gerichtet hat, bei.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 92.

Graudenz, Mittwoch] [21. April 1897.

4 Münzensammlung für die Marienburg.

Eine größere Anzahl werthvoller Gedenkmünzen und Geldstücke aus der Ordenszeit, dem Mittelalter, der neueren Zeit und dem Anfange unseres Jahrhunderts ist wiederum von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, dem Vorsitzenden des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg, angekauft und dürfte demnächst der Sammlung des Hochschlosses überwiesen werden. Da die vielen Medaillen zumeist von tüchtigen Modelleuren ausgeführt sind, so haben sie auch für den Kunsthistoriker und nicht blos für den Geschichtsforscher und etwa noch den Rechtskundigen Werth und Bedeutung. Die Neuerwerbung ist auch in Bezug auf Reinheit und Schönheit der Arbeit bei den meisten Stücken besonders werthvoll und entschädigt dadurch vollkommen dafür, daß die meisten Münzen kein besonders hohes Alter aufweisen.

Der eigentlichen Ordensmünzen sind diesmal nur wenige, darunter eine Anzahl silberner Bakteraten und ein aus dem Mittelalter stammender sogenannter Abendmahlsgroschen mit Kelch und Kruzifix. Aus der größeren Zahl der Münzen, welche die Geschichte unseres Herrscherhauses betreffen und nur ganz vereinzelt auch zu der Geschichte des Ordens in Beziehung stehen, seien u. a. erwähnt eine silberne Medaille auf den ersten Hohenzollern in Preußen, Albrecht, eine solche aus dem Jahre 1686 auf den Großen Kurfürsten, der hier die bemerkenswerthe Bezeichnung „Supremus dux in Prussia" also gewissermaßen „Großherzog in Preußen" führt, und eine prächtige Goldmünze, geschlagen auf Ludovica Radziwill, die Wittwe des vierten Sohnes des Großen Kurfürsten, der hier als die Vormundschaft über die littauischen Lande führend, bezeichnet wird. Es ist weiter vorhanden ein interessanter silberner Huldigungsthaler der einzelnen Erblande auf den Regierungsantritt Friedrich Wilhelms I.; eine große silberne Denkmünze auf Friedrich Wilhelm II. aus dem Jahre 1788, welche in prächtiger Prägung den Kopf mit der eigenartigen Umschrift „Rex totius Prussiae" (König von ganz Preußen) zeigt; schließlich eine große goldene Huldigungsmünze der fränkischen Lande auf Friedrich Wilhelm III. Das Entzücken aller Münzkundigen dürfte ein halber Kreuzer schlesischer Münze aus dem Jahre 1788 in Gold bilden. Die ersten Stücke einer neuen Prägung wurden meistens in Gold ausgeführt. Einen besonderen Moment der preußischen Geschichte bezeichnet auch eine silberne Münze auf den Frieden zu Teschen, welche auf der Aversseite Preußen und Oesterreich vereint, Rußland und Frankreich als friedenbringende Figuren zeigt, während auf der Reversseite ein geschlossener Janustempel eingravirt ist. Auf die Zeit der tiefsten Erniedrigung Preußens weist eine silberne französische Münze hin, geschlagen auf Napoleon nach der Schlacht bei Jena. Den mit dem Lorbeerkranz und Diadem geschmückten Kopf des Korsen ziert die Umschrift: „Napoleon Germanicus Borussicus", während auf der Reversseite die Worte: „Saxonia liberata, Borussis deletis Jenae" (Nach der Befreiung Sachsens und der Vernichtung der Preußen bei Jena) stehen. Von gleicher Bedeutung ist eine silberne Medaille auf die Gründung des Rheinbundes mit den entsprechenden Symbolen der Staaten, welche sich dem Bunde angeschlossen hatten. Freudige Genugthuung erweckt diesen trüben Erinnerungszeichen gegenüber eine in Paris auf den Sieg der Verbündeten über Napoleon geschlagene Münze. — Von eigenartigem Interesse dürften dann noch zwei Münzen sein, von denen die eine in Silber bei uns auf die Thronbesteigung Alexanders II., die andere in England auf Friedrich den Großen (mit vorzüglicher Portraitähnlichkeit) geschlagen ist. Von einzelnen besonders werthvollen Stücken seien nur noch hervorgehoben schwedische Münzen aus Elbing und Riga auf Karl Gustav, eine schwedische Geldmünze auf Gustav Adolf, desgleichen eine große silberne Medaille auf denselben König aus dem Jahre 1632 (gestochen von Dadler), die ihn als Befreier der evangelischen Lehre feiert und sein Bildniß besonders charakteristisch und lebensvoll wiedergiebt; Elbinger und Danziger Silber- und Goldmünzen, darunter ein sehr seltener Elbinger silberner Groschen auf Johann Kasimir (1661) und schließlich sehr hübsche Medaillen für gewerbliche Leistungen 2c. Im Ganzen umfaßt die Neuerwerbung einige 60 Stück.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. April.

— **[Frachtbegünstigung.]** Vom 15. Mai bis 15. August d. Js. findet in Nymphenburg bei München eine Allgemeine Ausstellung von Erzeugnissen für Kinder-Pflege, -Ernährung und -Erziehung statt. Die königlichen Eisenbahn-Direktionen sind ermächtigt, diejenigen Gegenstände, die auf dieser Ausstellung ausgestellt und nicht verkauft werden, frachtfrei zurückzubefördern. Die königlichen Eisenbahnkommissare sind ermächtigt, der Verwaltung der ihrer Aufsicht unterstellten Privateisenbahnen die Genehmigung zur Gewährung der gleichen Frachtbegünstigung zu ertheilen.

— **[Viehbeförderung.]** Weil darüber Beschwerde geführt worden ist, daß die Ueberladebrücken zwischen Rampe und Wagen oft nicht genügend breit und ohne Geländer sind, mithin gegen ein seitliches Abstürzen der Thiere keinen ausreichenden Schutz gewähren, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die kgl. Eisenbahn-Direktionen beauftragt, für eine baldige Abstellung der etwa vorhandenen Mängel Sorge zu tragen.

— **[Preußische Klassen-Lotterie.]** Die General-Lotterie-Direktion hat die Frist, welche bisher nach Schluß der Ziehung 4. Klasse zur Eintauschung der Loose 1. Klasse der nächstfolgenden Serie gegeben war, erheblich abgekürzt. Von jetzt an werden die Loose für die bisherigen Inhaber nur noch 15 Tage nach Schluß der Ziehung vierter Klasse reservirt, für die nächste Serie — die 197. Klassenlotterie — nur bis zum 1. Juni. Diese Aenderung ist angeblich dadurch hervorgerufen worden, daß die Lotterieeinnehmer oft nicht im Stande waren, die von den Spielern aufgegebenen Loose wieder an den Mann zu bringen, während vorher etwaige Reflektanten abgewiesen werden mußten.

— **Der Landesverein preußischer Volksschullehrer,** der zur Zeit rund 45000 Mitglieder zählt, sieht auf sein 25jähriges Bestehen zurück. An der am 20. April in Magdeburg stattfindenden Jubelfest-Sitzung des Gesammtvorstandes werden aus der Provinz Westpreußen die Herren Hauptlehrer Mielke-Danzig, Adler-Langfuhr und Neuber-Raudnitz theilnehmen.

— **[Postagentur.]** Am 26. Agril tritt in Großsibsau bei Warlubien eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Warlubien durch eine täglich einmal verkehrende Botenpost mit unbeschränkter Beförderung erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Krusch, Kleinsibsau, Kompagnie, Bankowken und Birkenrode.

— **[Amtsvorsteher.]** Herr Gutsbesitzer Th. Sielmann in Broeske ist an Stelle des Herrn Gutsbesitzers Wadehn, der sein Amt niedergelegt hat, zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Neuteichsdorf ernannt.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des früheren Gutsrendanten Konrad in Kinderhof als Stadtkämmerer und Stadtkassenrendant der Stadt Nordenburg auf eine Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem Schlossermeister Herrmann aus Köslin ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Strasburg, 19. April. Nachdem nunmehr von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg ein Baubureau hier eingerichtet worden ist, werden die Vorarbeiten für die neue Eisenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg nunmehr begonnen werden. Die Leitung des Bureaus ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Leipziger übertragen worden. Dem Vernehmen nach soll die Bahn in der Richtung Schönsee-Bielsk-Gruneberg-Ostrowitt-Obitzkau-Adl. Lissewo-Gollub-Strasburg gebaut werden.

= **Baldenburg,** 19. April. Im Wege der Zwangsversteigerung ist das Gut Hohenstein für 30950 Mk. verkauft worden. — Die Privatlehrerin Fräulein Bruns verläßt nach einer zwölfjährigen Thätigkeit unsere Stadt. — Der Schützenverein hat sich eine neue Fahne angeschafft.

∠ **Neuteich,** 19. April. Beim Spielen auf einem in der Schwente liegenden Floß **ertrank** am Sonnabend der 8jährige Knabe Buschmann.

Elbing, 18. April. Der frühere Prediger der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr **Klein,** hielt vor einigen Tagen vor dem König von Schweden und einer geladenen Hofgesellschaft einen Vortrag über „Judenthum und Christenthum". Der König interessirte sich sehr lebhaft für die Ausführungen des Herrn Klein, ernannte ihn zum Professor, schmückte ihn mit einem Orden und schenkte ihm sein Bildniß mit eigener Unterschrift.

Die Theilnahme an dem Provinzial-Sängerfest verspricht sehr rege zu werden. Bis jetzt sind rund 1600 Sänger angemeldet. Innerhalb des Festausschusses haben die Sammlungen für einen Garantiefonds bisher 12000 Mk. ergeben. Für die großen Gesangsaufführungen wird eine besondere Halle auf dem kleinen Exerzierplatz erbaut werden, die rund 8000 Mark kostet.

Das Elbinger Deichamt hat auf den ablehnenden Bescheid der Minister für Landwirthschaft, der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen in Sachen der Herstellung einer Eiswehranlage eine neue Eingabe an das Haus der Abgeordneten gerichtet, in welcher das Haus gebeten wird, zu beschließen: Solange das Eiswehr in der Nogat nicht hergestellt ist oder anderweitige Vorkehrungen zur Abhaltung des Weichseleises von der Nogat nicht getroffen sind, ist der Elbinger Deichverband von dem Beitrage zu den Weichselregulirungskosten freizulassen; der Elbinger Deichverband hat den von ihm aufzubringenden Regulirungsbeitrag erst nach Herstellung der Eiswehranlage zu verzinsen und zu tilgen; dem Elbinger Deichverbande sind die bisher gezahlten Regulirungsbeiträge zurück zu erstatten.

Königsberg, 19. April. Der Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg hat die Reichstagskandidatur für Königsberg abgelehnt; es wird ein einheimischer Kandidat aufgestellt werden.

Der Hauptgewinn der Berliner Pferdelotterie, bestehend in Silbersachen zum Werthe von 25000 Mark, ist auf ein Loos gefallen, das von zwei hiesigen jungen Kaufleuten gespielt wurde.

Zur Ausstellung und elften Zuchtvieh-Auktion der Ostpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft, welche am 10. und 11. Juni in Königsberg stattfindet, sind im Ganzen von 38 Ausstellern 314 Stiere angemeldet worden, und zwar 45 über 18 Monate alte Stiere, 192 Stiere über 12 und unter 18 Monate alt und 77 über 8 und unter 12 Monate alte Stiere.

Pr. Holland, 18. April. Der Ausschuß für die Errichtung eines Kreis-Kriegerdenkmals hatte eine Ausstellung der eingegangenen Entwürfe für das Denkmal veranstaltet. Die Metallgießerei Gladenbeck-Friedrichshagen hatte nach den vom Komitee angegebenen Wünschen Zeichnungen entwerfen lassen. In letzter Stunde war auch Prof. Herter-Berlin (jüngst beim Wettbewerb um die Ergänzung der „tanzenden Mänade" preisgekrönt) mit in Konkurrenz getreten und hatte ein Gypsmodell eingeschickt; dieses wurde sofort von der Versammlung angenommen. Auf einem etwa ein Meter hohen Unterbau aus unbehauenen Felsquadern steht ein niedriger Sockel aus polirtem Mainsandstein, bekränzt mit Lorbeeren und an den Ecken geschmückt mit vorspringenden preußischen Helmen. Aus diesem Sockel wächst ein zwei Meter hoher Obelisk, gleichfalls aus polirtem Sandstein gedacht, der die Kolossalbüste Wilhelms I. trägt. Nach den Mittheilungen des Schatzmeisters sind bis jetzt 6467 Mark eingekommen.

Insterburg, 18. April. Für die vom 16. bis 19. August hier stattfindende siebente Versammlung des deutschen bienenwirthschaftlichen Zentralvereins hat Herr Oberpräsident Graf Bismarck das Ehrenpräsidium angenommen und gleichzeitig eine Lotterie genehmigt. Sodann hat sich Herr Geheimer Justizrath Reich-Meyken, der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, zur Leitung der Verhandlungen in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden des deutschen Zentralvereins, Hauptpastor Petersen, bereit erklärt.

♀ **Bromberg,** 19. April. Die gestern von dem Danziger Opern-Ensemble im Stadttheater gegebene erste Vorstellung, in welcher der Maskenball von Verdi gegeben wurde, erfreute sich eines starken Besuchs. — Auf Anregung des Offizier-Reiter-Vereins wird hier am 19., 20. und 21. Juni d. Js. ein Luxuspferdemarkt abgehalten werden. Mit dem Markt soll ein Wettrennen verbunden sein. Am 21. Juni soll die Vorführung von Reit- und Wagenpferden, soweit sich solche zu Militärzwecken eignen, stattfinden. Hiermit soll auch ein Vorfahren von Artilleriewagen verbunden sein.

* **Schulitz,** 19. April. Wie kürzlich berichtet wurde, ist die Landgemeinde Schloßhauland mit der Stadt Schulitz vereinigt worden. Diese Vereinigung hat aber den lebhaftesten Widerspruch der Mehrzahl der Bewohner aus Schloßhauland gefunden. Die Protestpartei hat sich jetzt beschwerdeführend an den Kreisausschuß zu Bromberg gewandt. In der Beschwerdeschrift ist u. a. hervorgehoben, daß in der Sitzung der städtischen Vertretung, in welcher der Vereinigungsbeschluß gefaßt wurde, die Hälfte der Gemeindevertreter für, die andere aber gegen eine Vereinigung mit Schulitz gewesen sei. Nun habe der Bürgermeister Teller seine Stimme für eine Vereinigung abgegeben, obwohl er nur kommissarisch das Schulzenamt von Schloßhauland verwaltet, also nicht fest angestellter Gemeindevorsteher ist. Ferner habe der Gastwirth J. für eine Vereinigung gestimmt, obwohl er sein Grundstück verkauft habe und in kürzester Zeit nach einem anderen Ort verziehen wollte. Die Schloßhauländer sollen zwar mit Schulitz vereinigt werden, an den Erträgnissen des bedeutenden Stadtwaldes und der Weichselufer jedoch keinen Antheil haben.

Koschmin, 18. April. Der hiesige katholische Lehrerverein hat sich aufgelöst. Andere katholische Lehrervereine werden folgen

+ **Ostrowo,** 16. April. Der vor Kurzem hier gestorbene Rentier Abraham Cohn hat der hiesigen israelitischen Gemeinde 10000 Mk. vermacht; die Zinsen sollen am jedesmaligen Sterbetage an Arme gezahlt werden.

Kosten, 19 April. Für unseren Kreis ist hier eine Anstalt zur Versicherung des Schlachtviehes gegründet worden. Der Kreis Kosten übernimmt es, die Besitzer des in das öffentliche Schlachthaus der Stadt Kosten eingeführten Schlachtviehes gegen diejenigen Verluste zu versichern, welche durch die polizeiliche Beanstandung des Fleisches der geschlachteten Thiere eintreten können. Als Versicherungsprämie für das Stück sind zu entrichten: für Kühe 6 Mk., Ochsen und Bullen 5 Mk., Stiere 3 Mk., Färsen 4 Mk., Kälber 20 Pf., Hammel 20 Pf., Schweine 1 Mk. Das Statut der Versicherung hat bereits die Genehmigung des Bezirksausschusses und des Regierungspräsidenten gefunden.

Wollstein, 19. April. Die in der General-Versammlung des Vorschuß-Vereins aus dem Aufsichtsrathe wie aus dem Verein ausgeschlossenen antisemitischen Genossen Richter, Hecker und Steinhorst haben gegen diesen Beschluß bei dem Genossenschaftsrichter Protest eingelegt. Dieser wurde jedoch mit der Begründung zurückgewiesen, daß die vom Vorstande getroffenen Maßnahmen sowohl gesetzlich wie nach den statutarischen Bestimmungen als zu Recht bestehend zu erachten seien, und daß es den Ausgeschlossenen unbenommen bleibe, ihr vermeintliches Recht im Wege des Civilprozesses geltend zu machen. Die von den Ausgeschlossenen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Aufsichtsraths anberaumte Generalversammlung zur Abänderung des Statuts ist vom Vorstande aufgehoben und eine außerordentliche General-Versammlung zur Wahl dreier Aufsichtsraths-Mitglieder an Stelle der Ausgeschlossenen einberufen worden.

w **Zinten,** 16. April. Der Geschäftsbericht der hiesigen Molkerei-Genossenschaft schließt mit 185158,83 Mk. ab. Die Passiva weisen ein Mitgliederguthaben von 135000 Mk., einen Reservefonds von 7651,75 Mk., sowie einen Ueberschuß der Aktiva von 33724 Mk. nach. Die Waarenbestände beliefen sich am Schlusse des Geschäftsjahres auf 44510 Mk.

Greifenberg, 18. April. Das Rittergut Natelfitz ist für 350000 Mark von der Landbank zu Berlin gekauft worden.

Köslin, 16. April. Die großen Manöver des 2. Armeekorps werden in diesem Jahre am 17. und 18. September zwischen Köslin, Belgard und Polzin stattfinden. Die Divisionsmanöver finden vom 11. bis 15. September zwischen Greifenberg und Kolberg statt.

Verschiedenes.

— **[Der Kaiser als Gast bei den Offizierkorps.]** Der Kaiser erscheint gern zum Frühstück oder zum Mittagessen bei einem Offizierkorps der Garde. Bei solchen Gelegenheiten liebt er ein gutes Essen ohne Delikatessen und sonderliche Feinheiten, doch schmackhaft zubereitet. Er ißt gewöhnlich mit kräftigem Appetit, trinkt gern leichten Mosel und ein Glas Schaumwein und noch lieber ein Glas Bier, das er allerdings nur mit Vorsicht genießen darf, da er zum Starkwerden neigt. Im Kreise der Kameraden ist seine Unterhaltung ungezwungen, wie in der Familie. Von Zeit zu Zeit schlägt er an das Glas und bringt einen Spezial-Toast aus — immer sehr kurz und bündig. Gewöhnlich sagt er nur, sein Glas erhebend und leerend: „Die Herr'n Stabsoffiziere" — oder „Die Herr'n Leutnants rechts" resp. „Die Herr'n Leutnants links" (zu Seiten der Tafel). Dann springen die Herren Stabsoffiziere oder die Herren Leutnants rechts und links auf und geben Bescheid — und die Unterhaltung fließt weiter. Der Kaiser ist auch ein ausdauernder Gast bei seinen Offizieren. Er sitzt lange und fest.

— **Durch das große Feuer in Harburg** sind am Charfreitag die Harburger Oelfabriken Brinckmann u. Co., das Oellager von Friedrich Thoerl u. Co. und das auf der anderen Seite das Kanals liegende Lager der Speditionsfirma Heinson u. Brammer vernichtet, während das Holzlager der Firma Max Brinckmann unversehrt geblieben ist. 300 Pioniere waren, wie schon erwähnt, auf der Brandstätte thätig. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

— **Der Wahrspruch der Geschworenen** im Prozeß Koschemann hat sehr überrascht, zumal man mit der Vertheidigung annahm, daß die ganze „Höllenmaschine" ungeeignet war, den beabsichtigten verbrecherischen Zweck zu erreichen und von einem Stümper, nicht aber von einem Fachmanne hergestellt sein müsse. Auf Betreiben des Geschworenen Obmannes waren die Uhrwerke, Kassiberphotogramme und die übrigen beschlagnahmten Gegenstände den Geschworenen mit in das Berathungszimmer gegeben worden. Ein unter den Geschworenen befindlicher Mechaniker nahm dort vorsichtig die auf den Aufzuggriffen des Weckers befindliche Rolle ab, welche (von außen mit Gips verklebt) dem Anscheine nach von ungeübten Händen befestigt war, und es zeigte sich, daß der Metall-Aufzuggriff sauber und genau in die Holzrolle eingepaßt war, und zwar genau so tief, daß unter Benutzung der eigenthümlichen Formen des Griffes und der Rolle beide Theile durch das Einstecken zweier Eisenstiftchen fest verbunden wurden. Das Gelenk des Aufzuggriffes wurde in rechtwinkliger Lage festgehalten, sodaß sich die Rolle wie auf einer feststehenden Achse bewegte. Zu noch größerer Sicherheit war das Ende des Aufzuggriffes mit der Holzrolle durch Kitten mit geschmolzenem Schellack verbunden, eine Befestigungsart, die in dieser Weise (für bestimmte Zwecke) bei Mechanikern üblich und bekannt ist. Endlich war die ganze Rolle mit Gips umkleidet, um ihr einen ganz bestimmten, zur Funktion nöthigen Durchmesser zu geben. Nach diesem Befunde erschien es den Geschworenen völlig ausgeschlossen, daß die Maschine von einem Laien hergestellt sein könne, vielmehr war für den Fachmann die Hand des geübten Mechanikers nicht zu verkennen, die einfach zwar mit Mitteln, aber doch korrekt und mit Sicherheit ein zweckdienliches Instrument geschaffen hatte. Diese Thatsachen sind für die Abgabe des Spruches der Geschworenen zweifellos von Bedeutung gewesen.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

6472] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Kasuschke** in **Rehden** wird heute **am 15. April 1897**, Nachmittags 5¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Stadtrath **Schleiff, hier wird zum Konkursverwalter** ernannt.

Konkursforderungen sind **bis zum 28. Mai 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 14. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis **zum 28. Mai 1897** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.

Am 13. d. Mts. ist in der hiesigen **Bahlinger**'schen Herberge ein Fremder verstorben, dessen Persönlichkeit Mangels jeder Ausweispapiere unbekannt ist.

Der Verstorbene war zwischen 35 und 45 Jahren alt, 170 cm groß, ziemlich kräftig gebaut, hatte blaue Augen, dunkelblondes starkes Haar, mäßig starken blonden Schnurbart und ebensolchen ungepflegt im Entstehen begriffenen Vollbart. — Bekleidet war er mit einem dunklem Jaquet, blauer Arbeitsblouse, grauen englischledernen Hosen, Zugstiefeln und brauner Mütze.

Es wird um Mittheilung über die Persönlichkeit **des Unbekannten** gebeten. — Aktenzeichen: I J. 114/97. [6473

Graudenz, den 15. April 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

3420] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Kamionken** Bd. I, Bl. 17 und **Kamionken** Bd. IV, Bl. 73, auf den Namen der Sattlermstr. **Hermann und Juliane** geb. Bitter, verehelicht gewesene Mohrkamp-Nachtigall'schen Eheleute in Spandau eingetragene, zu **Kamionken** belegenen Grundstücke Bd. I, Bl. 17 und Bd. IV, Bl. 73

am 20. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 8,70 Thalern, 1,51 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,89,40 und 0,31,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 50 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 23. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5101] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Liebemühl**, Band XII, Blatt 305 auf den Namen des Landwirths **Gustav Willud** eingetragene, zu Liebemühl belegene Grundstück, genannt Gut Ludwigsberg

am 1. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9, Neuer Markt 16, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 275,34 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 102,35,71 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Neuer Markt 16, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Osterode Opr., den 6. April 1897.

Königliches Amtsgericht. Abth. 3.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 22. Mai cr., Vormittags 11 Uhr**, soll im **Jung**'schen Gasthaus zu **Puppen** nachmals die meistbietende Verpachtung des forstfiskalischen Gutes **Adamsverdruß** (früheres Glashüttenetablissement), für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1909 stattfinden. Der Flächeninhalt des Pachtobjektes **beträgt rund 44 ha, wovon rund 41 ha landwirthschaftlich** nutzbar.

Das Pachtgelderminimum ist auf 350 Mark, die vom Pächter bei der Königlichen Regierungshauptkasse zu hinterlegende Kaution auf „Eintausend Mark" festgesetzt. Ferner hat Bieter vor oder spätetens im Termin dem unterzeichneten Oberförster glaubhaft nachzuweisen, welche Mittel — einschließlich des einzubringenden Inventars — ihm zur eigenen Verfügung stehen.

Die speziellen Verpachtungsbedingungen können auf hiesiger Oberförsterei eingesehen, auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien (3,00 Mark), von dem Forstsekretär Bütow zu Puppen bezogen werden. Die Ertheilung des Zuschlages behält sich die Königliche Regierung zu Königsberg vor. [6461

Puppen, den 17. April 1897.

Der Oberförster Tillgner.

Bekanntmachung.

Die Brückengelderhebung auf der alten Eisenbahnbrücke zu Marienburg soll vom 1. Oktober d. J. ab zur Verpachtung gestellt werden. [6258

Hierzu wird ein Lizitationstermin auf **Montag, den 3. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr**, im Bureau der Wasserbauinspektion hierselbst, Marschallstr. 4, festgesetzt.

Die näheren Bedingungen können hier eingesehen werden.

Zur Sicherung der Gebote ist von jedem Bieter eine baare Kaution von 300 Mark einzuzahlen.

Marienburg, den 15. April 1897.

Der Baurath, Kracht.

Reise- und Platz-Inspector-Posten

einer ersten **Kinderversicherung** unter vorzüglichen Conditionen

zu vergeben.

Qualifizirten, soliden Bewerbern auch Anfängern, inactiven Offizieren, Beamten, tüchtigen Agenten etc., bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer lucrativer Lebensstellung. Gefl. Offerten unter **20** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Richtstroh

150 Ctr., tadellos, verkauft F. Preuß, Gr. Partenschin 6332] bei Gr. Leistenau.

Holzverkaufstermin.

Freitag, den 23. April d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werden in dem Gasthause des Herrn **Förster, Goral**,

circa 50 Meter Birken-Kloben,
" 70 " Birken-Knüppel bezw. Schirrholz
" 140 Haufen Kiefern-Stangen und
" 70 Festmeter Birken und einige Stämme Eichen- und Espen-Schirrholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gestellt. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Lizitationstermin selbst bekannt gemacht werden. Bei vorheriger Anmeldung bei dem Waldwärter **Sommerey**, Vorwerk Godzisken, kann das Holz jederzeit besichtigt werden. [6279

Konojad, den 17. April 1897.

Der Wirthschaftsdirektor.
Starck.

Holzmarkt

Holzverkaufstermin

der Königlichen Oberförsterei Chotzenmühl

am Mittwoch, den 28. April cr., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zu Babilo .

6460] Zum Ausgebot kommen:

Belauf Kupfermühl: 223 Kiefern 1.—5. Klasse mit ca, 157 fm, 8 rm Nutzholz 2. Kl., 6 rm Kloben.

Belauf Chotzenmühl: 1 Pappel 3. Klasse mit 1,37 fm 6 rm Pappel-Kloben, 3 rm Aspen-Knüppel.

Belauf Lichts: 348 rm Kiefern 1.—5. Klasse mit ca. 122 fm 11 Birken mit 1,34 fm, 51 rm Kiefern-Kloben, 68 rm Knüppel, 84 rm Stöcke 2. Kl., 36 rm Reisig 1. Kl., 274 rm Reisig 2. Kl., 3 rm Erlen-Kloben, 5 rm Knüppel, 3 rm Reisig 1. Kl.

Chotzenmühl, den 19. April 1897.

Der Oberförster.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 22. April 1897
Vormittags 11 Uhr

werde ich bei dem Besitzer Herrn Lorenz Sadowski zu Abbau Elisenau folgend. Gegenstände als:

1 Dreschkasten
1 Schwein und
1 Kleiderspind

öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigern. [6463

Culmsee, den 19. April 1897.

Domning, Gerichtsvollzieher in Culmsee.

Gerichtlicher Verkauf.

6447] Das zur **Hugo Krüger**'schen Konkursmasse von **Janowitz** in Posen gehörige

Waaren-Lager

bestehend in

Manufakturwaaren und Herrenkonfektion

soll sammt der **Ladeneinrichtung**, beides geschätzt auf 5857 Mark 15 Pf.

Donnerstag, den 22. April cr.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Geschäftslokale des Gemeinschuldners im Ganzen öffentlich versteigert werden.

Zur Besichtigung des Lagers und Einsichtnahme der Taxe ist das Lokal an dem gleichen Tage von 9 Uhr Morgens geöffnet.

Bietungskaution 600 Mark.

Janowitz, den 18. April 1897.

H. Abrahamsohn, Konkursverwalter.

Auktion.

6445] **Freitag, den 23. d. M.**, von Mittags 12 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe der Wirthschaft lebendes sowie todtes Inventar, bestehend aus **frischmilchenden u. hochtragenden Kühen, Stärken u. Kälbern, gut. Pferden, Arbeitswagen, Schlitten, 2 m Drillmaschine, zwei- u. einschaarig. Pflüg., einer Ringelwalze 2c. 2c.** meistbietend versteigern.

Bemerke noch, daß das zu verkaufende Inventar aus sehr gutem Material besteht, und wird bekannten Käufern auf Wunsch der Kaufpreis gestundet.

Rachaushof, den 20. April 1897.

Hoffmann.

Auktion.

20 Kühe (bester Futterzustand), 4 Sterken, verschiedene Wirthschaftsgeräthe [4829

werden am **Sonnabend, den 1. Mai**, Vormittags 10 Uhr, auf meinem Hofe in

Dirschau

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Mit bekannten Käufern Zahlungsvereinbarung.

Carl Riesemann.



Für ca. 30 Stück **Jungvieh** wird eine gute **Sommerweide** gesucht. Offerten unter Nr. 6120 an den Geselligen erbeten.

Schafe und Jungvieh

nimmt in **Weide** Dominium Zawadda b. Prechlau. [6367

Wohnungen.

Per Mitte September wird in einer mittleren oder größ. Stadt Ost-, Westpreußens o. Pommerns ein größeres

Geschäfts-Lokal

in lebhafter Gegend, der Neuzeit entsprechend gebaut, welches sich zum Manufakturw.-Geschäft eignet, zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6031 an den Geselligen erbeten.

Thorn.
Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Marienburg Wpr. ist ein größeres [1914

Geschäftslokal

dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, **zum 1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig **zu vermiethen.** Näh. durch Mathilde Nouvel.

Ostseebad Cranz

Damenbad-Str. 2 — beste Lage —

eine Villa

8 Zimmer nebst Zubeh., auch getheilt, zu vermiethen. Näheres daselbst, auch in Graudenz, Marienwerderstr. 29, 2 Tr., z. erfr.

Bromberg.

Das Geschäftslokal

Friedrichstraße 51, worin seit 17 Jahr. das Kurz- u. Weißw.-Gesch. von J. Wollenberg sich befind., ist zum 1. Oktober cr., od. früh., mit auch ohne Wohnung z. verm. Schlesinger Nachf., Bromberg.

Lauenburg i. P.

Ein großer Laden [6034

der Neuzeit entsprechend gebaut, in der Hauptstraße einer Provinzialstadt gelegen, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, vom 1. 10. cr. ab zu vermiethen. Auskunft ertheilt d. Exped. d. Kr.- u. Lokalblattes Lauenburg i. P.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam., **Berlin**, Oranienst. 119.

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser**, Hebeamme, **Breslau**, Louisenstr. 15, part. [9362

Pension

Zwei Pensionäre

finden Aufnahme bei Oberlehrer Miehlke, Culmerstr. 64, 2 Tr.

Junge Mädchen

v. außerhalb, w. die Gewerbeschule bes. od. Schneiderei erl., find. freundl. Aufnahme 5583] Mühlenstraße 8, 1 l.

6044] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schul. besuchen wollen, erhalt. **gute u. gewissenh. Pension.** **Für ein Kind mit Klavierbenutzung, Wäsche waschen und Ausbessern** 45 Mk. pr. Monat. Zu erfragen bei Schiffsbaumeister Gannott, Thorn, Fischerstr. 7.

Pensionär find. gute Aufnah. b Fr. **Gust. Lewy, Brombg.**

Ein junges, geb.

Mädchen

findet freundliche Aufnahme in einer Oberförsterei, unweit Bromberg, zwecks gründlicher Erlern. des Haushalts. Kostgeld nach Uebereinkunft. Briefl. Meldung. unter Nr. 6114 a. d. Geselligen.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt f. chron. Leiden Hydrotherapie, Massage, Sonnenbäd. 2c. Prosp. send. **Dr. Pfalzgraf** prakt. Arzt. [6464

Dr. med. Putzar's Kurhaus.

Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächs. Schweiz).

Gegründet 1847. Gegründet 1847.

Ges. Wasserheilverfahren 2c. Famil. Zusammenleben. **Sandbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffn.** Ausf. Prosp. gr. d. **Dr. med. Putzar**, Bes., u **Dr. med. Winchenbach**, Stabsarzt a. D.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victorquelle** und **Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen**, sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

6350] Da zwischen den Besitzern (Verkäufern) von Schweinen in Ost- und Westpreußen und den Käufern (Viehhändlern) oftmals Streitigkeiten, sogar vielfach Prozesse entstanden, weil Schweine gleich nach der Ablieferung krank waren, auch theilweise krepierten, und nun zum Sommer, wo der Rothlauf zu herrschen pflegt, obige Fälle häufiger vorkommen, hat der Verein der Viehhändler zu Rummelsburg-Berlin beschlossen, vom 1. Mai d. J. ab von jedem Schwein, das von Seiten des Vereins gekauft wird, eine Versicherungsgebühr von à Schwein 50 Pf. zu erheben. Es ist hiermit jeder Verkäufer gleich nach Ablieferung jeder Verpflichtung entbunden und übernimmt damit der Käufer jedes Risiko.

Rummelsburg-Berlin, im April 1897.

Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

5876] Nachdem die hiesige, durch den Wegzug des Bureau-Vorstehers Herrn **Damrau** zur Erledigung gekommene Agentur dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und lade zur weiteren Betheiligung an der Anstalt ein. In dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegt eine nachhaltige Sicherheit. Andererseits wirkt die **unverkürzte Vertheilung aller Ueberschüsse an die Versicherten auf die Billigkeit der Versicherungspreise** sehr günstig ein. Der in diesem Jahre den Theilhabern der Anstalt zufließende Ueberschuß beträgt insgesammt 7 927 527 Mark. Es ergiebt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30½ bis 134 Prozent der Jahres-Normalprämie.

Am 1. d. Mts. betrugen:

der Versicherungsbestand	715 800 000 Mk.
der Bankfonds	224 200 000 Mk.
die seit Beginn ausgezahlte Versich.-Summe	299 500 000 Mk.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Strasburg Wpr., den 14. April 1897.

H. Wodtke.



Pfund's
Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke**, sowie für **Bäcker** und **Konditor** unentbehrlich, in **Blechdosen**, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund

Hauptkontor: **autznerstr. 79.**
Zu haben in allen **Apotheken u. Drogerien.**

Chile-Salpeter, Superphosphat, Düngergyps, Kainit und Thomasschlacke
(Sternmarke)

stets auf Lager bei [6437

H. Rielau, Graudenz.

6397] In Stendershof bei Konitz steht zum sofortigen Verkauf eine gut erhaltene

Lokomobile

und ein fast neuer

Kleereiber

zu Dampfbetrieb eingerichtet.
Klamroth.

Dampfziegelei Ostrometzko
offerirt [5813

Drainröhren

aller Dimensionen, — sowie

Biberschwänze
Französische Dachfalzziegel
Holländische Pfannen

zu billigen Preisen.
Dampfziegelei Ostrometzko.

Die beste, leichtgehendste u. billigste Kartoffelpflanzlochmaschine

liefert [3434

C. Kubatzki, Neukramzig, Provinz Posen.

Prospekte und Empfehlungen gratis und franko.

6141] Ein gut erhaltener

Tafelwagen

mit Rücksitz, Patentachsen, und ein Paar komplette, gebrauchte

Kummtgeschirre

mit Silberbeschlag, desgleichen

1 Paar Ziegenbockgeschirre

fein, so gut wie neu, rothe Gurte mit schwarz. Leder besetzt, billigst zu verkaufen.

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
W. Reder, Sattler u. Tapezier
Samter.

6106] Nach erfolgter Dampfeinrichtung haben wir folgende recht gut erhaltene, zum Theil wenig gebrauchte **Geräthschaft.** billig abzugeben:

1 dreistiefelige Göpelpumpe,
1 doppelt wirkende Saug- und Druckpumpe,
1 Handmaischpumpe,
1 Malzentkeimungs- und Putzmaschine,

besonders für kleine Braunbierbrauereien geeignet.
Gebr. Schultz, Dampfbrauerei
Goldap.

6338] **100 Zentner weiße** resp. **blaue schöne**

Lupinen

hat noch zur Saat abzugeben
C. Malzahn, Skurpien
bei Soldau Ostpr.

Ein Hotel-Omnibus

gut erhalten, 6sitzig, Veränder. halber zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 5979 a. d. Gesell. erbet.

Waarenhaus Max Leiser, Culm

Feste Preise! — Großstädtisches Etablissement für — Baar-System!

Modewaaren, Seiden, Leinen, Tuche etc. etc.

Damenkonfektion in der I. Etage
Mädchenkonfektion.

Zuschneider im Hause.

Herren-Garderobe fertig oder nach Maass.
Kinder-Garderobe. [4477

En gros.  **Sämereien.**  **En détail.**

	50 kg Mk.	1/2 kg Pf.
Engl. Reygras (importirt), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit	15	25
Berliner Thiergartenmischung Ia., für leichten Sandboden	38	45
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, **D. R. G. M. Nr. 16395**	45	50
Runkelrüben.		
de Barres Original, gelb	42	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	21	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange gelbe oder rothe	21—22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	17	25
Lange, aus der Erde wachsende **Kuhhorn-Turnips**, gelbe oder rothe	20	30
Leutewitzer, gelbe runde, groß und schwer	20	30
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragreich, nachgeb., gelb oder roth	24—25	30
Eckendorfer Originalsaat von Herrn von Borries, mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	21—22	30
Olivenförmige, größte gelbe Riesen	20	30
Ovale goldgelbe (**Gold. Tankard**, goldgelbe Walzen), gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben).		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	40	45
" " weiße }	38	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	37	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße **Pommersche Kannen-**, große lange, sehr ertragreich	45	50
Bangholms Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	110	130

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentral-Vereins in Königsberg.

Alleinverkauf von NITRAGIN für Ost- u. Westpreußen.

1552]

Gemüse-Samen.	1/2 kg Mk.	20 gr Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—,40	10
Carotten, Nantes verbesserte, zylinderf., halbl., frühe rothe Ia.	—,75	10
" Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—,40	10
Futter-Mohrrüben, verbess. lange, große, weiße, grünköpf. Riesen	—,50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, größter gelber	2,50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	3,70	25
Blumenkohl, Erfurter großer früher, ganz vorzüglich für das freie Land	—,—	80
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,80	20
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte mit sehr großen, festen Köpfen	3,50	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1,50	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—,60	10
Pastinaken, lange, große weiße, 5 kg Mk. 3,80	—,45	10
Petersilienwurzel, frühe dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2,60	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2,—	15
Steckzwiebeln, kleine gemischt, 50 kg Mk. 14—18	—,25	—
Radies, non plus ultra, leucht.-roth, das früheste Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubig	—,70	10
Rettig, Sommer- oder Winter-, runder schwarzer	—,60	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russische Land-)	1,50	15
" extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen-, vorzüglich für das freie Land, wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Brt. 15 Pf.	6,—	40
Kneifel- oder Pahlerbsen, Henderson's „First of all", die empfehlenswertheste und früheste aller Erbsensorten	—,40	—
Markerbsen, William Hurst, niedrig, ebenso früh wie Wunder von Amerika	—,40	—
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite, weiße, extra	—,90	—
Krupbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—,60	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee u. Gräser stehen auf Wunsch gratis u. franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße Nr. 2.

6303] Ca. 1500 Zentner
Eß- u. Saatkartoffeln
Daber, weiße schlesische und Champions, den Zentner zu 1,75 Mark ab Kaffzig hat noch abzugeben
Rittergut Gadgen bei Kaffzig i. Pomm.

6410] 100 Zentner gute
Daber-Eßkartoffeln
à 1,40 Mk. frei Tuchel Westpr. noch abzugeben. Dom. Bruchau per Tuchel Westpr.

6256] **Circa 1000 Centner** mit der Hand verlesene
Eßkartoffeln
verkauft Naschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

6324] Das Gut Massanken bei Rehden hat **400 Centner**
gute Eßkartoffeln
(Dabersche u. Champion) abzugeb.

Zu kaufen gesucht.

200 Linden- und 200 Kastanienbäume
4½ Mtr. hoch, sucht zu kaufen
M. Templin,
6062] Lissomitz b. Thorn.

Zu kaufen gesucht

6282] Suche sofort zu kaufen:
einen Roggenschrotstuhl
u. G. 700 mm l., eine
Sichtmaschine
u. G. 3 m l., mit Vorsichter, gebraucht, aber gut erhalten. Off. mit Preisangaben an
Fr. Dombrowski,
Susannenthal p. Raudnitz Wp.

6358] Dom. Groß-Jauth, Rosenberg Wpr. sucht
60 Ztr. Gr. Gerste
zu kaufen und bittet um bemusterte Offerten, frei Rosenberg. Ebendaselbst sind **100 Stück**
Läuferschweine
von 100—130 Pfd. zu verkaufen, Zentner 30 Mark.

6288] Einen Waggon
Futterkartoffeln
kauft Aug. Leinveber, Gr. Krebs Wpr.

Lokomobile
möglichst über 16 Pferdekraft, für 6—8 wöchentlichen Gebrauch leihweise gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 6320 a. d. Gesell. erb.

6336] Ein starker, gesunder
Esel
wird zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe Danzig, Heiligegeistgasse 84 part., erbeten.

Brennereikartoffeln
wünscht zu kaufen und erbittet Proben W. Schindler,
5534] Strasburg Westpr.

Heirathen.

Reelles Heirathsgesuch.
Suche f. m. Schwester, angen. Erscheing., 28 J., evgl., tücht., mit g. Ausst. u. einig. Vermög., pass. Lebensgefährten. Gefl. Meldung. mit Bild u. näh. Angab. wolle m. vertrauensv. briefl. mit Aufschr. Nr. 6311 an den Geselligen zur Weiterbeförderung senden.

F. 2 Schwestern m. je 21000 M. Verm. sucht **Partie Kobeluhn**, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2.

6248] Für e. jüd., häusl., junge Dame v. angenehm. Aeußern, mit 15—20000 Mk. Vermögen, wird
passende Parthie
gesucht. Vermittler verbeten. Gesuche sind unt. Nr. **A. Z. 100** postl. Graudenz zu richten.

Kaufm., Wwer, 36 J. alt, ev., Inh. e. rentabl. Gesch., wünscht mit etw. verm. Dame von angen. Aeuß. u. Charakt. in Briefwechsel behufs Heirath zu treten. Ernstgemeinte Offerten nebst Photogr. u. Ang. näherer Familien- und Vermög.-Verhältnissen unter Nr. 6101 an den Geselligen erbeten.

E. all. steh. **Wittw.** i. d. 50. Jahr., gr. Handwerksmstr., m. Vermög., s. e. Lebensgefährt. Aelt. anstd. Dam. v. 40—50 J., kath. m. e Verm. w. i. Adr. u. Nr. 6422 a. d. Geselligen einsend.

Strebsamer Inspektor eines gr. Gutes, 35 J. alt, mit kl. Vermög., dem es a. Damenbekanntsch. mangelt, sucht e.
Lebensgefährtin.
Würde auch in eine gute Land- oder Gastwirthschaft einheirath. Wirthschaftl. erzogene Damen, jg. Wittwen nicht ausgeschlossen, werden gebeten, Meld. mit Photogr. und näh. Verhältnissen unt. 6315 an den Geselligen einzusenden. Strenge Verschw. zugesichert.

Geldverkehr.

Hypothekengelder
sind von 3½ pCt. an in größeren Posten, auf ländl. wie stadt. Besitz in baarem Gelde bis ⅔ der Taxe zu vergeben. Meld. briefl. unt. Nr. 6234 a. d. Geselligen erb.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

15000 Mark
werden auf ein in der Hauptstraße von Graudenz beleg. Grundstück zur allersichersten Hypothekenstelle gesucht.
Meldungen unt. Nr. 6425 an den Geselligen erbeten.

1500 Mark
suche zum 15. Mai hinter 3500 Mark Landschaftsgeld auf neu gekauftes Grundstück, das 13200 Mark kostet. Meld. unt. H. 500 postl. Jablonowo. [6294

5911] Auf e. 250 Morg. großes köllmisches Grundstück werden hinter 13000 Mark Landschaft
4—5000 Mark
gesucht. Offerten unter **R. 20** postl. Rosoggen erbeten.

10000 Mk.
mit 4½ Proz. z. 2. Stelle hinter der 10800 Mk. Landsch. z. zediren, werd. ges., Feuerkasse 43000 Mk. Off. u. Nr. 4241 a. d. Gesell. erb.

5000 Mark
werd. geg. sichere Hypothek gesucht. Meld. unt. Nr. 6429 a. d. Gesell.

12—15000 Mark
zur II. Stelle, **durchaus sicher**, auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 **durch** den Geselligen erbeten.

I. stell. Dokument
über 5000 Mark à 5% im Kreise Strasburg zu cediren. Meld. briefl. u. Nr. 6434 a. d. Ges. erb.

6221] Ein gut situirter Kaufmann sucht laufenden
Geldcredit
gegen vollständige Sicherheitshinterlegung in jeder beliebigen Höhe. Als Zinsen werden 1 bis 2 Proz. über Bankdiscont gewährt. Meld. briefl. unter Nr. 6221 an den Geselligen erbeten.

6000 Mark
zu 5% hinter 4500 Mark Landschaft sofort zu zediren. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5957 d. d. Geselligen erbet.

Socius.
Für eine eingeführte Zuckerwaarenfabrik wird zur Erweiterung derselben ein Theilhaber mit einer Einlage von ca 12- bis 15000 Mark gesucht. Off. unter Nr. 6122 an den Geselligen erb.

Stiller oder thätiger
Kompagnon
mit einem Vermögen von mindestens 20 Mille Mk., event. mehr, **zur Uebernahme eines renommirt. Eisenwaaren-Geschäfts** mit Nebenbranchen in der Provinz gesucht. Briefl. Meldungen unt. Nr. 6249 a. d. Geselligen.

Viehverkäufe.

Straßenbahn Graudenz.
Zwei von uns ausgemusterte
Pferde
sind billig zu verkaufen. [6313
Der Direktor.

14 gute, geschulte
Zug-Ochsen
bis 8 Jahre alt, zu verkaufen in Dominium Arenstein bei Tiefensee Ostpr. [6457

Eine hochtrag. Kuh
hat zu verkaufen [6359
Adolph, Roggenhausen Wpr.

Zwei fette
Ochsen
stehen zum Verkauf in Gr. Stanau bei Christburg. [6285

6273] 5 alte und jüngere
Milchkühe
13 2- und 1½jährige
Ochslinge und Sterken
verkaufe wegen Ueberfüllung des Stalles sogleich.
Max Margull,
Wolla p. Gr. Krebs.

In Fabian bei Rosenberg:

100 fette
Hammel mit Kreuzungs-Lämmer u. 2 fette Bullen
verkäuflich. [6371

2 Teckel
Hund ¾, Hündin 2 Jahre alt, verkauft Renner, Wiedersee per Gr. Schönbrück Wpr. [6474

2 jung. Begleithunde
gleicher Farbe, Prachtexemplare, sind verkäufl. Pohlmannstr. 25.

Perlhühner
Huhn, legend, 4 Mk., Hahn 3 Mk. vers. die Gutsverwaltung zu Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnh.).

[6401] **Bruteier**
von **Aylesbury-Enten**, s. groß, reinw., Dtzd. 2 Mark, **Puten** (Bronce), leicht aufzuziehen, Dtzd. 2,50 Mk., **Perlhuhn**, Dtzd. 2 Mk., vers. fr. Verp. gegen Nachnahme die Guts-Verwaltung von Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnh.).

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schmiede-Grundstück
nebst Stellmacherei, bei Thorn, mit großer und guter Kundschaft, ist Krankheits halber bei kleiner Anzahlung von gleich billig zu verkaufen. Meldg. briefl. u. Nr. 6351 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Rentir. Gastwirthsch., m. massiv. Gebäud., 9 Mg. gut. Bod., 6 Schfl. Winteraussaat, in gr. Kirchdorfe, gute Umgegend, m. lebend. u. todt. Invent. für 2700 Thlr., Anz. 800 Thlr., Rest feste Hypothek. [6454
Gerson Gebr, Tuchel Wpr.

Gasthaus
einziges i. deutsch. Dorfe, wegen Krankheit d. Besitzers sof. billig bei 4000 Mk. Anzahl. verkäufl. Meld. unt. Nr. 6379 a. d. Gesell. Marke für Rückantwort beifügen.

6386] Ein bedeutendes, flottes
Restaurant
mit Sälen, Garten, Kegelbahn u. Billardzimmer in ein. größ. Stadt Westpreuß. ist m. vollem Invent. Familienverhältnisse halb. sof. für 60000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gfl. Auskunft ertheilt bereitwilligst Herr Ferdin. Bogdanski, Danzig.

Eine im Kreise Graudenz gelegene, sehr rentable
Gastwirthschaft
mit Saal u. schönen massiv. Gebäuden, nebst 10 Morgen gutem Weizenacker, ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Anzahl. 4-—6000 Mk. Nur ernstl. Käufer wollen sich briefl. meld. unter Nr. 6383 an den Geselligen.

Anderer Umstände halber beabsichtige ich mein
Material- und Kolonialwaaren-Geschäft
verbunden mit Schank zu verkaufen. Das Grundstück bringt noch 1100 Mark Miethe. Preis 36000 Mk., Anz. 6—8000 Mk. Off. unt. Nr. 6346 a. d. Gesell. erbet.

Haus mit Bauplatz
und ca. 1½ Morg. Land, in der Schlachthofstraße, Miethsertrag 2700 Mk., Feuerkasse 43000 Mk., ist bei ein. Anzahl. v. 5—6000 Mk. billig zu verkaufen. Näheres Holzmarkt 58, 2 Trepp. [6475

In Kreisstadt Pom. **ein Grundstück** m. gr. Garten, a. Vergnügungsort m. Saal od. Hotel s. geeig., b. kl. Anz. verk. Saalbau erford. Meld. br. u Nr. 6344 a. d. Ges. erb.

6391] Ein ganz neues, massives
holländer Grundstück
einziges in großer Garnison, für den festen Preis von 12500 Mk., bei 3000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Retourmarke. Off. unter A. Z. postl. Allenstein erb.

Mein Grundstück
Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Zu Damnitz
3 Kilometer von der Kreisstadt Schlochau in Westpr. entfernt, an der Chaussee gelegen ist eine
Baustelle
circa 10 Morgen groß, mit 4 Morgen vorzüglicher Wiesen, geräumigem, im besten Zustande befindlichen Wohnhause u. neuem massivem Wasch- und Backhause preiswerth sofort zu verkaufen.
Auf Wunsch werden auch weitere 10 bis 30 Morgen in unmittelbarster Nähe mit abgegeben.
Haus und Lage eignen sich auch besonders gut für ein Material- und Schankgeschäft. [6456
Offerten direkt erbeten an
Hieronymus Thiel, Damnitz.

Grundstück
mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Wassermühle
mit ca. 5 ha Land, ausreichendem Wasser, Turbinen-Antrieb, 4½ km von einer größeren Kreisstadt, Eisenbahnknotenpunkt in Westpreußen, entfernt, Verladestelle 200 m vom Gehöft, mit der Stadt durch Chaussee verbunden, unt. günstig Beding. z. verk. Meldung. unt. Nr. 6387 a. d. Geselligen.

Eine schöne Besitzung
5 km von Lötzen, hart an der Chaussee gelegen, Größe 90 Mrg., gut. Bod. u. 2 schnitt. Wiesen m. 34 Scheffel Winteraussaat, 1 mass. Wohnhaus, 2 Ställ. u. 1 Scheune, leb. u. todt. Inventarium, ist Umstände halb. ganz bill., mit 3- bis 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6259
L. H. Dietrich,
Königsberg i. Pr., Kohlmarkt 1.
Agenten verbeten.

E. Gut, Wpr., 6 Kil. v. Stadt u. Bahn, v. 373 Mrg. Acker u. Wies., u. 120 Mrg. fischreich. See, m. gut. Gebäud. u. Invent., bill. b. 6—7000 Anzahl. zu verkaufen d. J. R. Woydelkow, Danzig, Ankerschmiedg. 4. [6376

Rest-Rittergut
in Pommern, von 1800 Morgen ist, um Parzellirung bald zu beendigen, sehr billig für 130000 Mark, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Genossenschaftsbrennerei und Molkerei am Orte. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr 6339 an den Geselligen erbeten

Infolge schwerer Erkrankung des Besitzers ist ein ca. 1000 Morgen großes
Gut
in Westpreußen sofort zu verpacht. oder zu verkaufen. Zur Uebernahme der Pacht ca. 25000 Mk. erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6409 durch den Geselligen erbeten.

Suche ein Gasthaus
in deutsch sprechend. Gegend, m. g. Gebäud. u. etwas Land, allein im D., m. 3-—4000 Mk. Anzahl. z. kauf. oder zu pachten. Genaue Angabe v. Allem. Meld. brieflich u. Nr. 6427 a. d. Geselligen erb.

Suche ein Gut
v. ca. 3000 Morg. in d. Nähe einer Zuckerf. Westpr. mit gut. Zuckerrübenboden b. nicht z. hoher Anz. z. kauf. Off. unter Nr. 6393 a. d. Geselligen.

Pachtungen.

Gute Brodstelle.
Mein am Markt in bester Lage belegenes [6373
Material- u. Schankgesch.
mit vollst. Ladeneinrichtung bin ich willens, unter sehr günstigen Bedingungen vom 1. Mai oder Juni d. J. ohne Waarenlager zu vermiethen.
J. Broschk, Neidenburg.

6328] Suche mein
Kolonialw.- und Schankgeschäft
verbund. mit schöner
Bäckerei
von sogleich zu verpachten.
Henriette Lehmann
Rehden Westpr.

Pacht-Gesuch.
Es wird ein Wohnhaus nebst Stallg. u. kl. Gart., Nähe ein. größ. Stadt resp. Badeort m. Bahnverbindg., beh. Anleg. einer Geflügelzucht zu pachten gesucht. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 6392 d. d. Geselligen erbet.

Bäckerei.
Suche eine gangb. Bäckerei auf d. Lande z. pacht. v. sofort od. 1. Mai. Meld. unt. Nr. 6349 a. d. Gesell.

Die Gastwirthschaft
Nr. 4542 ist verpachtet. [6424

!!! In hunderttausenden von Familien

hat sich eine Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee eingebürgert. Dieselbe ist gesünder und billiger als reiner Bohnenkaffee. Da Kathreiners Malzkaffee infolge seiner patentirten Herstellungsweise Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt, ist er nicht nur ein vorzüglicher Kaffee-Zusatz, sondern auch ein vollständiger Kaffee-Ersatz. [6416

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714 3/4 Millionen Mark. — Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 Prozent der Jahres-Normalprämie, [5877
je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Strasburg Westpr.
H. Wodtke.

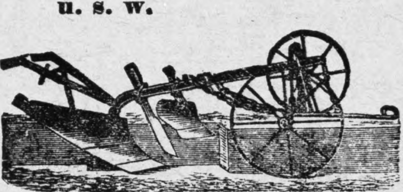
Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg.



empfiehlt u. hält auf Lager:
Pflüge
für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen, Walzen.
Drillmaschinen
bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im bergigen wie ebenen Terrain gleich zuverlässig arbeitend.
Breitsäemaschinen
mit stellbaren Schaufelrädern ohne Wechselräder.
Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen
u. s. w.

Reservetheile stets **vorräthig.**

Kataloge und **Preislisten** gratis und franko.



Klinsmann & Co., Ingenieure,

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonst. landwirthschaftl. Betriebe. [1056
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.



Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895



aus ostpr. Tannenkernholz übernehme billigst unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. jede Konkurrenz aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.
Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

6459] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß, nachdem wir unser **Detail-Geschäft Herrenstraße 7** an Herrn **Ludwig Auerhan** verkauft haben, unsere

Liqueurfabrik, Weingroßhandlung und Zigarren-Geschäft

in unveränderter Weise fortführen. Durch Kauf der Grundstücke Fährplatz 4 und 5 haben wir unsere Fabrikanlage bedeutend vergrößert und sind in der Lage, auch den weitgehendsten Ansprüchen unserer werthen Kundschaft nachzukommen.
Bestellungen erbitten im Komtoir **Speicherstraße 26**, sowie in unserem Zweig-Geschäft **Pohlmannstraße 28.**
Unsere vielfach preisgekrönten
naturreinen Fruchtweine zu Kurzwecken, Tischweine und Bowlen
sowie in Zucker gekochten
Himbeer- und Kirschsaft
erlauben uns ganz besonders in empfehlende Erinnerung zu bringen; ferner offeriren
reinen Mosel-, Rhein-, Roth-, Port-, Ungar- und Muscat-Wein, deutschen und französ. Sekt, sowie alle anderen Sorten Weine
zu billigsten Engrospreisen.
Telephon-Anschluß Nr. 89. — Preislisten gratis und franko.

M. Heinicke & Co.

Inhaber R. E. Schützler
Fruchtweinkelterei, Liqueurfabrik u. Weingroßhandlung.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in Chemnitz-Schönau.



Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

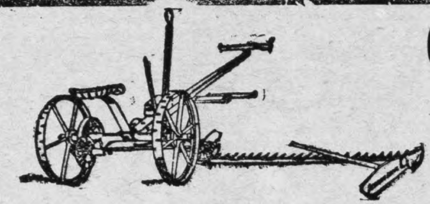
Vertreter für **Graudenz: Paul Schirmacher.**

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

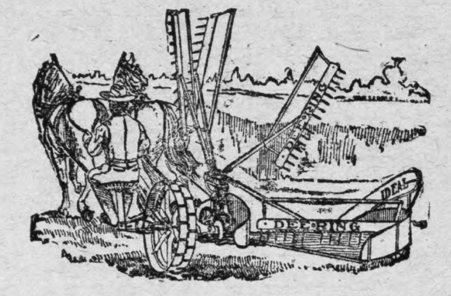
ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.
Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".
Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**



Gras-Mähemaschinen

Getreide-Mähemaschinen





Garbenbinder

bewährtester Constructionen * zu besonders billigen Preisen
empfiehlt

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.
Heuwender. * Pferderechen. [6337



Kolik-Tinktur

vortrefflich bewährt gegen jede Art von Kolik und Harnverhärtung bei Pferden sowie gegen Aufblähen beim Rindvieh. [6295

Wirkung absolut sicher.

Hält sich jahrelang unverändert.

Die Flasche **3 Mark** gegen Nachnahme versendet



Julius Bründl, Apotheker
in **Ipsheim**, Hs.-Nr. 75, (Mittelfranken.)

Weißdorn

starke 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12,50 Mk., [6408

Rosen

niedrig veredelte starke Büsche, in schönsten Sorten, à Stück 40 Pf., 12 Stück 3,50 Mk.,

Veilchen

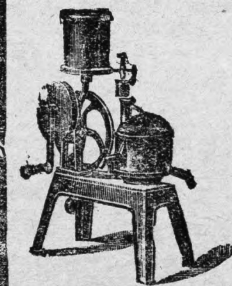
neue Sorte, blüht Herbst und Frühjahr, dunkelblau, groß und langstielig, prachtvoll, à Stück 20 Pf., 10 Stück 1,50 Mk.,

Weinstöcke

nur frühreifende, schönste Tafeltrauben, sehr stark und tragbar, à Stück 1 Mark, empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.
Hochstammrosen sind vergriffen.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer

der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

G. Wiersbitzky, [6263

Getreide-, Commissions- und Agentur-Geschäft,
Königsberg i. Pr.,
Vordere Vorstadt Nr. 29,
empfiehlt sich zum kommissionsweisen **An- u. Verkauf** sämmtlicher **landwirthschaftlicher Erzeugnisse** wie auch aller **Futtermittel, Düngestoffe, Sämereien u. Mühlenfabrikat.**

Große
Betten 11 1/2 Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Holz-Rouleaux und Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision** überall **gesucht.**

5422] Freunden ein. wirklich reinen und wohlbekömmlichen Getränkes empfehle ich mein. gar. reinen
1893er Rothwein.
Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an 58 Pfg. per Liter und in Kisten von 12 Flaschen an 60 Pfg. p. Fl. mit ca. 3/4 Ltr. Inhalt **incl.** Glas. Jede Flasche trägt Etiquette betr. Untersuchung u. Reinbefund. Als Probe versende ich auch 2 Flaschen per Post.
Carl Th. Oehmen,
Cleve am Rhein.

Kinderwagen

gut und billig, auch auf Abzahlung, empfiehlt [6231
Carl Lerch Jr.

6446] Mehrere große
Fenster
mit Kreuzsprossen billig zu verkaufen. J. Engl „Tivoli", Graudenz.

6415] Ein sehr gut erhaltenes
Segel- und Ruderboot
verkauft billig
G. Zimmermann, Elbing.

Ratten Mäuse sind in Einer Nacht durch **Issleib's Rattentod** sicher getödtet. **Erfolg überraschend** Sch. 50 Pf. u. 1 M. b. **H. Raddatz Nchf.**, Altst. 5, **E. Dessonneck**, Pohlmst. 33.

Unterricht.

Gründlichen
Klavierunterricht
ertheilt **L. Carius,**
akad. geb. Klavierlehrerin,
6207] Marienwerderstr. 4.

Landwirthschaftsschule
Heiligenbeil, Regbz. Königsberg i. Pr. (Sechsklassige lateinlose landw. Realschule mit Berechtig. zum einj. Militärdienst und zur Subalternbeamtenlaufbahn).
Beginn des Sommerhalbjahrs: Donnerstag, **22. April.** Aufnahmeprüf.: 21 April, Vorm. 9 1/2 Uhr.
Jede nähere Auskunft umgeh. durch den Direktor **Dr. Grosse.**

Fähnrichs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst. **Görlitz.**

Milit.-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg.
Vorb. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. —Pension.—Seit Jahrzehnt. best. Erfolge.— Halbjähr. Kursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen.— Bes. Berücksichtig. schwach Schüler.— Vorbereit. f. d. Priman.-u. Fähnr.-Ex. i. d. kürzest. Zeit.—Aufnahme f. d. Prim.- u. Fähnr.-Kursus am 4. April cr.— Beginn d. Sommerkursus f. Einj.-Freiw. am 21. April cr. — Auf Wunsch Programm.
Geisler, Major z. D.,
5592] Danzigerstrasse 162.

Plaesterer's
Tanz-Unterricht
in **Graudenz.**

Der Unterricht beginnt am
Montag, d. 26. April 1897.
Anmeldungen **Sonntag, d. 25.** und **Montag, d. 26. April**, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im **Hotel zum schwarzen Adler.**
Balletmeister **Plaesterer,**
4445] **Posen** u. **Bromberg.**

Lessen. — Tanz-Unterricht.
6420] Der Unterricht beginnt **Sonnabend, den 24. April**, im Saale des Herrn **Herzberg** (Goldener Löwe). 7 Uhr Damen allein, 8 Uhr Damen u. Herren. Weitere Anmeldungen nehme ich am Donnerstag, den 22. April, daselbst persönlich entgegen.
Hochachtend **C. Edmüller.**

Fahrrad
sehr gut erhalten (Pneumatik) wünscht zu kaufen
Franz Wehle, Mechaniker.



Viehwaagen
Kartoffelsortirer
Wieseneggen
Ackerschleppen
Pflüge und Walzen
liefern sofort [5121
Beyer & Thiel
Allenstein.
Wiederverkäufer gesucht.

Von 20 Mk. an franco!
Pa. Riesengeb.-Halbleinen
Breite 80 cm. mtr. v. 42 Pf. an
" 130 " " " 90 " "
Pa. Riesengeb.-Reinleinen
Breite 83 cm. mtr. v. 53 Pf. an
" 160 " " " 125 " "
Bunt gewebte Bettbezüge
Breite 82 cm. mtr. v. 38 Pf. an
Gar. weisslein. Taschentücher
Dtzd. von Mk. 2.20 an.
Handtücher Dzd. v. M. 2.25 an.
Federd. Inlett und Köper.
Louisianatuche, Negligéstoffe
Bezugdamaste u. Tischzeuge.
Zahlr. Anerkennungen!
Illustr. Preisbuch u. Proben frei!
Heinrich Thiemann
Schlesisches Leinen-Haus
Hirschberg i. Riesengebirge.

Haarkräuselwasser
von **Adolf Vogeley, Hannover,** erzeugt die schönsten natürlichen Locken. Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit groß. Mühe gebrannt. Locken wieder aufgehen. Besond. in der warm. Jahreszeit ist dies um so leicht. der Fall u. ist deshalb jetzt jed. Dame d. Gebr. v. Vogeley's Haarkräuselw. angel. zu empfehl. **Fritz Kyser**, Drogerie, u. **Paul Schirmacher**, Drog. z. rot. Kreuz.

Fordern Sie kostenl. ill. Preisbuch üb. d. best. Leghz. Zucht- u. Sportgefl. Bruteier, Brutmasch., smtl. Zuchtgeräth., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf, Geflügelpark, Auerbach Hess.**

Bücher und Musikalien
zu günstigsten Beding. durch
2603] **E. F. Schwartz in Thorn.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 92.

Graudenz, Mittwoch] [21. April 1897.

Zur Krähenplage.

Es ist jetzt die höchste Zeit, mit der Vertilgung der Krähen zu beginnen. In Spangau bei Dirschau haben auf Veranlassung des Landrathsamtes bereits die Steiger mit ihrer Arbeit begonnen.

Es hat sich hierbei herausgestellt, daß fast alle Nester schon mit ausgebrüteten Jungen besetzt waren. Sämmtliche Eier waren bereits stark angebrütet, es ist daher zu befürchten, daß die jungen Krähen in diesem Jahre 14 Tage früher flügge werden, als in Durchschnittsjahren.

Die Ausrüstung der Krähenvertilger besteht aus starken Steigeisen, einem Feuerwehrgurt mit Karabinerhaken und einem möglichst langen Enterhaken mit dünnem Stiele. Gurt und Steigeisen dürfen nur vom besten Material gewählt werden, da die Leute beide Hände frei behalten müssen, um mit dem Haken die Nester herabstoßen zu können; auch empfiehlt es sich, niemals einen Mann allein zur Vertilgung auszusenden, um bei einem etwaigen Unglücksfall sofort Hülfe zur Hand zu haben; auch müssen die Leute für diese Arbeit besonders gegen Unfall versichert werden; es geschieht dieses am besten durch den Ortsvorstand.

Zu bemerken ist noch, daß jede andere Art der Krähenvertilgung zwecklos ist. Der Abschuß ist viel theurer und bewährt sich garnicht, Ausräuchern ist ebenso zwecklos, in beiden Fällen wird die Krähe höchstens veranlaßt, ihr Nest an einer anderen Stelle desselben Waldes zu bauen; dagegen verläßt die ganze Gesellschaft eines Horstes, wie in der Dirschauer Gegend, beobachtet worden ist, nach dem Abwurf des letzten Nestes ganz sicher die Gemarkung und zieht in weit entfernte Gegenden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. April.

— **[Eisen-Ausfuhrtarife.]** Mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden vom 1. Mai d. Js. ab die für die Ausfuhr von Eisen und Stahl des Spezialtarifs II. über die deutschen Nord- und Ostseehäfen nach außereuropäischen Ländern bestehenden Ausnahmesätze auf die Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern ausgedehnt.

— **[Beschwerden über Mißstände bei der Bahnsteigsperre.]** Da in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 9. März d. Js. in Bezug auf die Ausübung der Bahnsteigsperre in mehreren Direktionsbezirken von einzelnen Abgeordneten Klage geführt worden ist, hat der Eisenbahnminister die Direktionen angewiesen, die Verhältnisse auf den Stationen zu prüfen und, soweit die Beschwerden als begründet anzuerkennen sind und Abhilfe ohne Verletzung anderer Interessen möglich ist, das Erforderliche alsbald zu veranlassen.

* — **[Neue Postanstalten.]** In den Ortschaften: Lobna (bei Czersk), Neuhof (bei Rosenfeldt, Westpr.), Lubcz und Königl. Grochowiska (bei Rogowo, Bez. Bromberg), Slonsk (bei Inowrazlaw) sind Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten.

— **Der Delegirtentag** des Verbandes ost- und westpreußischer Haus- und Grundbesitzervereine wird im Mai in Marienburg stattfinden.

— **[Steckbrief.]** Der von der Staatsanwaltschaft zu Graudenz im Jahre 1888 hinter der Arbeiterin Anna Koga wegen Mordes erlassene Steckbrief ist erneuert worden.

— **Der Hoboist Herr Sobanski** vom Infanterie-Regt. (Graf Schwerin) Nr. 14 ist, nachdem er schon vor einiger Zeit an der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin die Prüfung als Musikdirigent bestanden hatte, zum Stabshoboisten (Kapellmeister) im Inf. Regt. Nr. 175 ernannt worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Kreissparkassen-Rendanten Greitschus zu Ragnit ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Kreisthierarztstelle.]** Der Thierarzt Hesse aus Groß-Bandtken ist zum Kreis-Thierarzt ernannt und ihm die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Löbau übertragen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Michaelsohn ist bei dem Landgericht zu Posen zur Rechtsanwaltschaft zugelassen.

— **[Personalien von der Universität.]** Der Privatdozent Professor Dr. Hermann Münster ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt.

— **[Personalien von der Schule.]** Herr Bönig, welcher bis Michaelis v. Js. am Realprogymnasium zu Dirschau beschäftigt war und bis jetzt an einem Turnlehrerkursus in Königsberg theilgenommen hat, ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Kgl. Gymnasium zu Culm berufen worden. — Der Prediger Dembowski aus Tilsit ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— **[Personalien im Forstdienst.]** Dem Forstaufseher v. Kolczynski, bisher in der Oberförsterei Schönthal, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Kronerfier in der Oberförsterei Schönthal zum 1. August endgültig übertragen.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter dem Rindviehbestande der Besitzer Hoppe und Tetzlaff in Oberausmaß, Kreis Culm, ist die Seuche ausgebrochen. Die Seuche unter dem Viehbestande des Gutsbezirks Lindenau im Kreise Graudenz ist erloschen.

+ **Jastrow,** 16. April. In unserer Stadt werden die Wochen- und Jahrmärkte in der etwa 40 bis 50 Meter breiten Hauptstraße abgehalten. Die dort wohnenden Hausbesitzer weigern sich nun, die Reinigung dieses Platzes bis zur Mitte des Straßendammes, welcher außerdem von der Chausseeverwaltung zu unterhalten ist, zu übernehmen, denn sie glauben nur zur Reinigung des Trottoirs bezw. Bürgersteiges verpflichtet zu sein. Die Bürger, welche deshalb von der Polizeiverwaltung in eine Ordnungsstrafe zu je einer Mark genommen worden sind, haben in einer Versammlung beschlossen, die Angelegenheit auf gerichtlichem Wege entscheiden zu lassen. — Die Knabenschule des Herrn Pfarrers Ebel mußte auf Anordnung der Schulaufsichtsbehörde aufgehoben werden. Einer der hiesigen Bürger ließ seinen die genannte Schule besuchenden Sohn weiter von Herrn E. unterrichten. Er wurde deshalb in eine Polizeistrafe genommen, aber von dem Schöffengeeicht auf die eingelegte Berufung freigesprochen.

f **Schwetz,** 19. April. In der Generalversammlung des Männer-Turnvereins wurden die Herren Progymnasial-Direktor Dr. Baltzer zum Vorsitzenden, Major Puppel, Lehrer Geißler zum Turnwart, Lehrer Draeger, Buchhändler Pfeifer, Schriftsetzer Dreyer und Maschinenmeister Sieger in den Vorstand gewählt. Die Einnahme betrug im vergangenen Rechnungsjahre 238, die Ausgabe 202 Mark. — Aus dem neuen Turnvereine „Jahn“ sind sämmtliche polnische Mitglieder ausgeschieden.

Konitz, 18. April. Der Forstfiskus hat sich zur Hergabe des für die Bahnlinie Konitz-Lippusch erforderlichen Grund und Bodens bereit erklärt. — Dem Arbeiter Michael Klinger von hier ist für die Rettung von drei Kindern vom Tode des Verbrennens vom Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 25 Mark bewilligt.

Dirschau, 17. April. Herrn Lehrer und Kantor Simon, welcher seit zehn Jahren den evangelischen Kirchenchor leitet, wurde von den Mitgliedern ein prächtiger Ehrentaktstock überreicht. — Die Prüfung der hiesigen Innungsprüfungs-Kommission für Hufbeschlag bestanden die beiden Schmiedegesellen Kadzikowski aus Subkau und Koland aus Liebschau.

G **Königsberg,** 16. April. Der Jahresabschluß der Ostpreußischen Südbahngesellschaft gestattet die Zahlung einer Dividende von 5 Proz. auf die Stammprioritäten und von $3^2/_3$ Proz. auf die Stammaktien. Der gesammte Betriebsüberschuß erreicht die Höhe von 2665796 Mk.; dieses verhältnißmäßig günstige Ergebniß ist nicht nur den größeren Einnahmen aus dem Personen- wie Güterverkehr, sondern auch dem Umstande zu danken, daß die Herabsetzung des Zinsfußes für die Obligationen von $4^1/_2$ auf 4 Proz. nunmehr durchgeführt ist. Die Betriebsausgabe hat sich um 51526 Mk. erhöht. Bei der, der Königl. Domänenverwaltung gehörigen Strecke Fischhausen-Palmnicken betragen die Einnahmen 69395 Mk., die Ausgaben 63384 Mark. Die Elektrizitätsgesellschaft Schuckert in Berlin beschäftigt sich gegenwärtig eingehend mit dem Projekt des masurischen Schifffahrtskanals. Es werden von der Gesellschaft Berechnungen darüber angestellt, welchen wirthschaftlichen Werth die Wasserkräfte der masurischen Seeen bezw. eines verbindenden Kanals bei Umsetzung in Elektrizität darstellen würden. Sobald der Bau des Kanals gesichert ist, sollen seine Wasserkräfte industriellen und landwirthschaftlichen Zwecken nutzbar gemacht werden.

* **Aus dem Kreise Pillkallen,** 18. April. Der Lehrer Max Grütter aus Luschkowo war in unserem Kreise sehr bekannt und sehr beliebt, da er unsern botanisch so ergiebigen und früher wenig erforschten Kreis in den Sommern 1892 und 94 bereiste und viele neue, zum Theil nur hier, bezw. anderwärts sehr selten vorkommende Pflanzengattungen feststellte. Das Ergebniß seiner Forschungen ist in einer umfangreichen wissenschaftlichen Abhandlung niedergelegt, welche in die von Landrath Dr. Schnaubert herausgegebene Kreisbeschreibung aufgenommen ist.

Goldap, 17. April. Fürst Bismarck hat der hier garnisonirenden 1. Eskadron des Ulanen-Regts. Nr. 12 drei Eichen aus dem Sachsenwalde überlassen, welche in den Anlagen des Kasernements angepflanzt worden sind. Die Eskadron hatte in Paradeuniform neben der Pflanzstätte Aufstellung genommen. Die Feier begann mit einem „Hurrah“ auf den obersten Kriegsherrn. Rittmeister Ziermann hielt eine auf die Feier hinweisende Ansprache und reihte daran ein dreifaches „Hurrah“ auf den Fürsten Bismarck. Von dem feierlichen Akt wurde dem Fürsten in einem Telegramm Kenntniß gegeben.

Insterburg, 15. April. Die freie Kreis-Lehrerversammlung wählte zu Delegirten des im Sommer d. Js. stattfindenden Lehrertages des Provinzial-Lehrervereins zu Lyck die Herren Kankeleit I.-Insterburg, Hoffmann-Worpillen, C. H. Grabowski-Insterburg und Toparkus-Sigmuntinnen.

Bromberg, 17. April. Lieutenant Braumüller vom Feldartillerie-Regt. Nr. 20 ist auf einem Distanzritt am Mittwoch zu Pferde von Posen hier angelangt. Er hat die 136 Kilometer lange Strecke in $13^1/_4$ Stunden zurückgelegt; Pferd und Reiter kamen in bester Verfassung hier an.

Crone a. Brahe, 16. April. Das Herrn Beck sen. gehörige Rittergut Rohrbeck-Krompiewo ist in den Besitz des Herrn Otto Beck jun. übergegangen.

Gnesen, 15. April. Die ländlichen Besitzer im Kreise gehen mit der Idee um, in Gnesen eine „Genossenschafts-Schlächterei“ mit Verkaufshalle einzurichten, um die Bewohner Gnesens mit billigem Fleisch zu versorgen.

Gnesen, 17. April. Das früher Wnukoski'sche Hotel in der Wilhelmstraße ist für 50000 Mark in den Besitz des Wurstmachers Milbradt hier übergegangen.

Verschiedenes.

— **[Mord und Selbstmordversuch.]** In der Rüdersdorferstraße 41 in Berlin wohnte bei einem Tischler im dritten Stock seit 6 Wochen der 21 Jahre alte Tischler Wilhelm Seger. Vor vierzehn Tagen zog dorthin auch ein junges Mädchen, Luise Kaiser, die Tochter eines Töpfermeisters aus Brandenburg, mit der Seger seit Weihnachten ein Verhältniß hatte und die nach Berlin gekommen war, um in einer Fabrik Arbeit zu suchen. Das Verhältniß zwischen den beiden jungen Leuten hatte sich in der letzten Zeit etwas getrübt. Luise Kaiser gab dem S. häufig zu verstehen, daß sie von ihm nichts wissen wolle, sie brach aber nicht ganz mit ihm, weil er ihr erklärt hatte, er werde sie umbringen, wenn sie sich von ihm trenne. Am Sonnabend Morgen schoß Seger ohne jeden Streit seiner Geliebten eine Kugel in die Schläfe. Der Tod trat alsbald ein. Dann steckte Seger den Lauf des Revolvers in den Mund und drückte ab. Schwer verletzt, aber nicht todt, wurde er nach dem Krankenhause Friedrichshain gebracht.

— **Eine Riesen-Uhr** besitzt die Stadt Philadelphia. Das durch elektrisches Licht beleuchtete Zifferblatt hat einen Durchmesser von 10 Metern. Der große Zeiger, welcher bequem als Balken für eine Decke verwandt werden könnte, ist 4 Meter lang und der kleine 2,50 Meter. Die Glocke, auf der die Zeiten angeschlagen werden, wiegt 25 Tonnen. Eine in dem Keller aufgestellte Dampfmaschine dient zum Aufziehen der Uhr, und eine zweite Maschine sorgt für die Beleuchtung der Uhr, die das Rathhaus schmückt und von allen Theilen der Stadt aus gut sichtbar ist.

— **[Sport über Alles.]** Aelterer Herr (am Billard zu einem jüngeren): „Wir spielen nun schon seit Jahr und Tag jeden Abend unsere Karambolage. Sie gefallen mir auch sonst. Wissen Sie was, nehmen Sie meine Tochter, Sie machen eine gute Partie!“ — Der Andere (rasch): „Und wie viel geben Sie mir vor?“

Briefkasten.

K. M. Maßgebend für die Unterhaltungspflicht des Weges und Erbauung der Brücke sind die ordnungsmäßig gefaßten Gemeindebeschlüsse. Sind solche nicht vorhanden, so entscheiden die Bestimmungen des Rezesses.

R. B. Die Ernennung der Amtsvorsteher und deren Stellvertreter erfolgt durch den Oberpräsidenten auf Grund der von den Kreistagen aufgestellten Vorschlagslisten der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen. Wird daher der betreffende Besitzer von dem Kreistage in die Vorschlagsliste aufgenommen, so wird der Oberpräsident keinen Anstand nehmen, denselben zum Amtsvorsteher bezw. Stellvertreter zu ernennen.

J. K. 20. Ist die Familie, welcher Sie Hilfe gebracht haben, zahlungsunfähig, so hat der Ortsarmenverband, in welcher die Familie wohnt, auf Grund des Unterstützungswohnsitzgesetzes die Kosten zu tragen. Weigert sich der Ortsarmenverband, so wollen Sie die Vermittelung des Kreisausschusses Ihres Kreises in Anspruch nehmen.

B. Sch. in L. Bilden die 1000 Morgen einen selbständigen Gutsbezirk, gehören die 20 Morgen zu dem Gutsbezirk und liegen die 20 Morgen mit den 1000 Morgen im Sinne des Jagdpolizeigesetzes im unmittelbaren Zusammenhange, so kann die Jagd von dem Besitzer des Gutes oder sonst einem Jagdberechtigten ausgeübt werden. Ebenso verhält es sich, wenn die 1000 Morgen im Gemeindejagdbezirk liegen und in einem andern Gemeindejagdbezirk die 20 Morgen liegen, jedoch einem Besitzer gehören. Gehören indeß die 1000 Morgen und die 20 Morgen verschiedenen Besitzern, von welchen keinem die Jagdberechtigung zusteht, so darf auch die Jagd auf den 20 Morgen, wenn sie auch mit den 1000 Morgen im Zusammenhange liegen, nicht ausgeübt werden. Die 20 Morgen müssen mit der Gemeindejagd der Gemeinde, in welcher sie liegen, mitverpachtet werden.

U. R. In dem Worte „Charfreitag“ ist das althochdeutsche Wort chara enthalten, welches Klage oder Trauer bedeutet. Charfreitag heißt demnach Klage- oder Trauerfreitag. Die Bezeichnung stammt daher, weil der Charfreitag als Todestag Jesu in der Kirche durch einen Klagegesang gefeiert wurde, später in den geistlichen Schauspielen durch die Klage Marias unter dem Kreuze ihres Sohnes.

B. M. Nach einer Kammergerichtsentscheidung ist der Hauswirth verpflichtet, Abends für das Schließen der Hausthür zu sorgen; des Morgens hat er zu öffnen, und zwar im Sommer um 5, im Winter spätestens um 6 Uhr.

E. S. Durch gründliche Reinigung und Streuen von Insektenpulver.

A. 50. Nein.

L. in W. Förster gehören nach § 177 II. 5 A. L.-R. zu den Hausoffizianten. Haben solche mit ihrem Dienstgeber einen nur mündlichen Vertrag geschlossen, so kann Ersterer oder dessen Rechtsnachfolger, sowie umgekehrt der Förster, das Dienstverhältniß mit jedem Quartalsersten unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist kündigen. Ist dagegen ein schriftlicher Vertrag geschlossen und in demselben eine vierteljährliche Kündigungsfrist vorbehalten, so ist dieselbe nicht gewahrt, wenn erst am 2. April zum Aufgeben der Stelle zum 1. Juli gekündigt worden ist. Der Gekündigte hat in einem solchen Falle das Recht, zu verlangen, daß die Lösung des Dienstverhältnisses thatsächlich erst am 1. Oktober erfolgt.

Bromberg, 17. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 146—153 Mk. — Roggen je nach Qualität 100—107 Mk. — Gerste nach Qualität 106—110, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—126 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,75 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 17. April 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—62, Kalbfleisch 30—60, Hammelfleisch 40—52, Schweinefleisch 38—49 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 1,55 bis 2,00 Mk., Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,30, Tauben 0,40—0,50 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 5,00 bis 8,00, Enten, junge, per Stück 1,50—2,00, Hühner, alte, 1,00 bis 2,50, junge 0,60—1,00, Tauben 0,25—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 52—82, Zander 75—80, Barsche 30—54, Karpfen 72, Schleie 95, Bleie 34—38, bunte Fische 45—49, Aale 67—94, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80—97, Lachsforellen 130—160, Hechte 50—60, Zander 38—48, Barsche 27—34, Schleie 38, Bleie 26, bunte Fische (Plötze) 11—12, Aale 32—72 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,30—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 102—108, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 75—88 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,80—2,00, blaue —, rothe 1,80—2,00 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00—4,00. Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,50 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Original-Wochenbericht für Stäre u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 17. April 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$17-17^1/_2$	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	$17-17^1/_2$	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$15-15^1/_2$	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	$22^1/_2-23^1/_2$
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,60	Dextrin secunda	$21-21^1/_2$
		Weizenstärke (klst.)	34—35
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	36—37
		do. Hallesche u. Schles.	37—38
Gelber Syrup	$20-20^1/_2$	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	$21-21^1/_2$	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	$22-22^1/_2$	Maisstärke	34—35
Kartoffelzucker gelb	$20-20^1/_2$	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	21—22		

Berliner Produktenmarkt vom 17. April.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 100—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,8 Mk. nom., Mai 55,8—56,8 Mk. bez., Okt. 53,0 Mk. bez.
Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 17. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 156—158 Mk. — Roggen loco 114 bis 115 Mk. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. April 45,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,40 Mk.

Magdeburg, 17. April. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,70. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 15. April.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,90, 15,23 bis 15,55. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,25. — Gerste Mk. 12,00, 12,30 bis 12,60. — Hafer Mk. 13,20, 13,30 bis 14,00.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
24 J. alt, militärfrei, Buchführung, Korrespondenz ꝛc. firm, selbstständiger Arbeiter, sucht anderweit. Engagement, möglichst i. Brauerei oder Getreidegeschäft, wo Gelegenheit, kleine Touren zu unternehmen. Meldung. u. 6450 an den Geselligen erbeten.

Junger Materialist
Invalide, 23 Jahre alt, mit pr. Zeugniß. versehen, noch in ungekündigter Stellung, sucht gegen geringe Monatsvergütung Stellg. an der Kasse, oder auch im Kontor. Gefl. Offert. bitte postl. Oliva zu senden. [6395

Ein jüng. Materialist
noch in Stell., beid. Landesspr. mächtig u. gest. auf gute Zeugn., sucht sofort Stell. Gefl. Off. unt. J. K. postl. Inowrazlaw erb.

Ein junger Mann
Materialist, 18 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, sucht dauerndes Engagement v. 1. Mai oder später. Gefl. Offerten unt. Nr. 6396 a. d. Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger, tüchtiger
Brauer
sucht von sofort oder 1. Mai Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 6074 an den Geselligen erbeten.

Ein jüng. Kellner
20 J. alt, mit guten Zeugnissen und Kaution, sucht Stellung. Off. unter E. T. 2000 postl. Rosenberg erbeten. [6349

Ein tüchtiger, junger, praktisch sowie theoretisch gebildeter
Meier
sucht Stelle zum 1. Mai. Gefl. Offert. unt. Nr. 6347 a. d. Gesell.

Ein Obermüller
resp. Werkführer [5903
sucht v. sogl. od. spät. in ein. gr. Mühle dauernd. Stell., g. langj. Zeugnisse. Gef. Off. u. W. P. R. postlagernd Schwarzwasser.

Landwirtschaft

Ober-Inspektor.
Ein ev. Ober-Insp., mitte d. 30, I. in Provinz Posen u. Westpr. 23 Jahre ununterbrochen thätig, langjähr. g. Zeugnisse u. beste Empf., m. Rübenbau, Drillkultur vollständig vertr., sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. unter Nr. 5271 a. d. Exp. d. Ges.

5578] Wegen Rückgabe der Pacht von Gut Trenk kann ich meinen dortigen
Administrator v. 1. August, resp. 1. Oktbr. d. J. zum Engagement für eine selbstständige Stellung m. e. eigenen kleinen Haushalt aufs Wärmste empfehlen.
Kuhn, Laptau, Postort.

Gut
auf Tantieme ohne Gehalt zu verwalten gesucht bei Kautionsstellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5382 durch den Geselligen erbeten.

5562] Für meinen Sohn, 20 J. alt, suche ich zu sofort oder 1. Mai d. Js. Stellung als
Wirthschaftsbeamter
und erbitte gefl. Offerten.
Liebsch, Warzeln pr. Kl. Tromnau.

6117] Suche von sogleich oder später Stellung als
Inspektor
oder Verwalter, g. J., 44 J. a., groß u. kräftig, unverh.
Fr. Just, Jagolitz, Schloppe.

6116] Jung., besitzl. gebild. Landwirth, d. seine Lehrzeit beend., sucht z. weit. Fortbild. Anfang Mai Stell. als
Inspektor
auf e. mittelgroß. Gute, direkt unt. d. Prinzipal. Familienanschl. Bedingung. Briefe z. richt. a. Oberfilieut. Filter, Bartenstein.

E. unv. Wirthschafter
33 J. alt, ev., sucht b. solid. Anspruch. vom 1. Mai od. spät. Stellung. Off. u. **E. D.**, Kl. Rosainen per Neudörfchen. [6178

6394] Suche v. sofort od. 1. Mai als alleinig. od. direkt unt. Prinzipal, dauernde Stellung als
Beamter
intensiv. Wirthschaft. f. Bodenart. 5 Jahr. b. Fach, energ. u. zuverl. Meld. u. A. R. 100 pstl. Straszewo Wpr.

Suche für einen Gutsbesitzersohn poln. u. deutsch sprech., der Kfm. gel.
Rechnungsführer- o. Schreiberstellung
auf e. Gute. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Landwirth
Ackerbauschül., 22 J. alt, ev., nücht., prakt. gebild., federgewandt, m. Buchführ. vertr., sucht Stell., um sich zu veränd., per bald od. spät. Gefl. Off. u. d. B postl. Gottersfeld.

Brennerei-Verwalter
verh., ev., m. kl. Fam., s. z. 1. Juli St. Brennereisch. z. Berlin bes. Meld. u. Nr. 5740 a. d. Geselligen.

6029] Ein tüchtiger, verheirath.
Oberschweizer (Berner)
sucht zum 1. Juli mit **3 Gehilfen** Stellung. Dom. Rehsau, p. Drengfurt Opr.
Der Oberschweizer.

6125] **Oberschweizer**, verheir. u. ledig, z. groß. u. kl. Viehstand, empf. kostenfrei J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51. Daselbst finden **20 Unterschweizer** Stellung.

6380] Suche Stellung als
Unternehmer
zum Rübenhacken u. sämmtlichen Feldarbeiten. Stelle jede erforderliche Zahl Leute. Meld. erb. M. Delke in Freundstahl b. Samotschin. [6380

Lehrlingsstellen

6189] Suche für meinen Sohn, welcher im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses ist, eine
Lehrlingsstelle
in einem größeren Getreide-Geschäft der Provinz. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6189 a. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen

6365] An der höheren Privat-Knabenschule zu **Mewe** ist die Stelle eines
Lehrers
für Elementarfächer **sofort** zu besetzen. Bewerber, katholischer Religion, welche die Berechtig. zum Unterricht besitzen, wollen sich schleunigst unt. Einreichung ihrer Zeugnisse nebst Lebenslauf bei d. unterzeichnet. Kuratorium melden. **Gehalt** nach Uebereink.
Mewe, den 19. April 1897.
Das Kuratorium.
J. A.: **L. Lehmann.**

5941] Suche zum 1. Mai d. J. unter bescheidenen Ansprüchen einen **cand. theol.** als
Lehrer
für meinen Knaben.
Sperling, Gutsbesitzer, Sandhuben b. Budisch Wpr.

Ein Hauslehrer
findet sofort oder 1. Mai unter bescheidenen Ansprüchen bei mehr. Kindern Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden. [6318
C. Goerz, Gutsverwalter, Budisch.

Ein Hauslehrer
welcher befähigt ist, Knaben bis Untertertia vorzubereiten und musikalisch ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden an [5965
Jahn, Westfelde b. Wilatowen.

Zum 1. Mai ein
Kandidat
für 2 Knaben (7 und 11 Jahre), bei bescheidenen. Ansprüchen auf's Land gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und eventl. Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6462 an den Geselligen erbeten.

6022] Die Kreis-Kommunal- u. Kreis-Sparkasse zu **Konitz** Wpr. sucht sofort einen
zweit. Kassengehilfen.
Vergütung monatlich 62,50 Mk.

Forstschreiber
mit mäßigen Gehaltsansprüchen wird gesucht Oberförster. **Glinke** bei **Bromberg**. [6113

Handelsstand

Für eine größere Handelsmühle Westpreußens wird ein tüchtiger, möglichst kautionsfähiger
Reisender
der auch mit Komtoirarbeiten vertraut ist, gesucht. Meldungen u. Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsend. des Lebenslaufes unt. Nr. 6094 an den Gesellig. erbet.

Hauptagenturen und Agenturen
wünscht eine in einigen Städten und Dörfern Westpreußens noch nicht vertretene, **alte eingeführte Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche auch Kinder-, Volks-, Renten- ꝛc. Versicherungen** betreibt, unter **sehr günstigen** Bedingungen zu errichten. **Hohe Abschlußprovision.** Herren mit guten Verbindungen wollen sich unter Angabe von Referenzen sub **J. 8450** an die **Ann.-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G., Graudenz**, melden.

Zur Gründung
weiterer Filialen der **Manufakturw.-Branche** werden nur durchaus **tüchtige Fachleute** gesucht, die über Kapital von 8—10 Mille verfügen können und denen damit eine sichere, vorzügliche Existenz geboten wird. Detaillirte Offerten unter **E. G. 771** an die Expedition des Geselligen erbeten. [6261

6255] Für eine leistungsfähige Sauerkohlfabrik mit Dampfbetrieb u. Gurkeneinlegerei werden
tüchtige Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Meldung. brieflich unt. Nr. 870 X. postlagernd Culm erbeten.

Ich suche für das Comptoir mein. Colonialwaaren-Geschäftes einen tüchtigen, jüngeren
Buchhalter
zum Antritt am 1. Juli cr. oder früher. Nur gut empfohlene Bewerber, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Bewerbungen, mit Gehaltsangabe sind zu richten unter Nr. 5357 an die Exped. d. Gesell.

Für ein größeres Kolonialwaaren-, Eisen-, Baumaterialien- und Destillations-Geschäft en gros & detail wird ein unverheiratheter, erfahrener
Buchhalter
möglichst von sofort gesucht. Derselbe muß in seinem Fach sehr bewandert sein, muß verstehen, zurückgebliebene Bücher in Ordnung zu bringen und die ganzen, im Geschäfte vorkommenden Bücher und Korrespondenz selbstständig gut zu führen. Meld. brfl. unt. Nr. 6384 a. d. Gesellig. erb.

6321] Die Stellung in meinem früheren väterlichen Geschäft ist vom 1. Mai d. Js. als
Geschäftsführer
zu besetzen. Aeltere Bewerber, die mit den verschiedenen ländlichen Geschäftsbranchen fest vertraut sind, sowie mit der vollständigen Buchführung sicher sind, wollen sich persönlich melden.
Ernst Laudien jun., Alt-Dollstädt.

Ein rühriger, nüchterner, verheiratheter Mann wird als
Reisender
geg. Gehalt u. Provision gesucht. Meld. unt. Nr. 6171 a. d. Gesell.

Gesucht
sofort oder später 2 tüchtige
Reisende
sowie ein kautionsfähiger [5891
Einkassirer und Reisender.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse (Abschrift) melden.
Singer Co., Akt.-G., Danzig, vorm. G. Neidlinger.

5603] Zur **Leitung meiner Filiale in Graudenz** suche ich einen tüchtigen, gut empfohlenen und kautionsfähigen
Expedienten
A. Glückmann-Kaliski, Thorn, Cigarren- und Tabakfabrik.

Tücht. Verkäufer
und [6069
perfekter Dekorateur
sowie mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche werd. gegen hohes Gehalt zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Mai gesucht.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
H. Kamnitzer & Co.,
Aschaffenburg (Bayern)

6306] Suche per sofort oder 1. Mai cr.
1 flotten Verkäufer
1 Lehrling
beide mosaisch, mit gut. Schulbild.
S. Hoffmann, Birnbaum a. W. Manufaktur-, Modewaaren- und Damenkonfektionsgeschäft.

6284] Suche per sofort eventuell später einen älteren, durchaus tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft, der fertig poln. spricht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
B. Borchert, Sensburg.

4531] Suche per sofort oder 1. Mai cr. einen tüchtigen
ersten Verkäufer
(Christ)
für mein Manufakturw.-Geschäft
L. Golski, Graetz in Posen.

6439] Suche für mein Manufakturwaar.-Geschäft einen tücht., der polnischen Sprache vollständig mächtigen
Verkäufer.
Louis Ely, Lyck.

6018] **Per sofort**
tüchtig. Verkäufer
und Konfektionär
der zu dekoriren versteht, sowie
ein. älteren Lehrling
der Konfektioniren u. Zuschneiden lernen will, der polnisch. Sprache mächtig, sucht
J. Lippmann, Gnesen, Herren- und Knaben-Konfektion, Maaßgeschäft ersten Ranges.

5845] Einen tüchtigen
Verkäufer
mos., suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt, eventl. per 1. Mai cr. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen. (Aeltere Verkäufer erhalten den Vorzug.)
M. Grodszinsky, Skaisgirren Ostpreußen.

6357] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, im Dekoriren der Schaufenster geübt, findet von sofort bei mir Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Rohfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufaktur-, Modew.- und Konfektion.

6364] Suche für mein Tuch-, Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft zum **sofortigen** Eintritt einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. **A. Palm**, Mewe.

6278] Tücht. jüng.
Verkäufer
u. Dekorateur
findet in meinem Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaarengeschäft per 1. Mai cr. dauernde Stellung. Meldg. mit Photogr. und Gehaltsansprüchen an
J. Becker, Eilenburg.

6327] Für mein Material- und Galanteriew.-Gesch. suche p. s. e.
jungen Mann
der polnisch spricht. Gefl. Off. u. Nr. 100 postlagernd Ortelsburg erbeten.

Junger Mann
tücht. Verkäuf., der poln. Sprache mächtig, per 1. Mai od. früh. gesucht. Gute Handschr. bevorzugt. Photogr. erbeten. Offert. m. Gehaltsanspr. und Zeugn.-Abschr. erb.
C. Rosenthal, Liebemühl, Manuf.- u. Modewaar.- Konfektion. [6308

Aelterer Kommis
für ein Bierverlagsgeschäft verbunden mit Delikatessen-, Wein-, Zigarren- und feinem Liqueurhandel per sofort gesucht. Derselbe muß imstande sein die Bücher führen und die Korrespondenz besorgen können. Nur bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 6333 an den Geselligen erbeten.

6277] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 15. Mai einen
tücht. Kommis.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
C. H. Papke, Danzig.

6250] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen älteren,
Kommis
welcher beider Landessprachen mächtig sein und auch die Destillation gut verstehen muß.
L. Alexander, Neumark Wpr.

6041] Zum 1. Mai suche ich für mein Eisen-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft
einen ersten Kommis
u. eine Verkäuferin.
Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Den Meldungen bitte ich Zeugnißabschriften beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben. Benno Segall, Kirchenjahn bei Altjahn Wpr.

5263] Einen jüngeren
Kommis
der deutschen und poln. Sprache mächtig, mit gut. Ref., sucht für Destillations-Geschäft
A. Black, Allenstein Opr.

6077] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Mai 1897 einen tüchtigen
Kommis
der gut polnisch spricht (mosaisch). Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an
D. Herzfeld, Buk.

6372] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft wünsche per 15. Mai einen
Kommis
selbstständig. Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, zu engagiren. Den Meldungen bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche und möglichst Photographie beizufügen.
Sensburg, im April 97.
A. Wolff.

6232] Für mein Destillations-Detailgeschäft suche einen soliden, energischen, älteren
Gehilfen
welcher fast selbstständig das Geschäft zu leiten verstehen muß. Persönliche Vorstellung erwünscht, Kaution nicht unter Mark 500 erforderlich.
G. A. Marquardt.

6438] Für mein Kolonial-, Eisen-, Kurzwaaren-Geschäft und Destillation suche von sofort einen tüchtigen, jüngeren
Gehilfen.
Gehaltsansprüche erbeten.
R. Gutjahr, Pr. Friedland Wpr.

Ein junger Gehilfe
findet Stellung bei [6368
J. Boehlke, Graudenz, Kolonialwaaren ꝛc.

Für meine Lederhandlung suche ich von sogleich einen
Gehilfen
evangelisch. Religion, welcher den Lederausschnitt gut versteht, mit dem Verkauf von Schuhmacherbedarfsartikeln bewandert ist. Wohnung und freie Station in meinem Hause. Bewerber werden ersucht, einen Lebenslauf beizufügen. [6426
F. Czwiklinski.

Ein jung. Materialist
flotter u. zuverlässiger Expedient, mit der Delikateßbranche vertraut und im Besitze bester Empfehlung., wird per 1. Mai zu engagiren gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften ohne Retourmarke erbeten. [6251
R. Siegmuntowski, Elbing.

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker
u. 2 Maurerpoliere
mit ca. 20 Gesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6169
A. J. Reinboldt, Maurermstr., Culmsee Wpr.

Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr. [6363

Buchbindergehilfe
findet Stellung bei [6305
H. Kurzhals, Budewitz per Posen.

6286] Suche für meine Gold- u. Uhrenhandlung per sofort 1. tüchtigen
Uhrmachergehilfen.
Den Bewerbungen sind Referenzen u. Gehaltsansprüche bei freier Station u. Logis beizufügen.
E. Klemm, Schönsee Westpr.

Einen [5946
Uhrmachergehilfen
verlangt per bald
E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

5520] **Malergehilfen** f. d. hoh. Lohn dauernd Stellung. Reisekosten erstattet.
B. Freitag, Strasburg Wpr.

Ein Malergehilfe [5926
der seine Lehrzeit eben beendet hat, kann von sofort eintreten b. H. O. Schröder, Maler, Gilgenburg Ostpr.

Tücht. Malergehilfen
sucht von sofort und [5855
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr.

Malergehilfen
können sich melden im neuen Postgebäude in **Stuhm**. [6356

6435] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet zum 1. Mai dauernde Stellung b. O. v. Jentzkowski, Graudenz, Feste Courbière.

6312] Ein tüchtiger
Barbier-Gehilfe
findet dauernde Stellung bei Th. Salomon's Wwe., Thorn, Culmerstraße 8.

5935] **Suche per sofort oder 1. Mai d. J. zwei tüchtige**
Friseurgehilfen
bei hohem Gehalt.
Charles Mushak, Graudenz.

6254] **Zwei tüchtige**
Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei A. Woida, Töpfermeister, Culmsee.

Ein Konditorgehilfe
findet Stellung in [6354
E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

6448] Die **Dampfbrotfabrik** des Dom. Althütte, Bezirk Bromberg, sucht zum 1. Mai cr. jüngeren, kräftigen, sauberen
Gesellen.
Lovinski, Bäckermeister.

Brunnenbauer
sucht [6325
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

6400] Wegen Uebernahme einer Pacht suche zum 1. Mai für hiesige Dampfmolkerei mit Alfa e.
verheirathet. Meier
als Stellvertreter. Bewerber, die ihre Fähigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Meier Eckert, Traupel per Freystadt Westpr.

Ein Käsergehilfe
findet Stellung. Gehalt 35 Mk. pro Monat. Dampf-Molkerei Zeyersvorderkamp b. Elbing.

6046] Von sofort werden zwei unverheirathete, tüchtige und nüchterne
Böttcher
gesucht. Brauerei Schneider, Osterode.

6021] Junger
Bäckergeselle
der auch Ofenarbeiten gut versteht, findet Stellung.
Fritz Otto, Bäckermeister, Neidenburg Ostpr.

4—5 Tischlergesellen
auf Bauarbeit, bei hoh. Akkord, finden dauernde Beschäftigung bei A. Hellwig, Tischlermeister, Culmsee. [6252

Tischlergesellen
auf Reparaturen, gute Polirer, gesucht. [6465

Tischlergesellen
auf rohe Maschinenarbeit und eine fourniste Kastenmöbel sucht S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Bautischler
erhalten dauernde Beschäftigung bei Orlowski & Comp., 5811] Allenstein Ostpr.

Modelltischler
u. Maschinentischler
finden bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] **Osterode Opr.**

Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne bei L. Lindemann, Konitz Wpr.

Kupferschmiede
jedoch nur tüchtige, nüchterne Arbeiter, für sauber. Apparatbau sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung [6053
G. Voss
Neuenburg Westpr.
Eisengießerei, Maschinen- u. Kupferwaaren-Fabrik.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard. [5296

2 Schmiedegesellen
1 tücht. Feuerarbeiter und ein Beschlagschmied, können sofort eintreten. C. Breitenfeld, Bromberg, Gammstr. 24. [6092

2 unverh. Schmiedegesell.
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei C. Neumann, Maschinenbauer, Tuchel. [5870

6039] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
finden gut lohnende Stellung. G. Gehrmann, Marienburg, Mittelmühle.

Ein Schlossergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei R. Peters, Schlossermeister, 6361] Briesen Wpr.

6307] 3 tüchtige, nüchterne
Schlosser
werden bei dauernder Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

6253] 4 tüchtige
Bauschlosser
finden dauernde Arbeit bei W. Hinz, Schlossermstr., Culmsee.

6334] Auf dem Dominium Grüneberg bei Lubichow, Kr. Pr. Stargard, wird v. 25. April ab auf circa sechs Monate ein tüchtiger, lediger
Maschinist
gelernter Schlosser oder Schmied, der die Lokomobile auf der Ziegelei zu versehen hat, gesucht. Böning.

6342] Einen zuverlässigen
Maschinisten
der auch zugleich das Heizen zu besorgen hat, suche für mein Kohlensäurewerk. Anfangs-Gehalt 70 Mark per Monat. Verheirathete freie Wohnung. Meldungen bitte Zeugnisse beizulegen. Hugo Nieckau, Dt. Eylau Westpreußen.

Geübte Putzer
sucht S. Wiener, Thorn, 6147] mech. Schuhfabrik.

5835] Ein junger
Schneidergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten. Koepke, Schneidermeister, Kamin per Zablonowo.

6436] Tüchtige
Rock- und Hosenarbeiter
sofort verlangt. Heyfel, Herrenstr. 12.

2 Dachdeckergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei G. Nissel, Dachdeckermeister, Strasburg Wpr.

1 Stellmachergeselle
1 Maschinenschlosser
2 Schmiedegesellen
für bessere Arbeiten geübt, von sofort gesucht. [6304
J. Janke, Sägewerk u. Reparat.-Werkstatt in Gurske b. Thorn.

3 Lackirergehilfen
werden zum sofortigen Eintritt resp. zum 1. Mai bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Meld. brieflich u. Nr. 5557 a. d. Geselligen erbet.

6430] **Ein Geselle und ein Lehrbursche**
können sich melden bei Sattlermeister C. Krause, Tuchel.

Tücht. Sattlergeselle
w. sofort f. dauernde Beschäftigung ges. [6110
C. Hahn, Liebemühl Ostpr.

6083] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
find. dauernde Beschäftigung bei Herm. Friedrich, Sattlermstr., Nakel (Netze).

6431] Ein selbst. Tapezirer f. f. meld. Unterthlstr. 27, i. Möbelgesch.

6196] E. tücht. Tapeziergeh. f. dauernde Arbeit b. J. Klein, Tapezier, Konitz Wpr.

6155] Ein tüchtiger, nüchterner
Maurerpolier
findet sofort Beschäftigung bei C. Hinz, Maurermeister, Dt. Eylau.

10 Maurergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [6138
G. Ad. Oesterle, Wrotzlawken, Bahnhof.

Maurergesellen
erhalten Beschäftigung. [6038
Oscar Meißner, Maurermeister, Graudenz.

6411] 15 zuverlässige
Maurergesellen
find. dauernde Beschäftigung auf dem Neubau Weidengasse 1. Meldung beim Polier oder bei Georg Schilling, Langfuhr 37.

5948] Ein tüchtiger
Müllergeselle
bei gutem Lohn für sofort gesucht. Schultze, Sägemühl b. Dt. Krone.

6156] Ein tüchtiger
Windmüller
findet sofort Arbeit auf der Baltrak-Mühle bei A. Witting, Culmsee.

6037] Suchen per sofort einen erfahrenen
Schneidemüller
für Horizontalgatter auf dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe des Antrittes erbitten
Robert Oelschläger & Co., Pr. Holland Ostpr.

6340] Ein evangelischer, tüchtiger, zuverlässiger
Müller
der mit Stein- und Walzenmüllerei Bescheid weiß und gut scharf machen kann, findet bei 30 Mk. monatl. Gehalt dauernde Stellung in Mühle Karczewo p. Gostoczyn, Kreis Tuchel. J. Richert, Werkführer.

E. jung. Müllergeselle find. sof. Stell. in Mühle Kamnitz bei Gostoczyn. R. Kottke. [6378

6329] Suche sogleich ein. ordentlichen, unverheir.
Müllergesellen
der auch auf Vollgatter arbeiten kann. Gehalt 6,50–7 Mk. pro Woche bei freier Station. Zeugnisse zu senden an Berndt, Hammer bei Floetenstein Wpr.

E. flott. Müllergeselle
tüchtiger Schärfer nicht über 26 Jahre alt, k. sich schriftlich melden in Mühle Tillendorf b. Gr. Waplitz Wpr.

6064] Die Entwässerungs-Genossenschaft Osterwick-Granau
sucht einen Aufseher
für die Gräben der Genossenschaft zu engagiren. Persönliche Vorstellungen von Bewerbern nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Rakelwitz bei Frankenhagen, Kr. Konitz, d. 15. April 97.
Der Vorsteher: Nahgel.

6309] Suche von sofort einen energischen, unverheiratheten
jungen Mann
aus dem Ziegeleifach, welcher sich als Aufseher eignet, sowie zwei
tüchtige Brenner.
Meldung. bei A. Weiß, Rothenstein bei Königsberg.

6449] Zwei tüchtige
Mauersteinstreicher
werden gesucht auf Ziegelei Laskon, Bahnstation Rogasen.

Tüchtiger Ziegel- und Dachpfannenstreicher
sowie ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
werden gesucht in [6399
Labodda Mühle p. Gr. Schliewitz.

6060] Vier tüchtige
Ziegelstreicher
sucht von sofort M. Lion, Allenstein.

6360] **Meiereistelle in Schildeck besetzt.**

Landwirtschaft

Verh. Administrator
Umständehalber sofort od. später gesucht. Meldung. mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5379 d. d. Geselligen erbet.

Pachtadministrator
auf Tant. vom Reinertrage zur selbstständ. Verwaltung gesucht. Meldungen mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5381 durch den Geselligen erbeten.

Verheiratheter
Rechnungsführer
mit kl. Kaution für 1. Juli cr. gr. Brennereigut gesucht. Meldungen mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5380 durch den Geselligen erbeten.

6104] Ein energischer, unv., ev.
Inspektor
wird sofort bei 800 Mk. Gehalt gesucht. Gleichfalls findet ein
Wirthschaftseleve
ohne gegenseitige Vergütigung Stellung. Dom. Brenzlawitz bei Gr. Leistenau.

6119] Für meinen
2. Beamten
der zu seinem erkrankten Vater nach Hause muß, suche ich Ersatz. Bewerber mit guten Zeugnissen können sich persönlich vorstellen. Joh. v. Muellern, Rittergut. a. D., Sostnow Wpr., Post.

5848] Dom. Stieß, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, sucht zum 1. Juli einen fleißig., tüchtigen
ersten Feldbeamten.
Anfangsgehalt 400 Mk. u. freie Station ohne Wäsche. Offert. a. R. Dobberstein, Oberamtmann.

Ein junger, unverheiratheter
Hofverwalter
findet sof. Stellung auf größer. Gut im Kreis Thorn. Gehalt 360 Mark. Meld. unt. Nr. 6341 a. d. Gesell. erbeten.

5328] Suche per 1. Juli, theils auch früher, einige
Wirthschaftsbeamte.
Gehalt je nach Alter u. Erfahrg. G. Böhrer, Danzig.

6299] Ein tüchtiger
Vogt oder kleiner Beamter
der selbstständig zu wirthschaften versteht, schreibkundig, deutsch und polnisch spricht, dessen Frau oder eine Angehörige der Milchwirthschaft rc. vorstehen muß, wird für mein 500 Morgen großes Waldgut (Acker u. Wald), eine Meile von hier, für **sofort** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften und womöglich Lebenslauf an
Alwin Engelmann in Neustadt a/Warthe (Posen).

1 evang., etw. poln. sprechenden **Beamten** für größ. Gut für 1. Mai sucht A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

6331] Dom. Bizow bei Glowitz i. Pom. sucht zum 1. Juli cr.
1. einen verheiratheten
Brennereiverwalter,
2. einen verheiratheten
Gärtner mit e. Burschen.
Beglaubigte Zeugn. einzusenden. Persönl. Vorstellung nothwendig.

6369] Guttowo, Post Radosk Wpr., sucht von sofort oder später ein. energischen, ehrlichen u. solid.
Hofbeamten oder Meier
der das Melken u. Kälbertränken mit übernehmen muß. Gehalt vorläufig 300 Mk. Zeugnisse erb.

Brenner [5922
ledig, gesucht p. 1. 7. cr. bei 1000 M. Geh. u. freier Station.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Assistent
bei 240 b. 300 M. Gehalt, polnisch sprech., kann sich sofort unt. Beifügung der Zeugnißabschr. meld.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor
led., poln. sprech., bei 400 Mark Gehalt sofort gesucht [5923
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor
verh., poln. sprech., z. Bewirthsch. eines bess. Gutes b. 500 M. Geh. u. reichl. Deputat p. 1. 5. 97 gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
verh., ev., mit kleiner Familie, für eine größ. Brennerei b. hoh. Geh. u. reichl. Deput. p. 1. 7. gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

E. Gärtner-Geh.
flotter Arbeiter, tüchtig in Topfpflanzen- und Landschaftsgärtnerei, kann zum 1. Mai eintreten. Gehalt 18–24 Mark pr. Monat b. fr. St. [6260
H. Grothe, Allenstein.

5970] Ein unverheiratheter
Gärtner
und Brenner welcher im Winter brennt und im Sommer den Garten besorgt, kann sofort Stellung erhalten.
Wensöwen bei Eckersberg Ostpr.

6026] In der Gegend von Gerdauen an der Ost-Bahn wird ein lediger
Schweizer
gesucht, als sofortig alleiniger Schweizer bei ca. 20–50 Kühen, Lohn p. Monat 30 M., v. sämmtlicher Milch v. 100 Ltr. 20 Pf. u. Hersch.-Kost. J. Stoll, Oberschw. Sdunkeim b. Tolksdorf Ostpr.
Zum sof. und 1. Mai erhalten mehrere Unterschweiz. lohn. Stell. D. O.

6172] Suche von sofort oder 1. Mai einen
Unterschweizer
bei 30–32 Mk. W. Jschi, Oberschweizer, Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim Ostpr.

6413] Verheiratheten
Stallschweizer
sucht von gleich, Zeugnisse einsenden, Moeller, Schoenwiese per Güldenboden.

Ein Schweizer
tüchtiger Melker u. Viehwärter, im Besitze guter Zeugnisse, erhält vom 1. Mai als Oberkühher eine Freistelle mit 500 Mk. Lohn auf dem Dom. Bruch b. Christburg Wpr. [6275

Stallschweizer.
6283] Zu sofort oder 1. Mai findet ein ordentlicher, solider
junger Mann
bei mir dauernde Stellung zur Besorgung meines Schweinestalles. In der Zwischenzeit muß derselbe in der Käserei und im Käsekeller mitarbeiten. Gehalt nach Uebereinkunft.
L. Jäger, Käsereibesitzer, Deutschendorf per Schlodien Ostpreußen.

6405] Mehrere unverheirathete
Knechte
sucht sofort F. Krompholz, Kokoschken bei Danzig.

Schweizer gesucht.
6345] Suche zu sof. od. 1. Mai einen tüchtigen Unterschweizer. Lohn 30–32 Mk. (Arbeit leicht.) Gottf. Zimmermann, Oberschw., Waltershausen b. Lindenburg.

6423] Verheirateter, fleißiger
Kuhfütterer
und e. Pferdeknecht, beide mit Scharwerk., b. hoh. Lohn u. Deputat für bald gesucht. Meldung. unt. Nr. 250 Hauptpostl. Bromberg erb.

Ein verh. Schäfer
ein verh. Pferdeknecht
u. ein verh. Kuhhirt
welche einen Hofgänger stellen, oder auch unverheirathet, zu sofort oder später bei hohem Lohn ges. Dom. Neuberge bei Domslaff Westpreußen. [6343

Diverse

Dauernde Stellung.
6322] Ich suche zum sofortigen Antritt für meine Mühle einen tüchtigen, nüchternen
Sackfahrer.
Tagelohn 1,50 bis 1,75 Mark. Meldung. erbitt. A. Preibisch, Kramske Westpr.

6452] Suche zum 1. Mai einen
verheir., besch. Mann
für die Meierei, der mit Pferden Bescheid weiß, lesen und schreiben kann, Gehalt monatlich 36,00 Mk., sowie freie Wohnung.
Lingnau, Allenstein Abbau.

50 Arbeiter
finden von sofort für den ganzen Sommer Beschäftigung in der Kiesgrube am Bahnhof Strasburg. [6302] M. Zebrowski.

6158] Für die Ferse-Regulirung werden sofort
300 Arbeiter
gesucht. Zu melden in Reinwasser bei Schöneck Westpreußen.

6115] Lediger, gewandter, jung. Mann zu sofort
als Diener
gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Meldung. mit Zeugnißabschriften an Verwaltung Binsk b. Schubin.

Lehrlingsstellen

6006] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling und einen Volontär.
Sonnabend und Festtage fest geschlossen. Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

4915] Ich suche per sogleich für mein Damen-, Herren- u. Kinderkonfektionsgeschäft, verbunden mit Maaßschneiderei, einen
Lehrling.
Hermann Schneider, Flatow.

4315] Für meine Windmühle mit Dampfbetrieb suche ich
einen Lehrling.
E. Kirstein, Saalfeld Ostpr.

1] Suche für m. Kolonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft pr. 1. April
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

6323] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von gleich oder später
einen Lehrling
mos. Konf. J. Hirsch, Dobrcz per Klahrheim.

5837] Für meine Molkerei suche ich einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren.
J. A. Schnellmann, Molkerei, Pr. Stargard.

6056] Einen
Buchbinderlehrling
sucht T. Kurowski, Pelplin.

6081] Für mein Manufaktur- und Kurzwaar.-Geschäft suche
einen Lehrling
bei freier Station. Heimann Kaliski, Samter.

6370] Suche zu sofortigem Eintritt für meine **Apotheke**
einen Lehrling
mit polnischen Sprachkenntnissen. Inowrazlaw, Apotheke zum rothen Kreuz, A. Jedamski.

6153] Für mein Kolonialwaaren-, Destillation- und Eisenkurzwaarengeschäft suche zum baldigen Antritt einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, sowie einen jüngeren
Gehilfen
der eben seine Lehrzeit beendet. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Photographie erwünscht. Retourmarke verbeten. P. Boldt, Mewe Wpr.

[441] Kräftig., anständig.
Lehrling
gesucht. Gute Ausbildung und 45 Mark jährlich.
Scholz, Gärtner, Rittergut Jankendorf bei Christburg.

6087] Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
1 Lehrling oder Volontair
(mos.), diejenigen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
H. Hoffmann, Pelplin.

5604] Für mein Tuch- und Maaßgeschäft suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
B. Doliva, Thorn (Artushof).

6144] Für mein Tuch-, Manufakturwaarengesch. suche p. sogl.
1 Volontär
1 Lehrling
polnische Sprache erforderlich.
J. Hirsch, Neustadt Wpr.

Ein Volontair
findet in meinem Manufaktur- u. Damen-Konfektions-Geschäft Stellung. [6440
S. J. Levy, Nakel.

Lehrlinge
für die Poliererei bei halbjährig. Lehrzeit und Wochenlohn gesucht.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Einen Lehrling
mit guter Handschrift und genügender Schulbildung suche zu sofort oder 1. Mai cr. für mein **Speditions- und Möbeltransportgeschäft.** [6287
J. Lindenstrauß, Bromberg.

Konditor-Lehrling
wird gesucht im [6075
Wiener Café u. Conditorei
Graudenz, Herrenstr. 10.

Lehrlings-Gesuch.
5662] Ein rechtschaffener, intelligenter Jüngling, der Lust hat, das Barbier- und Friseurgeschäft zu erlernen, kann eintreten bei P. Bialkowski, Dirschau, Bahnhofstraße 4, Mitglied der Barbier- und Friseur-Innung.

Lehrling
für hiesige Gräfliche Gärtnerei, gesund und kräftig, mit den nöthigen Schulkenntnissen, gesucht. Lehrhonorar mäßig. Persönliche Vorstellung erforderlich. H. Schremmer, Obergärtner, Sartowitz. [6353

Zwei Lehrlinge
können sich melden bei [6274
Max Toennies, Konditorei, Gnesen, Wilhelmstraße Nr. 15.
Ein tüchtiges
Hausmädchen
wird verlangt zum 1. Mai d. Js.

Einen Lehrling
zur Erlernung der Uhrmacherei sucht B. Brandt, 6195] Schwetz a. W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6374] Ein gebild.
Mädchen
(Ostpr.), erfahren in allen Fäch. d. Haus- u. Landwirthschaft, sucht gest. auf gut. Zeugn. Stellg. z. Führ. d. Wirthschaft o. Stütze. Off. erb. unt. L. M. 20 postlag. Labiau, Ostpr.

Suche f. mein. 19 J. alte Tocht., aus anständ. Familie, welche die Wirthsch. erl., auch schon i. Stell. war, jetzt Handarb. u. Schneiderei erlernt, i. ein. hiesige Stell., Stadt od. Land, a. Wirthsch.-Frl. o. Stütze rc. Off. M. 100 postl. Mewe

Junge Wirthin
sucht Stellung in einer Gastwirthschaft, auch Hilfe im Geschäft, am liebsten auf dem Lande. Meldg. brfl. unt. Nr. 6390 a. d. Ges. erb.

Ein jung. Mädchen
welches seit über **einem Jahre** in einer **Buchhandlung** thätig gewesen, sucht, um sich in der **Branche** zu vervollkommnen, Stellung. Eintritt zum **15. Mai** oder später. Meld. brieflich u. Nr. 6377 an den Geselligen erbeten.

E. jung. Dame aus anständiger Familie wünscht Stellung als **Kinderfräulein.**
Off. an Frl. Maria Grigoleit per Adr. R. Gettner, Tilsit, Deutschestr. 58. [6381

Ein tüchtiges **Kochfräulein** mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 15. Mai selbstständige Stellung. Offiz.-Kasin. o. Hotel. Gefl. Off. u. L. B. 78 postl. Stolp i. Pom.

Offene Stellen

Damen
können sich mit 200 Mk. einen dauernd., anständ. u. reichlichen **Haupterwerb** verschaff. Schreibkenntn. nicht erford. Meld. a. E. Liedtke, Danzig, Ketterhagerg. 6. [5952

5676] Für meine beiden Töchter im Alter von 11 u. 8 Jahren suche ich zum 1. Mai bezw. 15. Mai eine geprüfte, im Unterrichten erfahrene, musikalische
Erzieherin.
Mit meinen Kindern sollen wie bisher 2 etwas ältere Mädchen mit unterrichtet werden. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet Ebel, Pfarrer, Gr. Nebrau.

Eine gebildete
Kindergärtnerin
die längere Zeit in Stellung war, wird z. 1. Juli cr. gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 6180 a. d. Ges.

Eine ganz zuverlässige, schon etwas erfahrene, evangel.
Kindergärtnerin
für zwei Mädchen von 2 und 5 Jahren zu Johanni aufs Land gesucht. Betreffende müßte anspruchslos sein, die Kinder allein beschäftigen und spielen, auch die Fähigkeit besitzen, den älteren einer Zeit den ersten Unterricht zu ertheilen. Gehalt 200 bis 250 Mark p. A. Meldungen nebst Empfehlungen unter Nr. 5548 an den Geselligen.

Eine Verkäuferin
mit guten Empfehlungen sucht 6432]
H. Czwiklinski, Leinen- und Wäsche-Handl. Markt Nr. 9.

6451] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaarengeschäft suche per sogleich eine
tüchtige Verkäuferin
sehr erwünscht, wenn dieselbe mit der Schneiderei vertraut ist.
Hermann Cohn, Kolmar i. P.

Verkäuferin
nur erste tüchtige Kraft, suche für mein [5950
Putzgeschäft
bei hoh. Geh. z. sof. Eintritt
Danzig, Adolf Schott.

6414] Suche umgehend für mein Spezial-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft zwei tüchtige
Verkäuferinnen
welche das Fach genau verstehen. Nur erste Kräfte bitte s. z. meld. Rubens Waarenhaus, Rössel Ostpr.

6272] Suche von sofort für mein Schank- u. Materialwaar.-Geschäft
ein Ladenmädchen.
Emil Großnick, Tiege bei Ladekopp (Gr. Werder).

6317] **Putz-Direktrice** (erste Kraft), findet sofort angenehme, dauernde Stellung bei hohem Salär. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, sowie Photogr. erbittet. Lindenstrauß & Co., Schneidemühl.

Zum sofortigen Eintritt eine erste
Putzarbeiterin
gesucht bei Familienanschluß. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 6352 an den Geselligen erb.

6123] Ein gewandtes, anständ. Mädchen findet in meinem Hause Stellung als
Stütze und Buffet-Fräulein
für die Kegelbahn, Sonntag. erbet. Franz Eschholz, Hotel "Kurfürst" Johannisburg.

Ein einfaches
anständig. Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne geg. Vergütung möglichst bald gesucht. Meldung. unt. Nr. 6403 a. d. Gesell. erbet.

Gesucht zum baldigen Eintritt
ein junges Mädchen
aus anständiger Familie zur Beaufsichtigung eines neunjährigen Knaben. Bewerberinnen, welche mit Erfolg einen Kursus in der Buchführung durchgemacht haben, würden bevorzugt werden. Große Praxis darin gerade nicht nothwendig. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bei voller freier Station werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6105 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, in kleinerer Stadt, 3 Stunden von Berlin, für 40–45 Thlr. Lohn sogleich oder zum 1. Mai gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6404 an den Geselligen erbeten.

6412] Gesucht e. **Nähterin**, welch. d. Aufsicht d. Wäsch. übern. muß, gut stopf., ausbess. u. plätt. kann, a. leicht. Hausarb. übern., find. fest. Stell. bei Frau Grund, Danzig, Milchkanneng. 4/5. Abschrift der Zeugnisse erwünscht.

6326] Suche einfaches, rechtsch.
junges Mädchen
welche das Melken durchaus gut zu beaufsicht. hat u. Kälberaufz. verst., Lust z. Erlern. kl. Meierei hat, saub. Glanzplätt. und Handarbeit verst. Meld. m. Geh.-Ansp. erb. Fr. E. Wiese, Sabloczyn p. Gr. Koslau.

Schluß auf der 4. Seite.

6280] Ein gesundes,
anständiges Mädchen
evangel., wird zum 15. Mai als Stütze gesucht. Dies. muß gut kochen (bürgerl. Küche), Glanzplätten können, auch kinderlieb sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften, wenn möglich Photogr., bitte einzusenden an Frau Gutsbesitzer Nehring, Osterwick, Kreis Konitz.

Gesucht von sofort ein
anständig. Mädchen
mit bescheidenem Wesen aus achtbarer Familie für kleinen Stadthaushalt in Graudenz. Verlangt werden außer gr. Wäsche und Kochen alle häuslichen Arbeiten. Gehalt 120 Mark. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6293 d. d. Geselligen erb.

Stütze der Hausfrau.
Eine ältere Dame von 40—50 Jahren wird als Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. an Frau E. Fischer, Weißbier-Brauerei, Thorn. [6266

Ev. Stütze d. Hausfr.
perf. in fein. Küche (einf. Köchin vorh.) u. mit Bäckerei, Schlacht. u. s. w. vertraut, zum 15. Mai oder 1. Juli,
einfache Köchin und Hausmädchen [6335
zum 1. Juli gesucht. Rittergut Groß-Gaglow bei Cottbus.

Zur Stütze
der Hausfrau suche per sof. oder 1. Mai ein anspruchsloses
junges Mädchen
die mit der Küche u. häusl. Arbeiten vollständig vertraut ist in einem größeren Haushalt vorstehen kann. Meld. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. zu send. an Frau Alma Busch, Restaurateurin, Truppenübungsplatz Gruppe. [6406

5382] **Ein jung. Mädchen**, w. mind. 6 Monate in ein. besseren Restaurationsk. d. Koch. m. Erf. gel. hat, z. leicht. Hausarb. verst., w. a. St. d. Hausf. f. m. Restaur. gef. Ant. z. 1. Mai cr. Anfangsgeh. 180 Mk. j. u. vollst. Stat. Off. erb. Diwell, Dt. Krone.

5306] **Zur Stütze der Hausfrau** suche per sofort od. 1. Mai
ein jüdisch. Mädchen
die mit der Küche und häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist und einem größeren Haushalte vorstehen kann. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugniss. erbet. Jacob Leiser, Exin.

6330] **Zum 1. Juli** gesucht evang., ältere,
energische Wirthin.
Erfahrung in feiner Küche, Einmachen, Backen, Federviehaufzucht und **zu sofort oder 1. Juli** ein gesetztes
Stubenmädchen
welches Glanzplätten versteht u. etwas schneid. kann. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an Freifrau von der Goltz, Bärenwalde Westpr.

6319] Suche zu sogleich oder 15. Mai cr.
eine Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Otty Eberlein, Dom. Olschewitz bei Inowrazlaw.

6455] Eine zuverlässige
Wirthin
evang., die selbstst. ein. kl. Haushalt zu führen versteht und auch selbst mit Hand anlegt, **von sofort** gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. O. Buettner, Mühlengutspächter, Gornitz-Mühle b. bei Ascherbude, Ostbahn.

Eine Wirthin
die sich für eine bäuerliche Wirthschaft eignet, durchaus ehrlich ist und event. mit Hand anlegen muß, wird von sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zu melden bei Herrn E. Bartel in Graudenz, Oberthornerstraße Nr. 5. [6316

Eine tüchtige, erfahrene
Wirthin
die einem größeren landwirthsch. Haushalt selbstständig vorstehen kann, wird zum 1. Juni cr. bei 300 Mk. Gehalt gesucht. Zeugnißabschriften u. Photographien unt. Nr. 6281 an den Geselligen erb.

Für ein größ. Haush. (Materialgesch.), in kl. Stadt, wird ein hohl. Geh. eine ältere, zuverläß.
Wirthin
evangel. Konf., gesucht. Bewerb., welche gut kochen u. ein. größer. Haush. selbstständ. leit. können, wollen Meldg. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüch. brieflich mit Aufschrift Nr. 5956 an den Geselligen einsenden.

6057] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige, ehrliche, ältere
Wirthin
die auch mitmelken und selbstständig wirthschaften muß. Wittwen ohne Anhang bevorz. Max Margull, Gutsbesitzer, Wolla p. Gr. Krebs.

6054] Ein ordentliches, tüchtiges
Stubenmädchen,
as plätten und serviren kann, ich vor keiner Arbeit scheut, ndet Stellung in Rittergut aau bei Neidenburg.

6289] Zum 11 Mai sucht eine
tücht. Köchin
Frau Hedwig Leinveber, Gr. Krebs Wpr.

6417] Eine zuverlässige
Köchin und ein Stubenmädchen
d. nähen u. plätt. kann, erhalt. sofort Stellung. Hoher Lohn.
Wilhelm Voges, Fabrikbesitzer, Graudenz.

6088] Suche sofort eine perfekte
Köchin
welche das gesammte Küchenwesen, Reinigung eingeschlossen, zu übernehmen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. A. Krüger, Hotelier Schulitz.

Dachdeckerarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt.
4481] **A. Dutkewitz.**

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz.
hält sich empfohlen in Anlage v. **Wasserleitungen, Hausentwässerungen, Kanalisationen, Closett- und Badeeinrichtungen,** [3432
Elektr. Haustelegraphie, Fernsprechleitungen, Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Eindeckung
von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konk. 30 Jahre Garantie. Zahl. nach Uebereinkunft. Lief. der Schindeln z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erbittet S. Reif, Schindelfabr., Danzig, Breitg. 74.

Fruchtweinfabrik
anerkannt vorzügliche Weine liefernd, **sucht zahlungsfähige engros-Abnehmer.**
Speciell sehr preiswerthe Parthien **Frucht-Portwein, Madeira u. Sherry Proben zu Diensten.** Anfrage sub J. J. 8441 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**



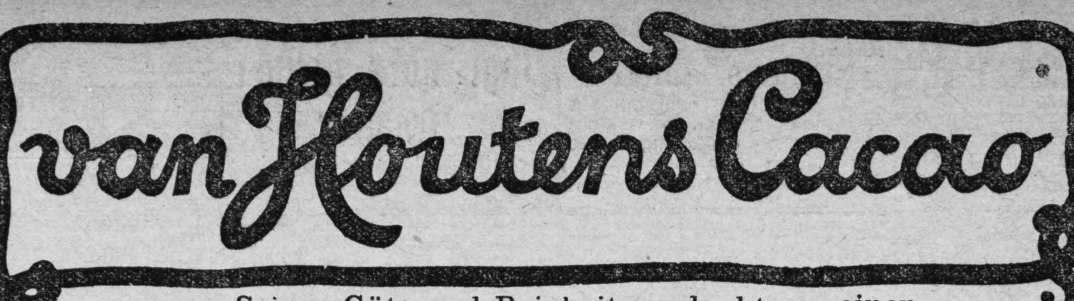
Die Erneuerung der Loose
4. Klasse Kgl. Preussischer Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum **20. April, 6 Uhr Abends,** erfolgen. [5878
Wodtke, Strasburg
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Für Haut- und Harnleiden beginnen die Sprechstunden im Sommer Morgens 9 Uhr, Nachmitt. 3 Uhr.
Dr. Jessner, Königsberg i. Pr., Gr. Schloßteichst. 1.

Haut-, Blasen- und Nierenleid. spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach 30jähr. Erfahrung. **Dr. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Eine Baupumpe
mit Spiralschlauch u. Saugekorb [6126
sowie ein
Rammbär
billig zu verkaufen.
Beyer & Thiel,
Allenstein.

Hochwichtig für jeden Landwirth!
Sende ein. Jeden umgeh. franco gegen Einsend. von 1,20 Mk. in Briefmark. meine 30 Stück Original-rezepte m. Anweisung, geg. Rothlauf der Schweine u. Kälberruhr (Durchfall). In jed. Apotheke bill. erhältlich. Viele Tausend Stück Vieh hierdurch nachweislich gerettet. Zahlreiche Anerkennung.
6098] **Wienandt, Apotheker,** Stolp i. P.



Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Fabrikate von A. L. MOHR
Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine
besitzt nach Gutachten ersterdeutscherChemiker **denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter** und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.
Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich: „Mohr'sche Margarine"

Mohren-Kaffee
bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend **kräftiger** als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.
Pfund 60 Pfg.

Mohren-Cacao
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht wie bei der Konkurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität [5022
„Mohren-Cacao"
fabrizirt zum Preise von
Pfund Mk. 1,40.

Ueberall käuflich!

6292] Durch Einführung der Gasglühlicht-Straßenbeleuchtung disponibel geworden, noch gut erhaltene
Straßen-Laternen
stehen **billig** — auch einzeln — zum Verkauf in der Gasanstalt Marienwerder Wpr.



Rheumatismus, Gicht, Gallen-
und Blasensteine beseitigt radikal und sicher **P. Monhaupt's** altbewährte, an Erfolgen reiche
Citronensaftkur
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Citronensaft.
Naturheilfaktoren

4940] Garantirt naturrein mit Zucker eingekochten
ff. Kirschkern-Saft
à Mk. 1,00 pr. Flasche inkl. oder Liter exkl. empfiehlt die **Obstverwerthungs-Genossenschaft in Heiligenbeil.**

Holzriemscheiben
D. R. G. 36892, nach amerik. Art, ohne Keil zu befestigen, halb so schwer wie eiserne, das Praktischste auf diesem Gebiete, **Wellenleitungen, 20—22 Mk. p. 50 kg.** je nach Stärke, hierzu **schmiedeeis. Hängelager,** halb so theuer u. halb so schwer wie gußeiserne, liefert als Spezialität die Mühlen- u. Maschinen-Bauanstalt von **J. E. Zinnall,** Stolp i. Pom. [5004

à Fl. M. 1 exkl. Fl. Bei 6 Fl. franko inkl. Fl. u. Kiste.



Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke „Schwan".

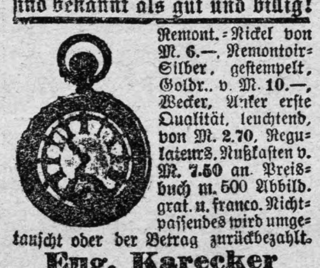
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**



Marienquelle Ostrometzko
versendet ihren keimfreien
Sauerbrunnen
preisgekröntes Tafelwasser
in frischer Füllung, in Kisten à 50 resp. 100 Flaschen à ½ Liter Inhalt. [5812
Die Gräfl. v. Alvensleben-sche Brunnenverwaltung der Marienquelle, Ostrometzko

Torfstreu u. Torfmulle
100 Prozent billiger als Stroh, bestes Streumaterial für Schweine, Pferde u. Rindvieh, unübertroffen zur Desinfektion von Aborten, Kloaken, Latrinen und als Füllmaterial bei Eiskelleranlagen und zur Isolirung bei Eiskellerbauten, empfiehlt in Waggonladungen billigst [6265
W. Peschka, Nörnberg.
Agenten gesucht.

Radfahrer-Neuheit.
Diana-Hosenschoner
unentbehrlich für jed. Radfahr. zum Schutze der Beinkleider. Drückenu. hitzen nicht.
Paar 3 Mark. Zu all. passend. Geschäften zu haben od. direkt per Nachnahme. [2224



Oscar Tietze, Namslau.
Wiederverkäufer erhalten umgehend Offerte. Für Ausland werden Verkäufer ges. eventuell Lizenzen vergeben.

Blitz-ableiter
aus starkem Kupferseil u. Platinaspitze bestehend, fertigt unter Garantie der Leitungsfähigkeit mit und ohne Montage, sowie Untersuchungen von alten Blitzableitern werden ausgeführt.
H. W. Spindler Nachf., Danzig, Geldschrank-Fabrik. [3121

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Anker echte Qualität, leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisliste mit ca. 500 Abbild. grat. u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
Zwei Jahre Garantie.

Medicinal-Ungarwein
chemisch geprüft und analysirt, derselbe entspricht laut Analyse allen Anforderungen, welche an Medicinal-Ungarwein gestellt werden, offerirt in vorzüglicher Qualität [5784
F. Woelk, Adl. Liebenau.



6298] Eine Sack'sche
Drillmaschine
2½ Meter breit, gut erhalten, verkauft billig
B. Plehn, Gruppe.

Düngergyps
offeriren billigst [4221
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Provinz Posen.

11 Pferde-Loose
Berlin, Marienburg, Königsberg versendet geg. Einsend. v. 10 Mk.
Carl Feller jr., Danzig.

Wenn Sie **moderne Damenkleiderstoffe** reell und billig kaufen wollen, so verlangen Sie meine neuesten Mustersortimente, welche ich Ihnen durch die Post kostenfrei gern übersende. [1958
Schwarze Kleiderstoffe, Farbige Kleiderstoffe, Hauskleiderstoffe, Ballstoffe, Seidenstoffe, Kleider-Sammet, Waschkleiderstoffe, Gute Qualitäten! Reichhaltigste Farben- und Muster-Auswahl.
Wilhelm Hübel,
Versandtgeschäft,
Spremberg-Lausitz.

Grab-Einfassungen,
Kissensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. kl. Exerzierplatz.

CACAO garantirt rein, gut entölt, leicht löslich und vorzüglich im Geschmack.
à Pfund **1 Mk. 40 Pfg.** verschickt
Franz Keilhold, Leipzig 33
Versandt gesucht gegen Nachn., von 6 Pfd. an franko Zusendung.



Zahnweh



lindert augenblicklich **Ernst Muss weltberühmte, schmerzstillende Zahnwolle.** (Mit einem 20prozentig. Extrakt aus Mutternelk. imprägnirte Wollfäd.)
Rolle 35 Pf. **General-Depot Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, Nürnberg. In **Graudenz** b. H. Raddatz Nachf., Drog. z. Viktor. in Strasburg Wpr. b. E. Koczwara, Drg. i. Jablonowo b. A. E. v. Broen, in Riesenburg b. J. E. Jonas u. J. Siewerth, Drg. u. Fil. in Freystadt



9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen zu **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die **Seifenfabrik von C. F. Schwabe, Marienwerder Wpr.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 92.

Graudenz, Mittwoch] [21. April 1897.

23. Fortſ.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

„Aber er ſagte doch ſelbſt“, miſchte ſich Spendig, als einer der Arbeiterdeputirten in die Debatte — „er ſagte doch ſelbſt, daß er uns noch viel, viel mehr jeben will.“

„Herrjott!“ Hönicke fuhr wüthend auf, als würde von ihm etwas perſönlich begehrt. „Was wollt Ihr denn noch? Er muß doch auch etwas für ſich behalten —.“

Schunke und ein paar Andere zwinkerten einander höhniſch zu, während Thielebeil ſich mit ſeinen mächtigen Schultern Bahn brach und neben Hönicke trat und ihm beiſtand.

„Hönicke hat recht“, erklärte er ruhig. „Es iſt aller Ehren werth, was uns der neue Prinzipal zugeſtanden hat.“

Hönicke aber, ſich immer mehr ereifernd und von dem unerwarteten Beiſtand in ſeiner Entrüſtung angefeuert, ſprudelte zornig heraus: „Ihr ſeid — ein unverſchämtes Korps ſeid Ihr, und wenn Einer auch noch ſo viel jiebt, Ihr könnt Euern Jierſchlunk nich voll krieg'n.“

„Hönicke, wie kommſt Du mir denn vor?“ rief einer der Umſtehenden in ehrlichem Staunen.

„Na, merkt Ihr denn nich?“ höhnte Schunke, auf den mit rothem Kopf Daſtehenden und ſich wüthend im Kreiſe umblickenden Hönicke deutend. „Er fühlt ſich all als Schwiegervater und will nich, daß ſeiner Tochter mal ihr Wittwentheil verkürzt wird.“

Zornig brauſte der Verſpottete, der ſeine geheimſten Gefühle ſo vor aller Welt ans Tageslicht gezogen ſah, auf. „Dämlack! Ich bin einfach ein vernünftiger Menſch — bin ich und verlange ooch von'n Kapitaliſten niſcht Unbilliges.“

„Ich denke“, warf einer der Herumſtehenden ein, „er wird uns zehn Prozent Lohnerhöhung geben ſtatt fünf.“

„Und ich“, meinte ein Anderer, „bin der Anſicht, daß er 'n Normalarbeitstag einführen wird: acht Stunden Arbeit, und wenn erſt einer den Anfang macht —“

Hönicke ſchüttelte entrüſtet den Kopf, der alte Kubſch aber äußerte: „Wenn's auf mir ankäme, ich würde ſagen: Herr Dalchow, würde ich ſagen, ſchließen Sie die Fabrik mal ſo'n Wochener viere, aber bei volle Lohnzahlung, damit der Menſch ſich mal 'n bischen ausruhen kann.“

Spendig lachte. „Kubſch is immer for's Ausruhen.“

Schunke aber grinſte ironiſch, während ſich die Kollegen in allerhand Vermuthungen ergingen. „Ich for mein Theil“, ſchrie er jetzt mit ſeiner Krähſtimme, „ich halte die janze Geſchichte for'n jroßen Mumpitz. Wenn 'n Kaptaliſt mit 'n Arbeiter ſcheen thut und ihn was Extra-Jut's verſpricht, ſo kommt mir das allemal vor, als wenn der Fuchs zum Haſen ſagt: komm doch her, mein Thierchen, komm doch, mein Puttchen! Du ſollſt auch den ſcheenſten Jrienkohl hab'n.“

Einige der Arbeiter lachten, die Anderen ſchüttelten proteſtirend die Köpfe.

„Ja, ja“, ſtimmte Einer der Jüngeren bei, „am Ende kommt's doch nur auf 'n neuen Profit raus.“

Spendig aber, den die ausſprechende, mit allen ſchönen Träumen in grauſamer Nüchternheit aufräumende Art der Genoſſen verdroß, rief ärgerlich: „Schunke, Du biſt — 'n rechter oller Jratzkopp biſt Du!“

„Jawohl“, ſekundirte ihm ein Anderer, „Schunke hat immer was zu nörgeln, dafor iſt er bekannt.“

Iſerſtedt, einer der beiden Klempner, die vor Kurzem durch Georg neu eingeſtellt waren, ſchlug ſich auf Schunkes Seite. „Ich ſage, Schunke hat recht“, äußerte er ſpitz. „Die Freundſchaft von's Kapital for unſereinen kennt man.“

„Einfach auf die Straße jeworfen“, grollte Knönagel, der andere Klempner, der die arbeitsloſe Leidenszeit noch nicht verſchmerzt hatte. „So was würde unſereiner im janzen Leben nich fertig krieg'n.“

Wieder verſchaffte ſich die helle, kreiſchende Stimme Schunke's Geltung. „Ich werde Euch ſagen“, hob er triumphirend lächelnd an, „was der neue Prinzipal thun wird. Er wird uns ſo'n Prozenter drei oder vier von'n Reingewinn einräumen. Natürlich werd't Ihr nu denken, wer weiß, was Ihr for'n jroßen Vortheil habt, und Eſels, wie Ihr mal ſeid, werd't Ihr nu ſchuften, was 's Zeug halten will. Das Ende is, daß der Ertrag der Fabrik ſich vielleicht um zehn Prozent ſteigert. Drei davon kriegt Ihr, die anderen ſieben ſteckt der Prinzipal ein. Ihr aber rackert Euch die Schwindſucht noch'n paar Jahr früher an'n Hals als ſonſt.“

Des Nörglers Worte riefen auf der einen Seite heftigen Widerſpruch hervor, während andere um ſo lebhafter zuſtimmten und mit lautem Gelächter ihren Beifall ausdrückten.

Dem jungen Arbeiter ſtieg das Blut heiß in die Wange. „Ich denke mir“, rief er, der Anſicht, die er ſich während der Debatte gebildet, mit erhobener Stimme Ausdruck gebend. „Ich denke mir, er wird ſo 'n paar Monate oder auch 'n janzes Jahr auf jeden Profit aus der Fabrik verzichten und den janzen Jewinn unter uns vertheilen.“

Die kühne Anſicht Eberts wurde mit lautem Beifall und höhnenden Zurufen aufgenommen. Hönicke aber, vor Wuth zitternd, ſprudelte hervor: „Nee, ſowas! So 'n Blödſinn! — Ich will Euch ſagen“, ſetzte er, mit grimmem Hohn den jungen Optimiſten betrachtend, hinzu: „Ich will Euch ſagen, was er thun wird —“

„Ruhe!“ gebot jetzt Thielebeil die noch immer Lachenden. „Hönicke hat's Wort!“ rief ein Anderer.

„Ruhe for'n Schwiegervater!“ ſpottete ein Dritter.

„Seine janze Fabrik wird er nehmen“, ſchrie Hönicke mit wüthendem Spott, „und wird ſagen: Meine Herren, wird er ſagen: Hier bitte, nehmen Sie! Ich will ja nich mehr, als Ihnen.“

Ein ſchallendes Gelächter brach los, ein tobendes Beifallsrufen. „Hönicke hoch! Ein Hurrah für'n Schwiegervater!“ rief man ironiſch, während Andere dazu in ihre Hände klatſchten.

Niemand achtete darauf, daß in dieſem Moment die in den Flur mündende Thür ſich geöffnet hatte und die Familie des jungen Fabrikbeſitzers, an der Spitze Herr von Bünau, ſichtbar wurde.

* * *

Erſtaunt blieb der Baron auf der Schwelle ſtehen und ſein Augenglas einkneifend, ſah er mit unwilligem Staunen auf die lachende, lärmende Menge.

„Das geht ja hier recht luſtig zu“, bemerkte er ſpöttiſch zur Frau Kommerzienräthin, ſeiner Schweſter, die ihm mit Monika folgte, jetzt aber, bei dem unerwarteten Empfange, zögernd ſtillſtand. Endlich entſchloß ſie ſich zum Eintritt und ließ ſich neben dem Bruder in der erſten Reihe der aufgeſtellten Stühle nieder.

„Eine ſonderbare Laune von Georg“, ſagte ſie leiſe zu dem Baron „auch uns aufzufordern —“

Der Baron zuckte die Achſeln. Er war der Einladung ebenfalls nur ſehr ungern gefolgt, aber das eigene Intereſſe gebot ihm dieſe Rückſichtnahme. Es wäre unklug geweſen, den reichen Neffen, deſſen Gefälligkeit — er wußte nur noch nicht, in welcher Form — er demnächſt in Anſpruch zu nehmen entſchloſſen war, vor den Kopf zu ſtoßen.

Das Geräuſch der vom Platze gerückten Stühle hatte die Aufmerkſamkeit der Arbeiter auf die Gruppe gelenkt. Sofort verſtummte der Lärm, neugierig ſtarrte man zu der Kommerzienräthin und zu dem Baron hinüber, während Monika, die auf der hinteren Reihe Platz genommen, faſt ganz von den vor ihr Sitzenden verdrängt wurde. Allerlei ſpöttiſche Bemerkungen flüſterten ſich die Arbeiter zu. Ebert fühlte ſich durch den Baron gereizt, der, nachdem er die erſte unangenehme Empfindung überwunden, die Arbeiter mit ungenirter Neugier muſterte. Der übermüthige, junge Arbeiter führte Daumen und Zeigefinger ſeiner Rechten, die er zu einem Kreiſe geformt hatte, an ſeine Augen und blickte höhnend und herausfordernd zu dem Baron hinüber, der jedoch das freche Gebahren des Arbeiters vornehm ignorirte. Thielebeil aber legte dem jungen Kollegen ſeine Hand ſchwer auf die Schulter und riß ihn mit kräftigem Ruck zurück.

„Laß die Dummenjungsſtreiche!“ ſagte er verweiſend. „Wir ſind hier die Jäſte unſres Prinzipals und das da ſind ſeine Verwandten. Und wer ſich nich anſtändig betragen kann, für den hat der Zimmermann da 'n Loch gelaſſen.“

Ebert ſenkte beſchämt ſeinen Kopf, während diejenigen Arbeiter, welche Zeugen der Szene geweſen, Thielebeil zuſtimmten. Erwartungsvoll blickten jetzt alle nach der Thür. Die durch die eben geführten Geſpräche angefachte Ungeduld drückte ſich deutlich in den geſpannten Mienen, in dem unruhigen Hin und Her der zu verſchiedenen Gruppen zuſammentretenden Arbeiter aus. Abermals ging die Thür zum Flur auf. Diesmal aber waren es die Buchhalter der Fabrik unter Vorantritt des Disponenten, der ſich zu den Familienmitgliedern geſellte, während ſich die Angeſtellten, unter ihnen Herr Moſt, gegenüber aufſtellten.

Das Erſcheinen Moſt's brachte auf die Arbeiter eine erheiternde Wirkung hervor. Er war ihnen alle durch ſeine drolligen Eigenheiten bekannt.

„Moſt mit die Zwangsanleihe“, rief der vorlaute Ebert und ſtrich ſich mit der Hand langſam von hinten nach vorn über den Kopf.

„Moſt der Wütherich“, ulkte ein anderer Arbeiter, ein finſteres Geſicht heuchelnd, „huh!“ Der alte Buchhalter legte den Blicken, die ſich auf ihn richteten, eine ganz andere Bedeutung bei.

„Sehen Sie nur, meine Herren“, raunte er den Kollegen mit gewichtigem Ernſt zu, „ſehen Sie nur, dieſe Mienen voll Groll und Haß! Wir ſtehen alleſammt auf einem Vulkan, meine Herren.“

Kurz nach den Buchhaltern traten die drei von Georg Dalchow geladenen Fabrikbeſitzer ein. Sie begrüßten mit ſteifer Höflichkeit die Familie Dalchow und ſetzten ſich dann auf die für ſie bereit geſtellten Stühle. Sie hatten ſich erſt nach langer gemeinſamer Berathung, dem Gebot der Klugheit folgend, entſchloſſen, der Einladung des Inhabers von C. W. Dalchow nachzukommen. (F. f.)

Verſchiedenes.

— **[Handwerkertag.]** Auf Grund der Zuſtimmungs-Erklärung der Mehrheit von den Mitgliedern der 1896er Allgemeinen Handwerkerkonferenz erläßt der Zentral-Ausſchuß der vereinigten Innungsverbände Deutſchlands einen Aufruf zur Betheiligung an einem Deutſchen Innungs- und Allgemeinen Handwerkertage, der am Dienſtag, 27. April, in den Prachtſälen des Gewerkshauſes der „Germania-Bäcker-Innung“ Berlin N., Chauſſeeſtraße 103, ſtattfinden ſoll. Es heißt in dem Aufrufe u. A.: „Die ſchließliche Verantwortung für das Maß ſeiner Forderungen an die Gewerbeordnung muß der Handwerkerſtand ſelbſt auf ſich nehmen; er hat zu dieſem Behufe in gemeinſamer Berathung die regierungsſeitig gebotene Novelle zur Gewerbeordnung zu prüfen und in Majoritäts-Beſchlüſſen ſeinen Standpunkt zu kennzeichnen.“ Auskunft über die Verſammlung, Eintrittskarten 2c. ertheilt das Bureau des Zentral-Ausſchuſſes Berlin C., Neue Friedrichſtraße 35 II., auf vorherige Anfrage.

— **[Nachhaltige Wirkung.]** Gerichtsvorſitzender (zum Zeugen): „Sind Sie vorbeſtraft?“ — Zeuge „Jawohl' vor zwanzig Jahren mit drei Mark für Baden an verbotener Stelle.“ — Vorſitzender: „Und dann?“ — Zeuge: „Dann habe ich nicht mehr gebadet!“

— **„Aus aller Herren Länder“** — unter dieſem Titel hat unſere weſtpreußiſche Landsmännin Käthe Schirmacher, Doktorin der Philoſophie, eine Reihe ihrer während der letzten Jahre in verſchiedenen Zeit- und Fachſchriften erſchienenen Studien und Aufſätze zuſammengeſtellt und bei H. Welter (Paris und Leipzig 1897) zum Preiſe von vier Mark herausgegeben. Das intereſſante Buch enthält Reiſebilder, Litterariſche Studien und Kritiken, Novellen, „Soziales Leben“ und „Zur Frauenfrage“, zu deren Vorkämpferin Frl. K. Schirmacher gehört. Frl. Schirmacher geht den Dingen auf den Grund und ſieht den Menſchen frei ins Auge. Die Art, wie ſie ihre Mittheilungen und Betrachtungen vorbringt, erquickt, es fehlt der Dame nicht an Humor, ſie dozirt nicht, ſondern erzählt anmuthig und behaglich, aber ohne langweilige Breite. Die Weſt- und Oſtpreußen werden wohl in den Schilderungen aus dem ſamländiſchen Badeorte Rauſchen und in dem Feuilleton über „Danzig“ manches Neue erfahren, was ſie ſelber kaum beachtet haben. Auch wir wünſchen mit dem Badegaſte von Rauſchen:

Mein Rauſchen, prächtige Margell,
Laß' Dich nicht ſtutzen zur Mamſell —
Frei bleibe Fuß und Stirne,
Urwüchs'ge Fiſcherdirne! —

Sprechſaal.

Im Sprechſaal finden Zuſchriften aus dem Leſerkreiſe Aufnahme, ſelbſt wenn die Redaktion die darin ausgeſprochenen Anſichten nicht vertritt, ſofern nur die Sache von allgemeinem Intereſſe iſt und eine Betrachtung von verſchiedenen Seiten ſich empfiehlt.

Pferdezucht und Körung.

Zu dem Thema Kalt- oder Warmblüter möchte auch ich mir erlauben, einiges aus meinen Erfahrungen mitzuſprechen. Ich habe über ein Jahrzehnt Gelegenheit gehabt, die Produkte einer der größten Stationen kennen zu lernen und deren weitere Züchtungen zu beobachten. Die Station zählte ſechs Hengſte vom Landgeſtüt Gneſen: Einen Clydesdaler Hengſt, zwei Oldenburger, einen Gradizer, zwei oſtpreußiſche Halbblut. Der Clydesdaler war wohl das ſchwerſte Pferd, welches ich geſehen habe, dabei gängig und hat vorzügliche Nachzucht hinterlaſſen, die mit drei Jahren angeſpannt werden konnte. Da die kleineren Beſitzer aber anfingen, dieſelben wieder auf die Kreuzung zu benutzen, ſo nahm die Geſtütsdirektion denſelben aus der Gegend fort und zwar mit Recht, denn die Nachzucht der Kreuzung gab ſchlechte Rücken, Aufgeſchürztheit und ſchlechte Knochen und Hufe. Von der erſten Aufzucht kenne ich viele Pferde, die wirklich gut ſind, ſo habe ich z. B. ſelbſt einem Bauern zwei ſolche Kreuzungsprodukte 4jährig mit 1600 Mk. verkaufen helfen, — ein Preis, wie er für 4jährige Nachzucht von Warmblütern niemals erzielt worden wäre. Statt dieſes Clydesdaler Hengſtes ſollten nun die Oldenburger auf die Kreuzung benutzt werden, da das Warmblut auf die Kreuzung keine beſonderen Produkte gab. Der Verſuch gelang bei einem Hengſt ſehr gut, bei dem anderen weniger, es lag dieſes wohl an dem Hengſte ſelbſt, da er Fohlen mit meiſt ſchlechtem Rücken lieferte. Von den Warmblütern haben namentlich größere Beſitzer recht gute Remonten gezüchtet.

Ja wo exiſtirt aber eine Station hier in Weſtpreußen, wo man ſich das Hengſtmaterial derartig ausſuchen kann? Namentlich ſehr ſchlecht iſt hier der ganz kleine Bauer daran, der 2—3 Pferde hält und auch gern ein Fohlen aufziehen möchte, wenn auch nur, um ſich ſelbſt ein Arbeitspferd heranzuziehen. Die Königlichen Stationen ſind entweder weit entfernt, oder ſie haben nur warmblütige Hengſte. Was ſoll aber der kleine Bauer machen mit einem warmblütigen Springer? Die ganz ſchweren Belgier 2c., die etwa in der Nähe ſtehen, ſind ihm für ſeine kleine Stute viel zu ſchwer, und er muß beſorgt ſein, daß ihm die Stute ſammt dem Fohlen bei der Geburt draufgehen. Er möchte gern einen Hengſt, der in ſeiner Nähe im Privatbeſitz iſt, den er kennt, von dem er Nachzucht geſehen, für ſeine Stute benutzen, darf es aber nicht, weil ſelbige nicht gekört iſt. Der Mann weiß aber, daß der Hengſt ſchon mit 3 Jahren tüchtig benutzt wurde und ſich trotz angeſtrengter Arbeit gute Knochen und Gänge bewahrt hat, ſelbſt ſehr kräftig iſt. Weshalb wird ſo ein Hengſt nicht gekört? Weil man ſeine Eltern nicht kennt, trotzdem Stammbaum vorgelegt iſt. Ja, wer kann denn alle Hengſte und Stuten im Staate kennen. Meiner Meinung nach ſollte die Körungskommiſſion, ehe ſie einen Hengſt ankört, ſich ſeine Nachzucht vorführen laſſen, das wäre dann wenigſtens ein richtiges Prinzip, ohne dies wird ſie nur immer im Dunkeln tappen. Nachzucht ſolcher Pferde kann unſer Bauer, auch wenn das Thier nicht gekört war, brauchen, die werden ihm ſtets gut bezahlt, und er kann ſie auch in ſeiner Wirthſchaft als kräftiges Arbeitspferd und dabei doch flotten Gänger verwenden.

Man kann der Körkommiſſion auch nicht immer einen Vorwurf machen, da ſie ſich an beſtimmte Vorſchriften zu halten hat. Nur verdamme ich eins, daß faſt jeder ausrangirte Geſtütshengſt glattweg angekört wird. Weshalb werden ſolche Thiere denn ausrangirt, wenn ſie brauchbar ſind? Meiſtentheils ſieht man an denſelben erſt recht, von welcher Art ſie ſind, wenn ſie aus dem Faulenzen im Geſtüt und aus der ſorgfältigen Pflege in Arbeit genommen werden, da treten im Alter alle möglichen Fehler auf, die bei wirklicher Anſtrengung ſchon in jungen Jahren aufgetreten wären. Man wundert ſich dann, daß das Fohlen, wenn es gebraucht wird, Fehler zeigt, die man weder am Vater, noch Mutter wahrgenommen hat. Ich meine, weg mit der Körordnung, und wir werden unſerer Landwirthſchaft Nutzen damit bringen. Denn jeder Landwirth wird wiſſen, ob für ihn die Zucht von Warmblütern oder Kaltblütern die lukrativſte iſt. Ebenſo wie der Menſch in der Freizügigkeit nicht beſchränkt werden ſoll, mag man uns Landwirthen nicht unſern freien Willen einſchränken und uns zwingen wollen, gegen unſere Ueberzeugung und wahre Intereſſen zu handeln.

Z. in N.



bauen seit **50 Jahren** als Spezialität

Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen

für Handbetrieb nach **Whitehead'schem System.**
Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre **sinnreiche Konstruktion** und **solide Ausführung**, sondern auch durch ihre **vielseitige Verwendbarkeit** und **große Leistungsfähigkeit** aus [4613

Preislisten umsonst und frei.

35 Gegenstände:

1 Das **Buch vom Deutschen Heldenkaiser** m. **15 Abbild.** v. seiner Geburt am **22. März 1797** b. z. sein. Sterbetage am **9. März 1888.**
1 Buch **Kaiser Wilhelm** I. letzte Lebenstage mit **25 Abbild.**
1 Band Geschichte des 30jährigen Krieges (elegant gebunden) mit **8 Abbildungen**, 1 Traumbuch, 1 Räthselbuch.
1 Buch **„Der Deutsche Reichstag" 1893—1898** mit cirka **400 Abbildungen** und Biographien sämmtl. Abgeordneten.
1 Deklamator und Gesangskomiker 1 Briefsteller.
1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch.
1 Geheimnisse v. Berlin, 1 Spiel Zauberkart.
12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen.
1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebues Verzweiflung.
1 Schäfer Thomas Prophezeihungen, 1 6. u. 7. Buch Moses, 1 Kalender 1897.
1 Die Kunst, jung. Dam. z. gefall., 1 Vexirbild.
1 Punktirbuch. 1 Märchenbuch. [4433
1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedenen Gegenstände versende gegen Einsend. d. Betrages für nur 2 Mk.; außerdem gebe noch ein hübsches Buch **umsonst.** (Packetsendung.)

Berliner Verlagsbuchhandlung

Reinhold Klinger,
Weinstraße 23, Berlin NO.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.



Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von [8594

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.



Bester Radreifen

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO.,
HANNOVER.

Die Eisengießerei,
Maschinen- und Brückenwaagen-Fabrik
von

J. Windeck, Jastrow Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung aller vorkommenden **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe** nach besten Konstruktionen unter weitgehendster Garantie für gutes Material und sachgemäße Ausführung.

Prima Referenzen! Billige Preise! Coulante Zahlungsbedingungen.

Waagen

für alle Zwecke des Handels, der Industrie und Landwirthschaft, in neuester Konstruktion und sauberster Ausführung.

Spezialofferten auf gefällige Anfragen kostenlos.

Reparaturen aller Art billig und schnell.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps, z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806

Hammonia-Fahrräder sind d. best., erstkl. Fabr., Qual. u. Preis. ohne Konkurr. Preisl. grat. u. frco. Wiederverkäuf. gesucht.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik
A. H. Ueltzen, Hamburg

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H Quandt,**
4181] Pr. Stargard.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, feine farbig reich illustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Loose zur II. Klasse der

II. Weseler Geld-Lotterie

Ziehung am 6. und 7. Mai cr.

hat gegen Zahlung von **Mark 4,40** für 1/1 Loos, **Mk. 2,20** für 1/2 Loos

bis zum 22. April cr., Abends 6 Uhr

bei den auf den Loosen vermerkten Collecteuren zu erfolgen. **Volloose zur II. und III. Klasse gültig, Ganze à 15,40, Halbe à 7,70 Mk.** sind bei den Collecteuren zu haben. [5980

Marienburger Pferde-Loose

à 1 Mark, 11 = 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.)

Ziehung am 15. Mai 1897

versende ich auch gegen Briefmarken und unter Nachnahme.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Milchkannen u. Molkereigeräthe

Neue Preise! Neue Preise!

aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt

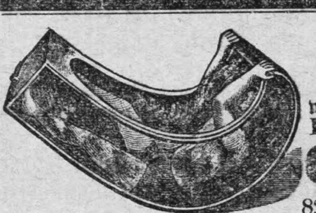
mehrfach prämiirt und ausgezeichnet; zuletzt Königsberg i. Pr. 1895 mit der großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille

fabrizirt als Spezialität die [4213

Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk
Elbing Wpr.

und sind zu beziehen durch alle Klempnerei- und Eisenwaaren-Geschäfte
Preislisten gratis und franco.





Ein Wellenbad

welches in seiner Wirkung dem Seebade nicht nachsteht, bietet **Dittmann's Patent-Wellenbad-Schaukel. Preis 45 Mark.**

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstraße 16.
8261] Fabrik sämmtl. Bade-Apparate.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Graudenz erhältlich Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.
In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau.

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Pepsin-Essenz** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Brunnenröhren — **Bleiröhren**



50,000 — 20,000

Grosse Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8. bis 10. Mai
Gesammtwerth der Gewinne [5130
200,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden

Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 198/199.
Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

10,000 — 5000 M

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450.— ab.*



Preislisten mit 300 Abbildungen
versendet franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.



Große **Betten 12 Mark** mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen).
In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** rc.
Jul. Ross, Bromberg.

Otto Trennert, Bromberg,

Specialität: **Granitoid-Kunststeinplatten** (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, **Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bau-Werkstücke, Bau-Ornamente** aus künstlichem Sandstein, **Cementrohre** in allen Dimens. offerirt [1179

Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik
mit Dampfbetr. u. hydraul. Pressen.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

Spurlos verschwunden
sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** rc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei: Fritz Kyser, Löwen-Apotheke, Schwanen-Apotheke, u. in Riesenburg: J. Siewerth. [2357

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs.—Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., t. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorz. **Erfolg garnt.**
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Verf. discr. pr. Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Viel Geld

wird erspart beim **direkten Bezug v. Uhren etc.** aus der besten und billigsten Bezugsquelle in der **Metropole der Uhren-Industrie.** Bitte Catalog verlangen! (10 Pf.) Versand geg. Nachn.
Nur unübertroffene Prachtstücke.
Wecker *M* 2.70. Regulateure *M* 6.— Remontoir-Nickel *M* 6.50. -Silber *M* 10.

Deutsches Uhren-Versand-Haus
H. Waldschütz,
Schwenningen (Württemb. Schwarzwald).
Ersparniss ist Verdienst.

Tapeten u. Linoleum

kauft man am billigsten und besten bei
Otto Trennert, Bromberg.
Muster gratis und franko.

10676 Packete

an einem Tage

(am 24. Dez. 1896) und zwar nur fest gekaufte Waaren, hat das Versand- und Geschäfts-Haus J. Lewin, Halle a. S., an seine werthe Kundschaft abgeliefert. Diese Thatsache allein legt beredtes Zeugniß ab für die gewaltige Ausdehnung und für die bedeutende Leistungsfähigkeit des Etablissements. Das [963

Versand- und Geschäfts-Haus J. Lewin, Halle a. S. 8.

ist im Jahre **1859 gegründet** und zählt zu den größten Etablissements Deutschlands.

Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und Proben von **Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen.**

Die Collectionen enthalten die entzückendsten **Neuheiten** von der einfachsten bis zur feinsten Art. (Das Meter 45, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.75, 5.50).

Bei Probenbestellungen Angabe der Art und des Preises erbeten.

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen **Groß Koschlauer Güter Grallau, Seeben und Marienhain** im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr. gelegen. Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu 3/4 ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf den Gütern befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koschlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter **Seeben** und **Grallau** in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut **Marienhain** von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei einer Anzahlung von ca. 50000 Mark; ferner die Feldziegelei **Sophienruh** von 120 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 6000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am **Bahnhof Gr. Koschlau, Ostpr.**, und haben alle sehr gute Riesel-, Feld- und Torfwiesen, sowie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung auf **Bahnhof Gr. Koschlau oder Heinrichsdorf-Rutkowitz**. Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau **Gr. Koschlau** statt. [4306

Ansiedelungsbureau Gr. Koschlau bei Koschlau Ostpr.

Sämereien.

Saat-Kartoffeln

Juwel, Bl. Riesen, Morphy, Magnum bonum, Weltwunder, Daber ꝛc. [5976 offerirt in Ladungen von 100 u. 200 Ct. fr. Bahn hier billigst Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

5989] Zu ermäß. Preisen offerire: **Prima** Roth-, Weiß-, Wund-, Schwed.-, Incarn.-, Honig-, Gelbklee, Thymothe, Raygras, Knaulgras, Luzerne, Seradella, Knörich, Kümmel, Senf, Mohn, Buschbohn., Wiesen- u. Grassamen-Mischungen, Vogelwicken ꝛc. Samenhandl. Heinrich Ebstein, Breslau, Siebenhufenerstr. 10.

6051] Dom. Wardengowo p. Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr., verkauft zur Saat:

40 Ctr. schöne bl. Lupinen
60 Ctr. fr. Rosenkartoffeln
außerdem:
600 Ctr. Eßkartoffeln
und zwar:
400 Ctr. Magnum bonum 200 Ctr. Achilles.

Zur Saat offerire billigst [6016 ca. 600 Zentner **blaue Lupinen** auch **Weiß- u. Rothklee** **W. Sonnenberg,** Löbau Wpr.

20 Ctr. Rothklee	à	30,00
10 „ „		27,00
10 „ Thymothee	„	18,00
10 „ Schwedischklee	„	37,00
1896er Seradella		11,50

offerirt [6184 **Gustav Dahmer,** Briesen Wpr.

4931] **Rothklee von 30–40, Weißklee 45–55, Thymothee 20–22 Mk., sowie Wund-, Schwedisch-, Gelbklee, Luzerne, engl. Raygras** billigst, **1896er Seradella** mit Mk. 11½, **schwarze Wicke** Mk. 6,75, **blaue Lupinen** Mk. 5,50, **besatzfreier Hafer** mit Mk. 6,50 per Ztr. offerirt franko Bahn hier **Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

Hochstämmige Rosen 1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [6133 M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

Oberndorfer Runkeln prima frische Saat, p. Ctr. 10 Mk., **Pomm. Kannenwruck.** Postkolli 5 Mk. versendet [6185 **Gustav Dahmer,** Briesen Wpr.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkäuflich **F. Rahm,** Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Saat- u. Eßkartoffeln **Magnum bonum, Athene, Phöbus, blaue Riesen, Max Eyth,** 5852] verkäuflich **Dom. Dalwin bei Dirschau.**

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

	Zuchteber		Zuchtsäue	
Im Alter von 2 Monaten	45 Mk.,		35 Mk.	
„ „ „ 3 „	63 „		53 „	
„ „ „ 4 „	85 „		75 „	

Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Gesehn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. m. f. Preisl. m. Bed. anf. i. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau. i. Schl. **Schunck.**

Saatkartoffeln. Magnum bonum, bl. Riesen, Morphy, Juwel und Juli verkäufl. A. Martin, Gappa 5495] bei Schönsee Wpr.

4932] Die beste, ergiebigste und haltbarste Runkel ist immer die **gelbe Oberndorfer** und offerire sortenrein, in frischer Qualität mit Mk. 9,50, **weiße, grünk. Riesenmöhren** mit Mk. 35 per Zentner frei Bahn hier. **Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

Setzbirken in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen. [3367 Der Unternehmer. Kl. Konojad Westpr.

Viehverkäufe.

6139] Schwarzbraunen **Halbblutwallach** 10 Jahre alt, 6 Zoll, truppenfromm, geritten, **hellbraune Stute** 7 Jahre, 3 Zoll, angeritten, **400 Ztr. Saat- und Eßkartoffeln** verkauft Dominium Mendritz bei Groß Leistenau.



6154] Es stehen zum Verkauf zwei **Kommandeur-Pferde:**

1. **braune Stute,** 1,42 cm, veredelter Abkunft, hervorragender, sicherer und ruhiger Gänger, vollständig truppenfromm, für mittleres bis schweres Gewicht geeignet, Preis 1100 Mark.
2. **hellbraune Stute,** Ostpreuße, 1,74 cm, vollständig truppenfromm, flotter aber sehr bequemer Gänger. Preis 1500 Mark.

Beide Pferde sind gesund auf den Beinen, gehen äußerst bequem, haben hervorragendes Aeußere und sind für jeden Dienst geeignet. Nähere Auskunft ertheilt Prem.-Lieuten. von Ziehlberg, Inowrazlaw.

Reitpferde. 6121] Eine irische **Kobstute,** komplett geritten, für jedes Gewicht, 8 Jahre alt, 5' 5" groß und ein **Kosack,** bequemes Beamten- u. Feldpferd, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich. in Dom. Ostrowitt b. Schönsee Wp.

7 Stück Mastvieh stehen zum Verkauf in Schönwäldchen bei Froegenau Ostpr.

Dän. Dogge 4 Mon. alt, billig zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5889 a. d. Geselligen erbet.

Spezialzucht schwarze Minorka! 5760] Gebe von meinen hochfeinen schwarzen Minorkas täglich frische **Bruteier** abzugeben. Das Dutzend 6 Mk. incl. Verpackung. 90 Proz. Befr. Frau Armg. Bohnstedt, Dom. Kaltenhausen b. Zinna (Mark).

Bruteier! von rasseechten amerik. **Bronceputen** (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten **Roueneuten** (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von **Plymouth-Rocks u. Langshan** (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Bruteier Ital. schwarze u. rebhuhnf., Langshan, Plymouth, Houdan, Puten à 30 Pfg., Minorka, schwarze Spanier, schwarze Holländer, blaue Andalusier à 40 Pfg., helle Brahma, silberhalf. Dorking, weiße Cochin, Pecking-, Rouen- u. Aylesbury-Enten à 50 Pfg., weiße Dorking à 60 Pfg. Die Stämme stehen unter Controle des Vereins. Bestellungen zu richten an [2840 **Paul Görges,** Bromberg, Verein für Geflügel- und Vogelzucht, Bromberg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Maschinenbauer gesucht. 5787] In bester Zuckerrüben-Gegend Wpr. ist eine in flottem Betriebe befindliche Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb, verbunden mit Metallgießerei, besonderer Umstände wegen sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Sämmtliche nothwendig. Werkzeugmaschinen nebst Schmiedeeinrichtung fast neu. Joseph Sternberg, Dirschau.

Für Uhrmacher. 5637] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein **gutgehendes, seit 46 Jahren bestehendes Uhrengeschäft nebst vollständig. Handwerkszeug** sofort zu verkauf. Am Orte befindet sich nur noch ein anderer Uhrmacher. Witwe Anna Spranger, Crone a. Brahe.

Gasthof im deutschen Kirchdorfe von 1200 Einwohnern, 1½ Meilen Chaussee von nächster Stadt, sämmtliche Gebäude sind massiv unter Ziegeldach, Geschäftsumsatz 14000 Mark; es befindet sich außerdem nur noch ein Gasthof im Orte; soll Krankheitshalber der Frau billig für 13000 Mark bei 3500 Mark Anzahlung verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6173 a. d. Geselligen erbeten.

3249] **Gasthof mit Tanzsaal** in einer Provinzialstadt Pomm., Miethsertrag 360 Mk., 24 Morg. Acker, Anzahlung 3000 Mk., eignet sich vorzüglich zur Bäckerei. Nähere Auskunft ertheilt Carl Bartel, Neustettin.

Veränderungshalber ist ein seit mehr als 70 Jahren besteh. **Destillations-Geschäft mit Dampfbetrieb** von sofort mit sämmtlichem Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Eine sichere Brodstelle. Meldungen unter Nr. 5378 an den Geselligen erbeten.

Großes Thonlager für Ziegelei und Töpferei geeignet, unmittelbar am Bahnhof, ist verkäuflich. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6135 an den Geselligen erbeten.

M. Gasthof m. Postagentur (600 Mk. Nebeneinn.), 1895 neu u. mass. erb., 12 Morg. kleef. Ack. u. Wies., ist billig bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Jahresumsatz 18000 Mk. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5904 durch den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof m. 10 Morg. Weizenack., in 1000 Einw. gr. kath. Kirchdorf, mass. Geb., Jahresums. 17000 Mk., ist f. 12000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. brieft. m. Aufschr. Nr. 5927 b. d. Geselligen erbet.

Grundstück in Zoppot auf w. Holz- u. Fouragehandel, sowie Fuhrhalterei betrieb. wird, verk. m. sämmtl. leb. u. todt. Inventar, sowie Holzvorräth. ꝛc. Das Grdst. ist ca. 6 Morg. groß und besteht aus 2 Wohnhäus., Gart., Stallungen und Scheune ꝛc. Erforderl. Anzahlg. 16000 Mark. Meldungen unter **A. J. 10** postlagernd Zoppot erbeten. [5917

3383] Der weitere freihändige Verkauf von **Parzellen** jeder Größe meines Rittergutes **Ruthenberg,** Bahnstation Baerenwalde Westpr., findet unter den alten, sehr günstigen Bedingungen weiter täglich statt. Die Parzellen, nur guter Boden, dicht an Chaussee und nahe Bahnhof gelegen, werden mit Wiesen und Bestellung, auch zum Theil mit Gebäuden und Inventar, übergeben. Ein Grundstück eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Ziegelei. Einige Käufer können während der Bauzeit freie Wohnung erhalten. Baufuhren unentgeltlich. Miethke.

Mein Gut 320 Morg. rothkleef. Acker, dav. 70 Morg. 2schnitt. Wies., dicht an Chaussee u. Stadt, mass. Gebde., villenart. neues Wohnh., vollstd. Inv., großa. Jagd, verkauf. ich f. 48000 Mk. bei ¼ Anz. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5905 b. d. Geselligen erbet.

Wassermühlen-Verkauf. Eine sehr gut. Mahl- u. Schneidemühle mit etw. Land u. Wiesen, nur Kundenmüllerei, i. umständehalb. billig bei 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Retourm. erb. Meldg. unter Nr. 5425 an d. Gesell. erb.

4390] Mein in Bublitz am Markt beleg., 3 stöckiges, massives **Haus** wor. seit sehr lang. Zeit ein Manufakturw.-Gesch. betrb. ist, will ich and. Unternehm. halb. sof. verk. Anton Kolterjahn, Bublitz.

Eine Besitzung von 184 Mrg., im Graudenzer Kreise, in der Nähe von Bahn u. Chaussee gelegen, ist Todesfalls halber für einen soliden Preis und genügender Anzahlung zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 6097 an den Geselligen erbeten.



6139] **Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:** 1. **Ein Restgut** mit 160 Morgen, gute Lage 2. Ein **Material-Geschäft** mit Restaurationsbetrieb, in einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Westpreußen. **Das Ansiedelungs-Bureau H. Kamke, Danzig.**

5610] Mit dem Verkauf meiner **Bauplätze** am Bahnhofe ist jetzt nach jeder Größe begonnen. — Die Zahlungs-Bedingungen werden äußerst coulant gestellt. **Marcus,** Marienwerder.

Zu verkaufen gut gehendes **Speditions-Geschäft** verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

5810] M. **Grundstück** i. Hirschberg b. Osterode, ca. 260 Morg. gut. Bod., schön. Wies., g. Geb. u. g. Invent. i. z. verk. A. Sieg, Osterode Opr.

Mein Material- und Schank-Geschäft in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen für 23000 Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mk. zu verkaufen. Zwischenhändler verb. Off. unt. Nr. 4992 a. d. Ges. erb.

5656] Ich beabsichtige mein in Schneidemühl, Brombergerstr. 5, in der Nähe d. Kaser. belegenes **Bäcker- und Konditor-Grundstück** mit Unterzugsöfen, seit 24 Jahren im Betriebe u. voll. Konzession ohne Konkurrenz, anderw. Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Der Vorstadt zählt m. Militär 8000 Einwohn. Anzahlung 5–6000 Mark. O. Fredrich, Bäckermeister.

Kl. Stadtgrundstück isolirt, villaartig, umliegend mit schönem Garten, 20 Morg. gut. Acker an den Gebäuden und 5 Morgen Wiese. Nebenmiethe bis 600 Mk. Preis 15500 Mk., Anzahlung 4–5000 Mk., weg. hoh. Alters sofort zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6174 b. d. Geselligen erbet.

Parzellirung des **Rittergutes Parnow.** Der **Weiterverkauf** der Parzellen findet **jeden Donnerstag** im Gutshause zu **Parnow** statt. Wagen stehen an diesen Tagen zur Abholung auf **Bahnhof Köslin zum 6- und 7-Uhrzuge Morgens** bereit. Die Besichtigung d. Käufer werd. auch Wagen zu anderen Zügen gestellt. [4483 **Franz Laurin, Köslin** und die **Gutsverwaltung Parnow.**

Ein Grundstück 1½ Kilometer von einer großen Garnisonstadt, mit feinem flottgehenden Restaurant, großem Konzertgarten und Tanzsaal, ist m. vollem Inventar für 6 billigen Preis bei 50 Mille M. zu verk. Meld. brief. u. Nr. 5565 a. d. Ges.

Durch Vermittelung d. Königl. General-Kommission verkaufe ich als Rentengüter, auf Wunsch a. freih. **eine 200 u. eine 40 Morg. gr. Wirthschaft** (beide zum größten Theile drainirter Weizenboden) mit neuen Gebäuden u. todtem Inventar ganz billig und gegen geringe Anzahlung. H. Stern Flederborn in Pom.

M. **Grundstück,** i. Mitte d. St., Haus u. Hofr., Altersschw. halb. bill. z. vk. Auskunft erth. selbst 5648] C. Wogatzki, Konitz.

Parzellirung des **Gutes Koschütz** an der Chaussee, 2 Kilomtr. von der Stadt Schneidemühl (18000 Einwohner) entfernt. [5887 Es stehen noch zum Verkaufe:

1. **zwei Restgüter,** je 125 Morgen mit viel Wiesen.
2. **Eine Wassermühle** mit 2 Gängen, Sichtmaschine, Walzenstuhl ꝛc., Winter u. Sommer gleichmäßiges Wasser, neue Gebäude, 18 Morgen Land und Wiesen.
3. **Mehrere Parzellen** mit guten Wiesen und neuen Gebäuden.

Die Preise sind sehr niedrig gestellt. Die Anzahlung gering und werden nach Wunsch die Parzellen als Rentengüter und freihändig abgegeben.

Verkaufstermin 22. April 2 Uhr Nachmittags, Wagen auf Anmeldung Bahnhof Schneidemühl bereit. **Die Gutsverwaltung.**

5962] Zwei in Bromberg in guter Lage befindliche **neue Häuser** mit einem Miethsüberschuß von jährlich ca. 4000 Mk., sofort zu verkaufen, gegen nachweislich **gutes Hotel oder Geschäft.** Off. unter **L. W. 777** hauptpostlagernd Bromberg.

6067] Ein noch sehr gut erhalt. **Stall** Fachwerk, Steindach, 20 m lang und 9 m breit, welcher sich gut zu einer Wohnung eignen würde zu Wohnhause verkauft Gut Grüneberg bei Rehden Wpr.

Ein Gut wird mit 80–90000 Mk. Anzahl. zu kauf. gesucht. Meld. u. Nr. 5920 a. d. Gesell. erb. Agent. verbet.

Gutskauf. Ich suche in West- oder Ostpr. ein Rübengut, bis 150000 Mk., mit guten Gebäuden u. schönem Wohnhaus, Park und Garten. Anz. 60000 Mk. Meld. brieft. u. Nr. 6235 a. d. Geselligen erbet.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von **Haus- und Grundbesitz** empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art,** sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen. **Ernst Mueck, Danzig,** Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

6176] Meine in groß. Kirchdorfe u. Marktfl. i. Betrieb stehende **Bäckerei** ist v. gleich od. 15. Mai z. verpacht. August Drossel, Pestlin.

1 kl. Gastwirthschaft in der Stadt od. auf d. Lande wird zu pachten gesucht. Meld. u. Nr. 101 H. postl. Stuhm erbet.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Ungar-Weine

in ausgezeichneten Qualitäten, von 80 Pf. p. Liter an, in Korbflaschen von 5 Liter an und in Fässern von 25 L. an liefert das [5635

Ungarwein-Import-Haus
O. Zembsch & Co.,
Gnadenfrei in Schlesien.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen 2c. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.
1–2 Mark per m unter Preis.
Mstr. frko.— Enttäuschung ausgeschl., da n. Gefall. zurücknehme.
5722] **Johannes Daehne, Potsdam IV.**

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

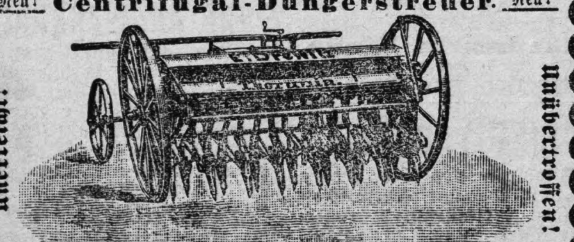
D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an Mähemaschinen und Bindemaschinen jeden Systems.
Unentbehrlich für jeden Besitzer einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch
Lagergetreide
mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will. Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann
Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Ein- und Mehrschaarpflüge.
Normalpflüge „Patent Ventzki".
Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!

Unerreicht!  Unübertroffen!

„Thorunia"-Drillmaschinen

in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, in leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.** Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen. **Karren- resp. Handkleesäemaschinen.**
Tüchtige Agenten werden gesucht. [
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel reinigen	Mk.	2,50
1 Damen-Jaquet	do.	„ 1,50
1 Damen-Umhang	do.	„ 1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	„ 3,50–4,00
1 wollenes „	do.	„ 3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	„ 1,75–2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	„ 1,00–1,25
1 Battist- od Cattun- „	do.	„ 0,50–0,75
1 Herren-Anzug	do.	„ 4,00
1 Sommer-Paletot	do.	„ 3,00
1 Hose	do.	„ 1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit [3428

Crême-Färberei

für Gardinen jeder Art.
Die Lieferung kann jederzeit stets in 3–4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,
vorm. Wilh. Falk,
DANZIG, Breitgasse Nr. 14.

Favorite Fahrräder

feinste Marke für 1897.

Größte Präcisionsarbeit und vorzüglichster Gang. [4896

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Vertreter gesucht.

Wo nicht vertreten, liefere direkt zu koulantesten Zahlungsbedingungen.



Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**

Hochfeiner Cheviot-Rips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**

Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), **unverwüstlich** im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. **M. 5.20.**

Prima Coating (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität,** in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten **Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an **Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**

Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

Gebr. Stützke's Preuß. Torfpreßmaschine.





Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigkeit als **die beste aller existirend. Torfpreß.**, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**

Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, **s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.
Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden

Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

Union-Brauerei in Dortmund

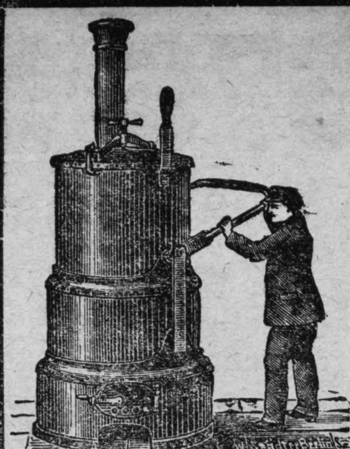
5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,
General-Vertreter genannter Brauereien für Posen und Westpreußen.
Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.

Der

Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

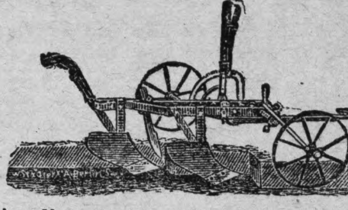


ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16000 Stück
abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten

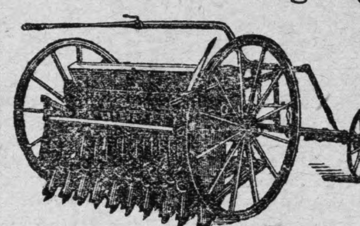
Normalpflüge

Patent Ventzki



zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen Saxonia-Normal neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2815

Den Herren Bauherren und Bauunternehmern

2. Preis Berliner Ausstellung 1896.	empfehle **Murr's** Cement-Dachplatten-Doppel-Falzziegel	Ehrenvolle Anerkennung Graudenz 1896.

in allen (D. R. G. M. 25417–36000) Farben, als **bestes, billigstes und leichtestes Dachdeckungsmaterial,** absolut wetterfest und frostbeständig, vollständige Gleichmäßigkeit, tadellose Form, große Leichtigkeit. Trockenbleiben des Daches, vollständige Dichtigkeit, genaues Ineinandergreifen der Falze, durchaus wasserdicht und an **Härte immer mehr zunehmend. Reparaturen vollständ. ausgeschloss.,** liefert unter Garantie die

Cementwaarenfabrik W. A. Quedenfeldt
Freystadt.

Alle Cementwaaren als: **Fliesen, Krippen und Rohre** 2c. werden zu den billigsten Preisen geliefert. [5487
Referenzen, Auskünfte, Prospekte stehen zu Diensten.

Butter umsonst



erhält man in 6–10 Minuten durch **Selbstherstellung** aus dem von der täglichen Caffeemilch angesammelten Rahm (Sahne) mit der gesetzlich geschützten

Haushaltungs-Buttermaschine.

Jährlich nachweisbare Ersparniss für den Haushalt ca. 100 Mark. — Wer täglich frische, unverfälschte Butter von köstlichem Wohlgeschmack u. als labendes vorzügl. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebige Maschine. **Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt** und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chokoladequirler etc. Preis in hocheleganter, solidester Ausführung mit Glasgefäss von 1 Ltr. zum Verbuttern von ½ Lt. ℳ 4.50., desgleichen von 2,8 Liter zum Verbuttern von 1½ Liter ℳ 7.—

Für Landwirthe etc.

Schnellbuttermaschinen

mit höchster Ausbutterung in 10-20 Min. laut amtl. Prüfung, zum Verbuttern von 3–30 Ltr. ℳ 12–45. Versandt gegen Nachnahme. — Umtausch gestattet. — Prospekte und Ia. Zeugnisse auch über andere patentirte Haushaltungs-Artikel gratis u. franko durch die Fabrik

R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart
Königsstrasse 19 A.

Groschowitzer Cement
Strehlitzer und Gogoliner Stückkalk

billig zu beziehen in Waggonladungen durch [5500
Ernst Chomse, Graudenz.

Kaufe direct!

Anzugsstoffe eigener Fabrikation in vorzügl. **Qualitäten** und zu billigen **Preisen; Specialität 3 Meter f. Cheviot** z. all. Farben zum Anzuge, zus. für **10 Mark** gegen **Nachnahme. Reichhaltige Musterkarte franco Jedermann zu Diensten.** Anerkannt reelle, christliche Bezugsquelle.
Eupener Tuchversandt in Eupen bei Aachen.

Zur Durchführung des Börsengesetzes.

Der Bund der Landwirte hat an den Herrn Reichskanzler, sowie an den Preußischen Herrn Handelsminister und den Herrn Landwirtschaftsminister die nachfolgende Eingabe gerichtet:

Berlin, den 11. April 1897.

Ew. Durchlaucht

beehren wir uns, das Nachstehende ganz gehorsamst vorzutragen.

Bei den im Preußischen Abgeordnetenhause über die Durchführung des Börsengesetzes geführten Debatten hat Se. Excellenz der Herr Handelsminister den Standpunkt der Preußischen Staatsregierung dahin präzisiert:

1. daß die ohne staatliche Aufsicht und ohne Mitwirkung landwirtschaftlicher Vertreter gegenwärtig an verschiedenen Börsenplätzen, insbesondere im Feenpalast zu Berlin, etablierten börsenmäßigen Versammlungen der sogenannten „Freien Vereinigungen" zweifellos ungesetzlich seien, bezw., daß auf diese Versammlungen die Bestimmungen des Börsengesetzes Anwendung finden müssen;

2. daß aber die Königliche Staatsregierung vorerst nicht beabsichtige, die Konsequenzen aus dieser Auffassung rückhaltlos zu ziehen, weil über die zweckmäßigste Art des Vorgehens noch Ermittelungen anzustellen und Verhandlungen zu pflegen seien, und weil insbesondere die freundwillige Mitwirkung der jetzt am Ausstand beteiligten Kaufleute nicht entbehrt werden könne, um zu einer befriedigenden und dem Gesetz entsprechenden Neugestaltung zu gelangen, aus welchem Grunde lieber zu versuchen sei, im Wege eines Kompromisses eine gütliche Einigung zwischen den Beteiligten herbeizuführen; und

3. daß es nicht sehr von Belang sei, ob den gegenwärtigen Zuständen etwas früher oder später ein Ende bereitet werde, weil Zahl und Umfang der gegenwärtig an diesen Winkelbörsen geschlossenen Getreidegeschäfte so gering seien, daß sie auf die Gestaltung des Getreidehandels und der Getreidepreisbildung in Deutschland einen maßgebenden Einfluß nicht auszuüben vermöchten.

Den unter 2 und 3 zusammengefaßten Erklärungen haben die Redner der Mehrheitsparteien des Preußischen Abgeordnetenhauses nicht ausdrücklich widersprochen. Daraus ist im Auslande ganz allgemein und in der deutschen politischen Presse zum überwiegenden Teil gefolgert worden:

Es seien auf agrarischer Seite an der Nützlichkeit des Erlasses des Gesetzes vom 22. Juni 1896 und an der Möglichkeit seiner vollkommenen Durchführung **thatsächlich Zweifel erwachsen** und es bestehe wirklich auf dieser Seite der Wunsch, durch das Aufgeben aller oder einzelner bisher gestellter Forderungen zu einer gütlichen Einigung mit den Börsenkreisen zu gelangen. — Das legt uns die Pflicht auf, namens der durch uns vertretenen, weiten, durch die Verzögerung einer wirksamen Reform in ihren wirtschaftlichen Existenzinteressen geschädigten Volkskreise unsere Auffassung über die gegenwärtige Sachlage zum Ausdruck zu bringen.

Wir erlauben uns zu diesem Zweck die beigeschlossene Denkschrift ganz gehorsamst zu überreichen.

Die mit ihren wichtigsten wirtschaftlichen Interessen an einer schnellen Durchführung einer wirksamen Produktenbörsenreform beteiligte deutsche Landwirtschaft hatte es mit Dank an die im Deutschen Reiche verbündeten Regierungen begrüßt, als vor nun bald Jahresfrist das Börsengesetz zu stande kam und uns dadurch ein Beweis geliefert schien, daß wenigstens auf demjenigen Gebiete der Volkswirtschaft, wo Abmachungen mit auswärtigen Staaten uns nicht beengen, diejenigen Maßregeln ergriffen werden sollen, die nach jahrelanger reiflichster Erwägung als für die Interessen der Produktivstände förderlich erkannt worden waren.

Der vollständigen und wirksamen Durchführung dieser zu Gunsten der Produktivstände gefallenen gesetzgeberischen Entscheidung stehen, wie wir in der beigeschlossenen Denkschrift dargelegt zu haben glauben, **keinerlei** sachliche Hindernisse oder Schwierigkeiten im Wege. Darum muß in den schaffenden Ständen des Volkes das bange Empfinden sich einschleichen, als sei der Einfluß der einseitigen Interessen des antinationalen Börsentums, als Gegners jeder kräftigen nationalwirtschaftlichen Entwicklung, in Deutschland heute bereits zu einer solchen Stärke gelangt, daß er sogar die Durchführung **rechtskräftig erlassener Gesetze zu verhindern im stande ist.**

Die Verantwortung hierfür und für die unserer innerpolitischen Entwicklung daraus drohende Gefahr würde im gegenwärtigen Stadium allein die Regierung tragen, der die Ausführung des vom Reichstage beschlossenen Gesetzes obliegt.

Wir fühlen uns gedrungen, die Aufmerksamkeit Ew. Durchlaucht auf diese Sachlage hinzulenken, und bitten ganz gehorsamst, die beigeschlossene Denkschrift, die wir gleichzeitig dem Preußischen Herrn Handelsminister und dem Preußischen Herrn Landwirtschaftsminister zu übersenden uns erlauben, hochgeneigtest prüfen und innerhalb der für die Entscheidung zuständigen Stellen auf die endliche wirksame Durchführung des Gesetzes hinwirken zu wollen.

Ew. Durchlaucht

ganz gehorsamster

Bund der Landwirte.

Der engere Vorstand.

Der I. Vors.	Der II. Vors.	Der Direktor i. Vertr.
von Ploetz.	**Dr. Roesicke.**	**Plaskuda.**

Zur Durchführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896.

Die anfangs von verschiedenen Seiten geäußerte Ansicht, daß das Verbot des börsenmäßigen Getreideterminhandels sich lediglich auf Geschäfte beziehe, die „nach Bedingungen abgeschlossen sind, die ein Börsenvorstand für den Börsenterminhandel festgesetzt hat und für die eine Feststellung von Terminpreisen erfolgt (§ 48)", ist heute als irrig erkannt und aufgegeben worden. Dieses Verbot des börsenmäßigen Getreideterminhandels bezieht sich nicht nur auf diejenigen Räume und Plätze, die bisher als Börsen anerkannt oder genehmigt wurden, sondern es handelt sich hier um ein ganz generelles und uneingeschränktes Verbot für das ganze Deutsche Reich.

Wenn es überhaupt der wesentliche Zweck der auf die Produktenbörse bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes war, den Handel in Getreide und damit die Preisbildung dieses Produkts wieder auf die volkswirtschaftlich allein berechtigten Faktoren: effektiver Vorrat — wirklicher Bedarf, zurückzuführen, so kann insbesondere dem Verbot in § 50 Absatz 3 logischerweise nur die Auslegung gegeben werden: Das Gesetz will, daß alle börsischen Machenschaften künftig unterdrückt werden, die bisher die Preisbildung dem Einflusse der natürlichen Faktoren mehr oder weniger entzogen und künstliche Einflüsse an ihre Stelle gesetzt haben, und daß also im Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten künftig neben den Geschäftsabschlüssen Zug um Zug nur noch solche Zeitgeschäfte zulässig sein sollten, die sich als **solide, effektive Lieferungsgeschäfte in wirklicher Ware** charakterisieren.

Solide Lieferungsgeschäfte in diesem Sinne sind solche Zeitgeschäfte, bei denen einerseits der Verkäufer im Augenblick des Abschlusses bereits das Verfügungsrecht über den angebotenen konkreten Warenposten besitzt, andererseits der Käufer die Befriedigung eines in seinen Einzelheiten bestimmten wirklich vorliegenden Bedarfs in Absicht hat, weshalb beiderseits über Qualität und Quantität der Ware, sowie über Ort und Zeit der Erfüllung des Vertrages für jeden konkreten Einzelkontrakt eine den jeweiligen individuellen Bedürfnissen angepaßte, daher wechselnde Vereinbarung getroffen wird. Dieser Zeithandel schließt deshalb das organisierte Differenzspiel in der That völlig aus und gliedert sich harmonisch in die Verbindungsbrücke des Handels zwischen Produktion und Konsum.

Börsengeschäfte aber im Sinne des Verbotes § 50 Absatz 3 des Reichsbörsengesetzes sind solche Zeitgeschäfte, denen ein Blanko-Abschluß als Basis dient, bei denen also der Verkäufer im Moment der Abgabe noch kein Verfügungsrecht über die angebotene Ware besitzt, und wobei daher die generellen Bestimmungen der Usancen des betreffenden Platzes über Qualität und Quantität der Ware, sowie über Ort und Zeit der Erfüllung des Vertrages als integrierende Bestandteile durch die obligatorische Anwendung des Schlußscheines in jedem Einzelkontrakt zur Grundlage genommen werden, und die deshalb je nach Wahl des Käufers bezw. des Verkäufers — sowohl zur effektiven Warenbewegung, wie zum beliebig ausdehnbaren Differenzspielgeschäfte sich eignen.

Unter Börsenusancen nun kann nach den überzeugenden klassischen Ausführungen des Prof. Dr. Laband (in Goldschmidts Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht Bd. 17 1872 S. 467 ff.) nicht ein Handelsgewohnheitsrecht, bezw. nicht eine Art „Autonomie" oder „Observanz" der Börse gefunden und verstanden werden (Art. 1 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches), sondern nur eine höhere Potenz dessen, was der Jurist technisch — nach Laband (a. a. O.) — als „Geschäftsgebrauch" (z. B. nach Art. 279 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches) bezeichnet. Dieser Auffassung Labands hat sich auch das Reichsgericht angeschlossen — unter anderm in seinem Urteil vom 24. Januar 1889. Ferner steht zu der nämlichen Auffassung ein amtliches Anschreiben des Oberlandesgerichts in Dresden an die Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz vom 11. April 1896 (J. N. 3709).

Diese Börsenusancen sind dasjenige Mittel, das die reinen Differenzspielgeschäfte mit der Warenbewegung zu dem unheilvollen einheitlichen Ganzen des „Börsen-Termin-Geschäfts" zusammenschweißt.

Die Ausführung des § 50 Absatz 3 muß darum zunächst diese Börsenusancen herausgreifen, um von Amts wegen jeden Satz daraus zu streichen, der es dem Käufer bezw. Verkäufer gestattet, je nach seiner Wahl, sowohl den Abschluß eines Waren- wie den Abschluß eines reinen Differenzspielgeschäfts als rechtsförmlich gewollt bezw. bewirkt erscheinen zu lassen. Und indem dazu noch die den Börsenbehörden beizulegende Befugnis tritt, das Verfügungsrecht des Verkäufers über die angebotene Ware zu prüfen, wird zugleich auch für die Zukunft die Neuentstehung irgendwelcher Usancen oder Geschäftsgebräuche verhütet, bei deren Benützung andere als nur noch solide effektive Lieferungsgeschäfte in wirklicher Ware abgeschlossen werden könnten.

Die Pflicht zu einem derartigen Vorgehen ergiebt sich für unsere Regierungen aus dem bezüglichen imperativen Mandat des § 50 Absatz 3 des Reichsbörsengesetzes.

Prüft man nach den hier entwickelten Gesichtspunkten die Verhältnisse speziell der Winkelbörse im Feenpalast und die dort getriebenen Geschäftsarten, so unterliegt es gar keinem Zweifel, daß hier eine „Börse" gegeben ist, auf die die sämtlichen einschlägigen Bestimmungen des Reichsbörsengesetzes, insbesondere diejenigen über Aufhebung des börsenmäßigen Getreideterminhandels, anzuwenden sind.

Der Charakter der dort geschlossenen Geschäfte als „börsenmäßiger Termingeschäfte" im Sinne des § 50 Absatz 3 kann ernsthaft garnicht angezweifelt werden. Die jüngste Verteidigungsschrift des „Vereins Berliner Produktenhändler" von C. Heinemann sagt gleich auf der ersten Seite offenherzig, daß es sich hier für die Getreidespekulanten der verflossenen alten Produktenbörse um nichts anderes als darum handelt, „ihre Geschäfte" „weiter abzuwickeln"; und daß diese ihre Geschäfte in der That die an der verflossenen offiziellen Produktenbörse stattgehabten und jetzt verbotenen Börsentermingeschäfte sind, geht überzeugend aus dem heute im Feenpalast in Anwendung stehenden Schlußschein hervor, auf dem sich die dort geltenden Usancen abgedruckt finden. Dieses Formular des Schlußscheins trägt zwar am Kopfe die irreführende Erklärung: „Unter Ausschluß aller Börsengebräuche", aber in dem dann folgenden Texte liest man es anders — da ist nur das Unwesentliche der Börsengebräuche, nämlich die Benennung „Börse", die technischen Ausdrücke „Börsenvorstand", „Börsengericht" u. s. w. vermieden. Das einzige Wesentliche des „Börsentermingeschäfts" hingegen, nämlich die nur **generellen** Bestimmungen über 1. Qualität und 2. Quantität, sowie 3. und 4. über Ort und Zeit der Vertragserfüllung finden sich mit nur wenigen rein äußerlichen Abtönungen aus dem frühern „Handbuch der offiziellen Berliner Produktenbörse" einfach herübergenommen. Und das entspricht auch ganz der Cirkularerklärung, die der Vorsitzende dieses genannten „Vereins Berliner Produktenhändler", Herr Sobernheim zu Berlin anfangs Januar cr. an seine Geschäftsfreunde verschickte und die die Worte enthält: „Der neue Schlußschein ist in Vorbereitung, er wird sich dem Entwurfe der bisherigen „Freien Vereinigung" an der Berliner Produktenbörse anschließen."

Eben diese nur generellen Bestimmungen der Börsenusancen über Qualität und Quantität der Ware, sowie Ort und Zeit der Vertragserfüllung, die durch die obligatorische Anwendung des Schlußscheins zu integrierenden (stereotypen) Bestandteilen eines jeden einzelnen konkreten, im Feenpalast zum Abschluß kommenden Kontrakts werden, sind es gerade, die eine beliebige Ausdehnung des Differenzspiels ermöglichen und zugleich dieses Differenzspiel mit der Warenbewegung zu der charakteristischen Einheit „Börsentermingeschäft" zusammenschweißen.

Zum Ueberfluß bestätigen die über den Verlauf der Feenpalastbörse in den Zeitungen publizierten Berichte es täglich, daß das Effektivgeschäft fast ganz zurücktritt und der Handel dort vorwiegend unter dem charakteristischen Zeichen des Blankospielgeschäfts steht, denn es kehren in den Berichten stereotyp die Bemerkungen wieder: „Die Preise wichen unter erneuten Terminabgaben weiter zurück", — oder: „Da einige Ordres aus der Provinz einliefen, konnten die Preise etwas anziehen, gaben aber unter verstärktem Terminangebot bald wieder nach", — oder: „Da heute seitens der Baissiers einige Deckungen vorgenommen wurden, war die Stimmung zu Beginn fest, verflaute sich aber bald wieder unter dem Druck neuer Angebote."

Sowohl die theoretische Untersuchung des Begriffes der börsenmäßigen Termingeschäfte, als auch die praktische Beobachtung der Entwicklung des Börsenstreiks und der im Feenpalasthandel heute zu Tage tretenden charakteristischen Merkmale leiten gemeinsam zu dem Schlußresultat:

daß die durch das Gesetz untersagte Handelsform nach wie vor dort ausgeübt wird.

Wenn daher in der jüngsten Parlamentsdebatte der Herr Handelsminister die Aeußerung gethan hat: „Der Terminhandel ist nun einmal tot, mit dieser Thatsache müssen jene Kreise (die Händler) sich abfinden" — so stimmen wir vollständig mit dem Sinne überein, den der Herr Minister dieser Aeußerung untergelegt hat, nämlich: daß dieser Terminhandel **gesetzlich** tot, also **theoretisch** definitiv abgeschafft sei.

Aber wir treten der ganz mißverständlichen Auffassung entgegen, die jene Aeußerung des Herrn Ministers in weiten Kreisen gefunden hat: als habe der Herr Minister nach Maßgabe seiner Informationen den gesetzlich verbotenen Terminhandel als in Deutschland, und speziell auch in der Feenpalastbörse, **thatsächlich bereits nicht mehr existierend** bezeichnen wollen.

Sind wir hiernach mit den seitens der Königlichen Staatsregierung wie seitens der Parlamentsredner der Mehrheitsparteien über die grundlegende Frage der Gesetzlichkeit bezw. Ungesetzlichkeit der Feenpalastbörse abgegebenen Erklärungen in Uebereinstimmung, so weichen wir in den Konsequenzen, die wir aus dieser selben grundlegenden Anschauung ziehen, vollständig von der Königlichen Staatsregierung und der Parlamentsmehrheit ab.

Wir halten es grundsätzlich für einen mit der bisherigen Rechtsausübung im Preußischen Staate nicht zu vereinbarenden Vorgang, daß man mit Denjenigen, die ein rechtskräftig erlassenes Gesetz fortgesetzt, absichtlich und dessen offen sich rühmend, übertreten, gütlich zu verhandeln sucht; — daß man, statt durch rückhaltlose Anwendung der staatlichen Machtmittel vor allen Dingen die staatliche Autorität gegenüber dem Gesetzesübertreter wieder herzustellen, jetzt im Wege der Anbietung von Kompromissen die freundwillige Beobachtung des Gesetzes gewissermassen erbitten will.

Wir befürchten, daß diese zögernde Haltung der Königlichen Staatsregierung **das ganze Reformwerk je länger, desto ernstlicher gefährdet.** Wir berufen uns dafür auf folgende notorische Thatsachen.

Es ist die wiederholt ganz offen ausgesprochene Absicht der im Feenpalast maßgebenden Händlerkreise, durch die Geschäftsversammlung an diesem Orte sowohl den wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes über die Zusammensetzung des Börsenvorstandes sich zu entziehen, als insbesondere auch die in § 50 Absatz 3 des Gesetzes verbotenen Geschäfte dort weiter zu betreiben.

Diese Absicht jener Handelskreise ist an sich erklärlich. Denn man weiß aus den Ergebnissen der Verhandlungen der Börsen-Enquête-Kommission, daß 90 pCt. der seither an der amtlichen Berliner Produktenbörse geschlossenen Geschäfte und thätig gewesenen Geschäftsleute **dem Blanko-Spielgeschäft gedient haben.**

Ein befriedigender Kompromiß im Sinne dieser Papierkornhändler, der sie zur Rückkehr an die offizielle Produktenbörse veranlassen könnte, setzt daher die Negation der wesentlichsten Bestimmungen des erlassenen Gesetzes voraus, denn logischerweise könnte ein solcher, jene Handelsleute befriedigender Kompromiß nur in der Wiederzulassung der heute verbotenen Gschäftsarten bestehen.

Nachdem aber die Königliche Staatsregierung die Möglichkeit der Wiederzulassung des Blanko-Terminhandels ausdrücklich verneint hat, so folgt, daß ein ferneres zögerndes Abwarten überhaupt aussichtslos ist, und es bleibt nur der Nachteil bestehen, daß die widersetzlichen Elemente durch diese andauernde Zögerung nur immer neuen Mut gewinnen können, in dieser Widersetzlichkeit auszuharren. Diesen Kreisen erwächst ja durch ihr Ausharren nicht nur kein Schaden, sondern man muß sich immer gegenwärtig halten, daß jede weitere Verschleppung ja gerade eine Verlängerung der Existenzfrist für sie darstellt, weil eben diese Geschäftsarten und die davon lebender Geschäftsleute überhaupt nur so lange bestehen können, als man sie ungeniert im Feenpalast handeln und wandeln läßt! Im logischen Zusammenhange der vorliegenden Thatsachen muß also jede Anschauung als unhaltbar erscheinen, die erwarten zu dürfen glaubt, es werde von jener Seite ein freundwilliges Entgegenkommen **unter Wahrung der wesentlichen Gesetzesbestimmungen** überhaupt jemals erfolgen.

Käme nun bei dieser ganzen Frage nichts weiter in **Betracht, als das besondere Interesse dieser speziellen Handelskreise, so würden allerdings auch wir uns dabei bescheiden können, abzu-**

warten, ob und wann die zur Zeit so schwer verletzte Autorität des Gesetzes wieder hergestellt wird. Aber die gegenwärtige zögernde Haltung der für die Durchführung des Gesetzes verantwortlichen Behörden hat eine **schwere Schädigung** der wirtschaftlichen Interessen weiter Erwerbskreise, insbesondere der deutschen Landwirtschaft im Gefolge, und darum fühlen wir uns gedrungen, gegen die Auffassung Widerspruch einzulegen, als sei es ohne Belang, ob den gegenwärtigen Zuständen das Ende **früher oder später** bereitet wird.

Als wesentlich nur das Finanzinteresse des Staats berührend sei nur beiläufig bemerkt, daß gegenwärtig eine direkte Prämie an die Gesetzübertretung dadurch gewährt wird, daß die im Feenpalast geschlossenen Geschäfte von der an der amtlichen Börse bisher dafür erhobenen Börsensteuer — 4B des Reichsstempelgesetzes — sich befreit wissen. Volkswirtschaftlich schon viel ernster ist die folgende üble Wirkung des gegenwärtig bei uns herrschenden Zustandes:

Im Auslande war innerhalb verschiedener Staaten, und zwar in Oesterreich-Ungarn, Frankreich und England, eine Börsenreform im vollen Zuge, um dem deutschen Beispiele des gesetzlichen Verbots des börsenmäßigen Getreideterminhandels zu folgen. Diese Bewegungen bilden eine wesentliche Ergänzung unsers deutschen Börsengesetzes. Denn die unheilvollen Wirkungen der heute herrschenden internationalen Getreideminspekulation können nur durch eine gleichmäßige Gesetzgebung in allen Kulturstaaten wirksam und vollständig beseitigt werden. Das zögernde Verhalten unserer Behörden in der Ausführung unsers Börsengesetzes **hat diese Reformbestrebungen im Auslande ins Stocken gebracht**, und es ist nicht abzusehen, auf wie lange Zeit dadurch die Gesundung unserer internationalen Getreidemarktverhältnisse überhaupt vertagt wird, wenn Deutschland nicht in Bälde den Beweis giebt, daß einer kraftvollen Durchführung wirksamer Reformen bisher nur eine **absichtliche Zögerung**, nicht aber irgend welche **sachlichen Schwierigkeiten oder Hindernisse** im Wege gestanden haben.

Am schwersten aber wiegen die Nachteile aus der behördlichen Zögerung für die innerdeutschen Markt- und Preisverhältnisse.

Wir erachten es als mit den wirtschaftlichen Thatsachen nicht vereinbar, wenn hier geltend gemacht worden ist: Der gegenwärtige Zustand sei ein ganz befriedigender und die Landwirtschaft sei in der guten Lage, die Entwicklung der Dinge in aller Ruhe abwarten zu können, denn die seitens der Landwirtschaftskammern organisierten provinziellen Preisstatistiken funktionierten schon aufs beste, sie gäben bereits zu einem großen Teil und würden noch je länger desto vollkommener die Unterlage abgeben für die Geschäftsabschlüsse in den Provinzen, und es bilde dadurch mehr und mehr die erwünschte Unabhängigkeit des provinziellen Handels von den großen Plätzen, insbesondere von der Berliner Börse, sich heraus — eine Entwicklung, die höchstens gestört werden könne, wenn Berlin wieder zu einer offiziell organisierten und amtlich anerkannten Börse gelange.

Dem ist entgegen zu halten:

Der Wert der provinziellen Kammerstatistiken, namentlich, wenn diese vollständig ausgebaut sein werden, ist unbestritten, — aber dieser Wert liegt durchaus in anderer Richtung, und diese Statistik ist in keinem Betracht eine Waffe im **gegenwärtigen** prinzipiellen Streit gegen die Börsen und für Durchführung des Reformgesetzes.

Eine an sich zweckmäßigere Organisation der Kammerstatistik vorausgesetzt, kann diese doch ihre eigentliche Wirkung auf eine gerechte provinzielle Preisbildung grundsätzlich erst von dem Augenblick an entfalten, wo die Preisbildung gerade an den **Hauptplätzen** wieder eine **volkswirtschaftlich gerechte ist;** denn eben von diesen Hauptplätzen geht zur Zeit das Preisdiktat für die Provinz aus, und zwar heute von der Winkelbörse **in genau gleichem Maße,** wie früher von der amtlichen Börse.

Ob diese Berliner Notizen sich „amtliche" nennen, wie früher, — oder ob sie „nach den privaten Ermittelungen der Berichterstatter" in den Zeitungen (bekanntlich überall ganz gleichlautend!) veröffentlicht werden: das begründet für den Provinzhändler faktisch gar keinen Unterschied, wenn der Landmann heute zu ihm kommt, um sein Getreide zu verkaufen. Der Händler orientiert sich nach wie vor aus seiner Zeitung über die „Stimmung" in Berlin und über die dortige Preisbewegung und er richtet seine Preisofferte in der Regel den dort gegebenen Direktiven entsprechend ein.

Die Kammerstatistik spiegelt also, nur 8 oder 14 Tage später, einfach die Preisbewegung an den hauptstädtischen Börsenplätzen wieder, wovon jeder sich überzeugen kann, der beispielsweise aus der Kammerstatistik der Provinz Brandenburg oder aus der im Reichsanzeiger veröffentlichten Marktstatistik für die letzten 2 Monate die Preisbewegungslinie der lokalen Märkte mit der Preisbewegungslinie der Berliner Feenpalast-Notierungen vergleicht.

Wenn nun einerseits feststeht, daß schon unter den frühern noch amtlichen Börsenverhältnissen die Preisfeststellung und Preisnotierung derjenigen Präzision und Spezialisierung entbehrte, die zur klaren Erkennung der preisbildenden Ursachen unbedingt notwendig erscheint — ferner, daß unter dem Einfluß allerhand schlimmer Machenschaften und unter dem Einfluß des Spielgeschäfts das Preisdiktat der Centralen, insbesondere Berlins, ein für die inländische Preisbildung nachteiliges und volkswirtschaftlich ungerechtes war — und wenn andererseits feststeht (und es wird von keiner Seite mehr ernstlich bestritten), daß es der wesentliche Zweck des Exodus der Berliner Börse war, gerade diese verderblichen Geschäftsarten in den Feenpalast hinüberzuretten: so ist wohl klar, daß der nunmehr **gänzlich unkontrollierte** Fortbestand dieser Geschäftsarten im Feenpalast **nur einen um so verderblichern Einfluß ausüben kann,** und daß nur eine weitere Verschlimmerung der früher schon so beklagenswerten Zustände daraus nun resultiert.

Aus diesen Gründen fühlen wir uns veranlaßt, der Meinung entgegenzutreten, als sei dieser gegenwärtige Zustand für die Landwirtschaft günstig **oder auch überhaupt nur erträglich.**

Ebenso unzutreffend ist die zuweilen geäußerte Ansicht: daß, da nach übereinstimmenden Berichten der Verkehr im Feenpalast ein geringer ist und an vielen Tagen nur auf zwei, drei kleine Schlüsse zu 50 oder 100 Tonnen sich beschränkt, hieraus die vollkommene Bedeutungslosigkeit dieses Marktes sich ergäbe, so daß man ihn ruhig „an Nahrungsmangel von selbst absterben lassen könne."

Hierbei übersieht man ganz, daß den veröffentlichten Notizen eben nicht anzusehen ist, welche Quantitäten unter den betreffenden Preisschlüssen sich verbergen, und daß die Wirkung der Notiz: „Liefer-Roggen 120 Mark" draußen in der Provinz **thatsächlich die nämliche ist,** ob nur 100 oder ob 1000 Tonnen hinter dieser Notiz bewegt wurden. Gerade je lustloser dieser Verkehr ist, und je kleiner die thatsächlichen Umsätze sind: desto leichter läßt diese Notiz von den zielbewußt handelnden Kräften sich beeinflussen und den Spielzwecken sich dienstbar machen. Gerade hier zeigt sich, wie notwendig die Absicht des Gesetzes ist, beim Preisermittlungs- und Notierungsverfahren die volle Klarheit und Durchsichtigkeit über das Zusammenwirken der verschiedenen preisbildenden wirtschaftlichen Faktoren, zu denen in erster Reihe gerade die gehandelten Mengen mit gehören, zu schaffen. Aber diese Absicht wird durch die heutige absichtliche Verschleierung der Handelsvorgänge im Feenpalast direkt ins Gegenteil verkehrt.

Ferner wird geltend gemacht: Es werde in keiner Weise gelingen, die Börsenversammlung in die amtliche Börse zurückzubringen. Wenn durch die Anwendung der Autorität des Gesetzes die Versammlungen zunächst im Feenpalast und dann eventuell auch noch an einem zweiten oder dritten Zufluchtsort, nach erfolglosen Versuchen, sie unter das Gesetz zu beugen, ganz unterdrückt würden: dann werde der Handel auf einen solchen gemeinschaftlichen Sammelpunkt ganz verzichten und seine Geschäfte nur von Kontor zu Kontor schließen.

Darauf ist zu erwidern: Es ist grundsätzlich ein Irrtum, anzunehmen, die Landwirtschaft habe ein Interesse daran, daß der Getreidehandel an die „amtliche" Börse zurückkehre. **Wo** dieser Handel sich abwickelt, das ist der Landwirtschaft vollkommen gleichgültig; was wir anstreben ist lediglich: daß er sich **nirgends ohne Mitwirkung der im Gesetz verordneten Faktoren abwickle.**

Dabei sind wir uns vollkommen bewußt, daß die praktische Wirkung dieses Standpunktes darin sich zeigen wird: daß allerdings Händlerversammlungen mit Geschäftsgepflogenheiten à la Feenpalast weder hier noch an irgend einem anderen Ort künftig möglich sein würden, also auch nicht in der frühern amtlichen Börse!

Immer wieder müssen wir betonen: daß es eben das Wesen der im Gesetz beschlossenen Produktenbörsenreform ist, diejenigen Geschäfte, die früher in der amtlichen Börse den wesentlichen Inhalt und Umfang des sogenannten „Getreideverkehrs" darstellten, nämlich die Blanko-Termingeschäfte, zu unterdrücken.

Und wenn in ganz unausweichlicher Folge hiervon die mehreren hundert geschäftlichen Existenzen, die von dieser nun verbotenen Handelsart bisher lebten, zunächst erwerbslos werden, so mag das vom menschlichen Standpunkt aus für die speziell davon Betroffenen vielleicht zu bedauern sein, — aber man wird ihnen eben nur anheimstellen können, sich einem andern Erwerbe nun zuzuwenden. Keinesfalls darf man, nachdem die Gesetzgeber die volkswirtschaftlich verderblichen Wirkungen der geschäftlichen Thätigkeit dieser spielhändlerischen Existenzen erkannt und demgemäß diese Thätigkeit verboten haben, aus Rücksicht auf die einzelnen davon betroffenen Individuen dieses Verbot zum erneuten Schaden des volkswirtschaftlichen Allgemeininteresses nun unwirksam bleiben lassen. Das aber würde ganz unausweichlich der Fall sein, sofern man es unternimmt, zwei so diametral sich entgegenstehende, thatsächlich absolut unvereinbare Dinge, wie das allgemeine Volkswirtschaftsinteresse einerseits und das auf dem Spielhandel basierende Existenzinteresse jener Kreise andererseits, **durch Kompromisse bei der Gesetzesausführung miteinander zu „versöhnen".**

Das Gesetzt kennt, in Ansehung des Getreideverkehrs, nunmehr **nur noch den effektiven Warenhandel;** dieser effektive Warenhandel aber spielt sich zugestandenermaßen seit vielen Jahren bereits — mit einem Umsatz von über hundert Millionen Mark jährlich — im sogenannten **„Frühmarkt"** im Sommerhof der Berliner Börse ab.

Sobald daher dieser **„Frühmarkt"** dem neuesten Gutachten des Staatskommissars gemäß dem Börsengesetz unterstellt würde, **wäre das geordnete Verhältnis hergestellt, das die Landwirtschaft in Ansehung des Berliner Getreidehandelsverkehrs überhaupt hergestellt zu sehen wünscht.** Die kleinen Reste effektiven Warenverkehrs, die infolge der technischen Konstruktion des modernen Spielgeschäftes so lange an der „amtlichen Börse" und zur Zeit ebenmäßig im Feenpalast nebenher liefen, werden, so weit sie einer wirklichen Bedarfsdeckung dienen, in den Verkehr des „Frühmarktes" mit übergehen, nachdem durch die wirksame Gesetzesanwendung die **vollkommene Zwecklosigkeit** einer neben dem „Frühmarkt" noch einhergehenden **zweiten** Händlerversammlung sich erwiesen haben wird.

Dabei wollen wir gern die Möglichkeit zugegeben, daß ein Teil derjenigen Effektivhändler, die nebenher auch noch börsenmäßige Termingeschäfte getrieben haben, und die daher den Fortbestand bezw. die Wiedereinführung des Börsengeschäftes wünschen, künftig, es sei zielbewußt oder ab irato, dem öffentlichen Verkehr am Frühmarkt fernbleiben und nur in ihren Kontoren handeln.

Das wäre dann aber in der That derjenige Zustand, den die Landwirtschaft „in Ruhe mit ansehen kann".

Auch heute bereits und seit jeher vollzieht sich bekanntlich der weit überwiegende Teil des Geschäftes von Kontor zu Kontor; **preisbildend** tritt aber nur der **am öffentlichen Markt** abgewickelte Teil der Geschäfte in Wirkung, und darum ist es die erste und wesentlichste Aufgabe, **diesen öffentlichen Verkehr unter Kontrolle zu halten.**

Es ist im Wesen des Handels begründet, daß er jedenfalls an allen größeren Konzentrationspunkten diesen öffentlichen Verkehr nicht, jedenfalls nicht auf die Dauer, entbehren kann.

Mag also immerhin der künftige Effektivverkehr am Berliner „Frühmarkt" anfangs durch das etwaige Fernbleiben eines Teiles der Geschäftsleute sich abschwächen: ein Nachteil daraus kann immer nur für diese Geschäftsleute selbst erwachsen, und es werden sehr bald andere an ihre Stelle treten, die die Vorteile des öffentlichen Verkehrs sich zu nutze machen und damit jene überflügeln.

Die Hauptsache für die Erlangung geordneter Zustände ist: daß der **überhaupt** verbleibende öffentliche Marktverkehr, wie groß oder wie klein er sich immerhin gestalten möge, in aller Durchsichtigkeit und voller Oeffentlichkeit sich vollzieht und **der gesetzlichen Kontrolle** unterliegt, weil, so lange überhaupt eine Preisnotiz von diesem öffentlichen Verkehr ausgeht, **diese** Preisnotiz den zugehörigen Wirtschaftskreis **maßgebend** beeinflußt.

Nur unter der Voraussetzung des Eintrittes so geordneter Zustände kann überhaupt erst eine größere Unabhängigkeit des Provinzhandels vom Berliner Platz sich ausbilden und kann die — entsprechend noch auszubauende — provinzielle Kammerstatistik denjenigen maßgebenden Einfluß **wirklich** erlangen, den man ihr **irrtümlicherweise** schon heute beizulegen geneigt ist.

Wir haben in den verschiedenen zur Frage der Börsenreform seitens des Bundes der Landwirte herausgegebenen Schriften den Nachweis geliefert, daß, speziell die Produktenbörse anlangend, die Wirkung der Reformgesetzgebung in den drei Hauptpunkten sich äußern werde:

1. daß der im Blanko-Terminhandel gegebene starke Anreiz zu einem übertriebenen, durch die deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht bedingten Import künftig wegfallen werde;
2. daß darum nach Zurückführung der deutschen Getreideeinfuhr auf den faktischen Bedarf des Inlandes der deutsche Getreidepreis nach der Formel sich bilden werde:
   Weltpreis plus Zoll und Fracht bis zum Verbrauchsort **plus** Zwischengewinn des Importeurs, —
   während dieser Preis bisher nach der Formel sich bildete:
   Weltpreis plus Zoll und Fracht **minus** absichtlichem Preisdruck durch Spieleroperationen,
   wodurch der deutsche Preis speziell an der Berliner Börse jahrelang um 15—20 Mark, zeitweise sogar bis zu 30 Mark pro Tonne unter die Parität des Weltpreises künstlich herabgedrückt worden war; —
3. daß an den Börsen selbst eine objektive, allen Qualitätsunterschieden der Ware gerecht werdende Preisnotierung künftig stattfinden werde.

Von diesen drei vorausgesetzten Wirkungen ist bisher die erste thatsächlich bereits in Erscheinung getreten. Es betrug die Einfuhr an den dem Spiel dienenden beiden Getreidearten Weizen und Roggen:

	1896	1897	
Januar	4 724 000	3 441 000	Centner
Februar	2 763 000	1 593 000	„
zusammen	7 487 000	5 034 000	Centner.

Dieser Beginn einer nationalwirtschaftlich erfreulichen Wirkung des Gesetzes ist eingetreten trotz der behördlichen Zögerung in dessen voller Durchführung, weil im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion dieser Fragen eine bis dahin ganz fehlende Aufklärung über die Machenschaften beim Börsenspiel in das Privatpublikum hinausgetragen worden ist und dadurch der Kreis der Spieler von selbst wesentlich enger geworden ist.

Da wir aber trotz dieser Einschränkung des Imports das zweite Ziel, die Zurückführung der deutschen Preisbildung auf die volle Parität des Weltmarkts noch nicht erreicht haben, so spricht diese Thatsache für unsere weiter oben dargelegte Anschauung: daß eben mit der zunehmenden Einschränkung des Spielgeschäfts auch entsprechend kleinere Quantitäten Spielgetreides schon ausreichend sind, um in dem enger gewordenen Spielerkreise hinsichtlich der künstlichen Preisbeeinflussung genau dieselben Wirkungen zu erzielen, die bei einem sehr großen Spielerkreise nur durch die entsprechend größern Mengen erzielbar waren.

Und da wir auch von dem dritten Zielpunkt einer wirksamen Produktenbörsenreform, von einer objektiven und alle Qualitätsunterschiede genau erfassenden Preisfeststellung und Notierung heute durch die Etablierung der wilden Börsen **weiter als je** entfernt sind, so kann wohl kaum ein Zweifel darüber noch obwalten: daß den heutigen Zuständen nicht erst früher **oder später,** sondern **sofort** das Ende bereitet werden muß.

Wenn auch die Regierungen für die schnelle und strenge Durchführung des erlassenen Gesetzes in erster Reihe die volle Verantwortung tragen, so müssen wir doch nachdrücklichst unserem Bedauern auch darüber noch Ausdruck geben, daß die Parlamente es bisher verabsäumt haben, diese gegenwärtig weitaus wichtigste wirtschaftliche Frage mit derjenigen Entschiedenheit zu behandeln, die bei der durch die bisherigen behördlichen Zögerungen geschaffenen Lage unbedingt geboten erscheint.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß die Vertreter der Mehrheitsparteien im Reichstage, die das Gesetz beschlossen haben, und ihre politischen Freunde im preußischen Abgeordnetenhause sich auch ihre Verantwortung vor Augen halten werden, die sie insbesondere ihren ländlichen Wählern gegenüber übernommen haben und die uns außer acht gelassen erscheinen würde, wenn diese Parteien nicht mit den ihnen zustehenden gesetzlichen Mitteln die Regierung zur endlichen wirksamen Durchführung des erlassenen Gesetzes unausweichbar zu veranlassen suchen.

Wir sind überzeugt, daß, wenn ein anderes Verhalten der Parteien in dieser Angelegenheit nicht bald Platz greift, die Wähler bei der nächsten Reichstagswahl diese Stellungnahme zur Börsenfrage bei der Beurteilung ihrer Kandidaten mit Recht zu einem wichtigen Ausgangspunkt ihrer Entscheidung nehmen werden.